

Suchergebnis

| Name | Bereich | Information | V.-Datum |
|---|------------------------------------|---|------------|
| MANN + HUMMEL International GmbH & Co. KG Ludwigsburg | Rechnungslegung/ Finanzberichte | Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 | 11.10.2022 |

MANN + HUMMEL International GmbH & Co. KG

Ludwigsburg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage „Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt“ beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung im Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MANN + HUMMEL International GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der MANN + HUMMEL International GmbH & Co. KG, Ludwigsburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der MANN + HUMMEL International GmbH & Co. KG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den

Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können; □
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden

deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 27. April 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Heubach, Wirtschaftsprüfer
Difflipp, Wirtschaftsprüfer

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2021

| in Mio. EUR | Anhang | 2021 | 2020 |
|--|--------|---------|---------|
| Umsatzerlöse | (10) | 4.199,9 | 3.838,7 |
| Umsatzkosten | (11) | 3.215,6 | 2.874,8 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | | 984,3 | 964,0 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | (11) | 113,3 | 108,1 |
| Vertriebskosten | (11) | 460,2 | 400,2 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | (11) | 187,5 | 151,0 |
| Sonstige betriebliche Erträge | (12) | 148,9 | 98,1 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (13) | 181,1 | 237,7 |
| Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) | | 191,1 | 165,1 |
| Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen | (14) | 0,6 | 0,2 |
| Finanzaufwendungen | (14) | 110,8 | 185,4 |
| Finanzerträge | (14) | 72,7 | 100,3 |
| Finanzergebnis | | -37,5 | -84,9 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals | | 153,6 | 80,2 |
| Ertragsteuern | (15) | 39,8 | 28,0 |
| | | 113,8 | 52,2 |
| Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals | | 96,5 | 47,0 |
| Konzernergebnis | | 17,3 | 5,2 |
| Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis | | 17,3 | 5,2 |

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2021

| in Mio. EUR | Anhang | 2021 | 2020 |
|--|--------|------|--------|
| Konzernergebnis | | 17,3 | 5,2 |
| davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile | | 17,3 | 5,2 |
| Posten des sonstigen Ergebnisses, bei denen eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung möglich ist | | | |
| Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe | | | |
| Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind | | 60,0 | -116,1 |
| Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumente | | | |

| in Mio. EUR | Anhang | 2021 | 2020 |
|---|--------|-------|-------|
| Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten | | 1,6 | 0,5 |
| In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliederter Betrag | | -3,0 | 1,4 |
| Absicherung von Zahlungsströmen (Währungssicherung) | | | |
| Während des Geschäftsjahres erfasste Gewinne/Verluste | | 4,4 | -0,1 |
| Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern | | -1,1 | -0,5 |
| Posten des sonstigen Ergebnisses, bei denen keine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung möglich ist | | | |
| Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen | | 28,6 | 6,3 |
| Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern | | 11,0 | 4,3 |
| Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumente | | | |
| Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten | | 2,5 | -2,7 |
| Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern | | -1,4 | 0,4 |
| Änderung des den Anteilseignern zurechenbaren sonstiges Ergebnis | | -82,9 | 87,4 |
| Sonstiges Ergebnis | | 19,8 | -19,1 |
| Konzerngesamtergebnis | | 37,1 | -13,9 |
| davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile | | 37,1 | -13,9 |

Konzern-Bilanz zum 31.12.2021

Aktiva

| in Mio. EUR | Anhang | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|--------|------------|------------|
| Langfristige Vermögenswerte | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | (17) | 906,2 | 8859 |
| Sachanlagevermögen | (19) | 1.040,1 | 970,8 |
| Beteiligungen assoziierter Unternehmen | (20) | 2,6 | 8,0 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (24) | 0,0 | 0,0 |
| Finanzielle Vermögenswerte | (21) | 35,6 | 29,6 |
| Ertragsteuerforderungen | | 0,1 | 02 |
| Sonstige Vermögenswerte | (22) | 16,9 | 17,1 |
| Aktive latente Steuern | (15) | 182,5 | 103,5 |
| | | 2.184,0 | 2.015,1 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| Vorräte | (23) | 650,5 | 503,7 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (24) | 823,2 | 649,9 |
| Finanzielle Vermögenswerte | (25) | 343,0 | 339,7 |
| Ertragsteuerforderungen | | 24,0 | 10,6 |
| Sonstige Vermögenswerte | (22) | 116,8 | 109,7 |
| Flüssige Mittel | | 192,0 | 213,6 |
| | | 2.149,5 | 1.827,0 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte | (19) | 13,1 | 12,8 |
| | | 4.346,6 | 3.855,0 |

Passiva

| in Mio. EUR | Anhang | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--|--------|------------|------------|
| Eigenkapital | | | |
| Nicht beherrschende Anteile | (26) | 170,5 | 123,4 |
| | | 170,5 | 123,4 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | | | |
| Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital | (26) | 849,7 | 673,9 |
| Finanzverbindlichkeiten | (28) | 1.038,3 | 1.112,1 |
| Rückstellungen für Pensionen | (32) | 464,0 | 498,3 |
| Sonstige Rückstellungen | (31) | 85,9 | 85,7 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 0,0 | 0,0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | (30) | 9,3 | 9,0 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | | 4,2 | 10,8 |

| in Mio. EUR | Anhang | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--|--------|------------|------------|
| Passive latente Steuern | (15) | 80,4 | 44,6 |
| | | 2.531,8 | 2.434,4 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | | |
| Finanzverbindlichkeiten | (28) | 458,7 | 324,6 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (29) | 763,9 | 595,2 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | (30) | 205,0 | 215,3 |
| Sonstige Rückstellungen | (31) | 145,2 | 127,8 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | | 71,5 | 34,2 |
| | | 1.644,3 | 1.297,1 |
| | | 4.346,6 | 3.855,0 |

Konzern-Kapitalflussrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2021

| in Mio. EUR | Anhang | 2021 | 2020 |
|--|--------|--------|--------|
| 1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | | | |
| Konzernergebnis | | 17,3 | 5,2 |
| Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals | | 96,5 | 47 |
| Ertragsteueraufwand | | 39,8 | 28,0 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals | | 153,6 | 80,2 |
| Bezahlte (-)/erstattete(+) Ertragsteuern | | -52,1 | -68,3 |
| Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens | | 228,1 | 238,7 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen | | -5,9 | 57,9 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) | | -11,1 | 10,4 |
| Finanzaufwendungen (+)/Finanzerträge (-) | | 37,5 | 84,9 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen | | 13,6 | -18,6 |
| Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen | | -9,9 | 3,9 |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva | | -244,8 | -52,6 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva | | 167,1 | 48,1 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | (33) | 276,1 | 384,7 |
| 2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit | | | |
| Einzahlungen (+) aus Abgängen von Sachanlagen | | 27,9 | 13,0 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen | | -120,3 | -107,3 |
| Einzahlungen (+) aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten | | 0,0 | 0,1 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte | | -1,3 | -2,9 |
| Einzahlungen (+) aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten | | 4,7 | 0,0 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte | | -6,7 | -8,0 |
| Auszahlungen (-) für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel | | -45,9 | -18,4 |
| Einzahlungen (+) aus gewährten Ausleihungen | | 2,4 | 0,0 |
| Auszahlungen (-) für gewährte Ausleihungen | | -8,2 | -4,5 |
| Erhaltene Zinsen (+) | | 6,5 | 8,6 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | (33) | -140,9 | -119,5 |
| Free Cashflow | | 135,2 | 265,2 |
| 3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | | | |
| Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner | | -8,5 | -10,5 |
| Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten und dem Verkauf monetärer Finanzanlagen | | 211,7 | 574,5 |
| Auszahlungen (-) aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten und für den Erwerb monetärer Finanzanlagen | | -284,2 | -758,8 |
| Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten | | -39,0 | -34,7 |
| Gezahlte Zinsen | | -41,3 | -49,8 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | (33) | -161,3 | -279,3 |

| | Anhang | 2021 | 2020 |
|---|--------|-------|-------|
| 4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode | | | |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1-3) | | -26,1 | -14,1 |
| Wechselkurs-, bewertungs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds | | 4,5 | -17,6 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | | 213,6 | 245,3 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | | 192,0 | 213,6 |
| 5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds | | | |
| Liquide Mittel | (33) | 192,0 | 213,6 |

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2021

| | Gewinnrücklage | Mutterunternehmen | | |
|---|----------------|---|---|------------------------------------|
| | | Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | Kumuliertes übriges Eigenkapital Eigenkapital-/ Fremdkapitalinstrumente | Marktbewertung Cash Flow Hedges |
| in Mio. EUR | | | | |
| Stand 31.12.2019 | | | | |
| Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals | 41,0 | | -0,9 | -0,1 |
| Umgliederung ins Fremdkapital | -41,0 | | 0,9 | 0,1 |
| sonstiges Ergebnis | | | | |
| Konzernergebnis | | | | |
| Konzerngesamtergebnis | | | | |
| Gezahlte Dividende | | | | |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | | | | |
| Sonstiges | | | | |
| Stand 31.12.2020 | | | | |
| Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals | 92,7 | | 0,1 | 2,4 |
| Umgliederung ins Fremdkapital | -92,7 | 0,0 | -0,1 | -2,4 |
| sonstiges Ergebnis | | | | |
| Konzernergebnis | | | | |
| Konzerngesamtergebnis | | | | |
| Gezahlte Dividende | | | | |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | | | | |
| Sonstiges | | | | |
| Stand 31.12.2021 | | | | |

| | Mutterunternehmen | | |
|---|---|---|--|
| | Versicherungsmathematische Gewinn/ Verluste | Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung | Summe Eigenkapital der Gesellschafter der M+H International GmbH & Co.KG |
| in Mio. EUR | | | |
| Stand 31.12.2019 | | | |
| Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals | 9,2 | -958 | -46,6 |
| Umgliederung ins Fremdkapital | -9,2 | 958 | 46,6 |
| sonstiges Ergebnis | | | |
| Konzernergebnis | | | |
| Konzerngesamtergebnis | | | |
| Gezahlte Dividende | | | |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | | | |
| Sonstiges | | | |

| | Mutterunternehmen | | Summe Eigenkapital der Gesellschafter der M+H International GmbH & Co.KG |
|---|--|--|--|
| | Versicherungsmathematische Gewinn/ Verluste | Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung | |
| Kumuliertes übriges Eigenkapital | | | |
| in Mio. EUR | | | |
| Stand 31.12.2020 | | | |
| Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals | 33,3 | 47,1 | 175,6 |
| Umgliederung ins Fremdkapital | -33,3 | -47,1 | -175,6 |
| sonstiges Ergebnis | | | |
| Konzernergebnis | | | |
| Konzerngesamtergebnis | | | |
| Gezahlte Dividende | | | |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | | | |
| Sonstiges | | | |
| Stand 31.12.2021 | | | |
| | | Nicht beherrschende Anteile | Summe Eigenkapital |
| | | | Summe |
| in Mio. EUR | | | |
| Stand 31.12.2019 | | 140,5 | 1405 |
| Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals | | | -46,6 |
| Umgliederung ins Fremdkapital | | | 46,6 |
| sonstiges Ergebnis | | -19,1 | -19,1 |
| Konzernergebnis | | 5,2 | 52 |
| Konzerngesamtergebnis | | -13,9 | -13,9 |
| Gezahlte Dividende | | -3,7 | -3,7 |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | | 0,0 | 0,0 |
| Sonstiges | | 0,5 | 05 |
| Stand 31.12.2020 | | 123,4 | 123,4 |
| Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals | | | 175,6 |
| Umgliederung ins Fremdkapital | | | -175,6 |
| sonstiges Ergebnis | | 198 | 19,8 |
| Konzernergebnis | | 17,3 | 17,3 |
| Konzerngesamtergebnis | | 37,1 | 37,1 |
| Gezahlte Dividende | | 0,0 | 0,0 |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | | 9,1 | 9,1 |
| Sonstiges | | 0,9 | 0,9 |
| Stand 31.12.2021 | | 170,5 | 170,5 |

KONZERNANHANG 2021

Grundlagen

1. Konzernstruktur

Die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG (im Folgenden auch „Gesellschaft“, „Mutterunternehmen“ oder „MH International Holding“) ist in der Rechtsform einer Personengesellschaft organisiert. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 71636 Ludwigsburg, Deutschland, Schwieberdinger Straße 126 und wird im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter der Handelsregister-Nummer HRA 730217 geführt. Die Gesellschaft ist seit 01.01.2016 oberstes Mutterunternehmen des MANN+HUMMEL Konzerns (nachfolgend auch „Konzern“, „MANN+HUMMEL“ oder „MANN+HUMMEL Gruppe“).

Zum Produktportfolio zählen Filtrationslösungen für Automobil- und Industrieanwendungen, saubere Innenraum- und Außenluft sowie die nachhaltige Nutzung von Wasser.

Zu den Produkten der MANN+HUMMEL Gruppe gehören unter anderem Luftfiltersysteme, Ansaugsysteme, Flüssigkeitsfiltersysteme, technische Kunststoffteile, Filtermedien sowie Innenraumfilter und Industriefilter.

In den Bereichen Verfahrenstechnik, industrielle Anwendungen und Wasserfiltration wird das Portfolio um hochleistungsfähige Membranen, Membran-Bioreaktoren sowie Umkehrosmose-Technologien ergänzt. Stationäre und mobile Anlagen zur Filtration von Feinstaub und Stickstoffdioxid erweitern zudem das Produktangebot zur Verbesserung der Außenluftqualität.

Der Konzern bietet zunehmend digitale Dienstleistungen und intelligente Lösungen an, die die individuellen Bedürfnisse der Kunden erfüllen.

Die MANN+HUMMEL Gruppe ist mit über 80 Standorten auf sechs Kontinenten vertreten.

2. Allgemeines

Die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sind im Konzernanhang aufgegliedert bzw. erläutert.

Das Geschäftsjahr von MANN+HUMMEL entspricht dem Kalenderjahr. Konzernwährung ist der Euro. Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. EUR) ausgewiesen.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft hat den Konzernabschluss am 27.04.2022 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der zum 31. Dezember 2021 aufgestellte Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Die Konzernbilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert. Bilanzposten werden in lang- und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden aufgeteilt, wenn sie eine Restlaufzeit von mehr als einem bzw. bis zu einem Jahr haben.

Vermögenswerte und Schulden, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe bzw. zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten gehören, werden getrennt von den übrigen Vermögenswerten und Schulden in der Bilanz ausgewiesen.

Der Ansatz der Vermögenswerte und Schulden erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip. Davon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, Wertpapiere und Anteile an Beteiligungsunternehmen, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind, soweit er sich zuverlässig ermitteln lässt.

3. Anwendung der IFRS

Die Gesellschaft macht als nicht kapitalmarktorientiertes Unternehmen von dem Wahlrecht nach § 315e Abs. 3 HGB Gebrauch, den Konzernabschluss nach IFRS aufzustellen.

Der Konzernabschluss steht im Einklang mit den am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind (IFRS), und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit folgenden Ausnahmen den im Vorjahr angewandten Methoden. Im aktuellen Geschäftsjahr waren erstmals die folgenden neuen bzw. geänderten Standards anzuwenden, die keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss hatten.

- Änderungen an IFRS 4 Versicherungsverträge: Anwendung von IFRS 9
- Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16: Reform der Referenzzinssätze
- Änderungen an IFRS 16: Covid-19-bezogene Mietkonzessionen

Die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen wurden veröffentlicht, waren für das am 1. Januar 2021 beginnende Geschäftsjahr aber noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden nicht vorzeitig angewandt:

| | |
|--|--|
| IFRS 17 ² | Versicherungsverträge |
| Änderungen an IFRS 3, IAS 16, IAS 37 sowie Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2018-2020 ¹ | Unternehmenszusammenschlüsse: Verweis auf das Rahmenkonzept Sachanlagen: Erzielung von Erlösen, bevor sich ein Vermögensgegenstand in seinem betriebsbereiten Zustand befindet Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten, Eventualforderungen: Belastende Verträge - Kosten für die Erfüllung eines Vertrags |
| Änderung an IAS1 ^{2,3} | Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig; Angabepflichten zu den Rechnungslegungsgrundsätzen |
| Änderung an IAS 8 ^{2,3} | Änderung der Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen |
| Änderung an IAS 12 ^{2,3} | Änderung Latenter Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen |

¹ Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2022 beginnen.

² Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2023 beginnen.

³ Ein EU-Endorsement steht noch aus.

MANN+HUMMEL hat Standards und Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewendet. Der Konzern wird die neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen spätestens dann anwenden, wenn diese nach Übernahme durch die EU verpflichtend anzuwenden sind. Aus den neuen Standards und Interpretationen werden keine oder nur unwesentliche Auswirkungen auf den MANN+HUMMEL Konzern erwartet.

5. Konsolidierungskreis

Im Rahmen der Neuordnung der Konzernstruktur wurde zum 1. Januar 2016 die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG als geschäftsleitende Holding gegründet. Diese hält 83,3 % der Anteile der MANN+HUMMEL Holding GmbH, Ludwigsburg und stellt als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss für die MANN+HUMMEL Gruppe auf.

In den Konzernabschluss wurden 20 (Vorjahr 20) inländische und 70 (Vorjahr 71) ausländische Konzernunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen alle in- und ausländischen Unternehmen, die das Mutterunternehmen direkt oder indirekt beherrscht bzw. auf die es einen maßgeblichen Einfluss hat. Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen aufgrund der tatsächlichen oder faktischen Mehrheit der Stimmrechte die Kontrolle über die Geschäfts- und Finanzpolitik innehat, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen und damit die Beherrschungsmöglichkeit besitzt. Darüber hinaus ist das Mutterunternehmen schwankenden Renditen aus seinem Engagement in den Beteiligungsunternehmen ausgesetzt und hat die Fähigkeit, die Renditen zu beeinflussen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen über einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik verfügt, die aber weder Tochter- noch Gemeinschaftsunternehmen sind.

| | 01.01.2021 | Erstkonsolidierungen | Endkonsolidierungen | 31.12.2021 |
|-------------------------|------------|----------------------|---------------------|------------|
| Konzernunternehmen | 91 | 1 | -2 | 90 |
| davon Inland | 20 | 0 | 0 | 20 |
| davon Ausland | 71 | 1 | -2 | 70 |
| Assoziierte Unternehmen | 2 | 0 | -1 | 1 |

Veränderungen des Konsolidierungskreises

| | 01.01.2020 | Erstkonsolidierungen | Endkonsolidierungen | 31.12.2020 |
|-------------------------|------------|----------------------|---------------------|------------|
| Konzernunternehmen | 91 | 2 | -2 | 91 |
| davon Inland | 19 | 1 | 0 | 20 |
| davon Ausland | 72 | 1 | -2 | 71 |
| Assoziierte Unternehmen | 2 | 0 | 0 | 2 |

Unternehmensgründungen und erstmalige Einbeziehung

Unternehmenserwerbe

Zum 02. März 2021 wurden 55% der Anteile an der CleanAire, LLC, Washington zum Preis von 45,9 Mio. EUR erworben.

Der Kaufpreis wurde in bar bezahlt.

Mit dem Erwerb der CleanAire, LLC beabsichtigt die MANN+HUMMEL Gruppe das Wachstum im Markt für Raumlufthilfiltration, einem der größten und am schnellsten wachsenden Filtrationssegmente, beschleunigen.

Nachfolgend wird die Ermittlung des Geschäfts- und Firmenwerts auf Basis der endgültigen Kaufpreisallokation dargestellt:

Erworbenes Reinvermögen der CleanAire, LLC:

| Alle Angaben in Mio. EUR | Buchwert vor | | Beizulegender Zeitwert |
|---------------------------------------|--------------|-----------|---------------------------|
| | Kauf | Anpassung | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 0 | 14,9 | 14,9 |
| Sachanlagen | 25,5 | 1,4 | 26,9 |
| Umlaufvermögen | 14,5 | -0,2 | 14,3 |
| Zahlungsmittel | 0,1 | | 0,1 |
| Rückstellungen | -0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | -34,4 | -0,7 | -35,1 |
| Latente Steuerschuld | 0,0 | -0,8 | -0,8 |
| Reinvermögen | 5,7 | 14,6 | 20,3 |
| Anteile ohne beherrschenden Einfluss | | | 9,2 |
| Kaufpreis | | | 45,9 |
| Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert | 0 | 34,8 | 34,8 |

Auf Basis der Kaufpreisallokation wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 34,8 Mio. EUR sowie ein Nettovermögen in Höhe von 20,3 Mio. EUR erworben. In den immateriellen Vermögenswerten wurden stille Reserven in Höhe von 14,9 Mio. EUR aufgedeckt, welche im Wesentlichen die Übernahme des vorhandenen Kundenstamms und der Marke beinhalten. Sachanlagen und Verbindlichkeiten haben sich im Wesentlichen aufgrund der Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 erhöht.

Steuerlich kann der Geschäfts- oder Firmenwert nicht geltend gemacht werden. MANN+HUMMEL erwartet, dass sich der tatsächlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert aus den erwarteten Synergiepotenzialen und dem Know-how der Mitarbeiter zusammensetzt. Die nachfolgenden Pro-Forma Finanzkennzahlen stellen den konsolidierten Umsatz und das konsolidierte Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern der MANN+HUMMEL Gruppe so dar, als ob CleanAire, LLC bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 erworben worden wäre.

| | |
|---|---------|
| in Mio. EUR | 2021 |
| Pro-forma Umsatzerlöse (Konzern) | 4.205,6 |
| Pro-forma Konzern Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern | 188,3 |

Tatsächlich hat die erworbene CleanAire, LLC zum Konzernumsatz und -ergebnis 2021 wie folgt beigetragen:

| | |
|--|-------|
| in Mio. EUR | 2021 |
| Umsatzerlöse (Konzern) seit Erwerbsstichtag | 40,5 |
| Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern seit Erwerbsstichtag | -21,1 |

Endkonsolidierungen

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde die MICRODYN-NADIR (Xiamen) Co., Ltd., Xiamen / VR China endkonsolidiert. Es entstand aus diesen Endkonsolidierungen ein Ergebnis von 0,0 Mio. EUR.

Des Weiteren wurde die MANN+HUMMEL MEXICO SERVICIOS S.A. d. C.V., Santiago de Querétaro / Mexiko innerhalb des Konzerns verschmolzen.

6. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, ab dem das Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung werden die neu bewerteten Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens sowie Eventualschulden, soweit sie nicht von einem künftigen Ereignis abhängen, mit dem beizulegenden Zeitwert der für die Anteile entrichteten Gegenleistung verrechnet. Bedingte Kaufpreiszahlungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert passiviert.

Nachträgliche Anpassungen von bedingten Kaufpreiszahlungen werden erfolgswirksam behandelt. Die im Rahmen des Erwerbs angefallenen Nebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Ein nach der Kapitalkonsolidierung verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Bilanzstichtag im Rahmen eines Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Eine unterjährige Prüfung wird vorgenommen, sofern Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Bei der Kapitalkonsolidierung entstehende negative Unterschiedsbeträge werden, soweit die erneute Überprüfung der Wertansätze zu keinem anderen Ergebnis führt, erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Erträgen erfasst.

Soweit im Rahmen des Unternehmenserwerbs nicht alle Anteile erworben werden, können die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe des anteiligen neu bewerteten Nettovermögens oder mit ihrem anteiligen Unternehmensgesamtwert einschließlich des auf sie entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerts angesetzt werden. Das Wahlrecht kann für jeden Unternehmenserwerb neu ausgeübt werden. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss wurden überwiegend mit dem anteiligen Nettovermögen ausgewiesen (Partial Goodwill Approach) und nur in einem Fall mit dem beizulegenden Zeitwert der Anteile angesetzt (Full Goodwill Approach).

Bei einem sukzessiven Anteilserwerb werden die bereits bestehenden Anteile an dem zu konsolidierenden Unternehmen mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung neu bewertet. Die Differenz zum Beteiligungsbuchwert wird erfolgswirksam erfasst.

Der Erwerb von zusätzlichen Anteilen bereits vollkonsolidierter Tochterunternehmen wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Anteile und dem Buchwert des Anteils ohne beherrschenden Einfluss mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Effekte von Anteilsveräußerungen, die nicht zum Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens führen, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, indem der Veräußerungsgewinn bzw. -verlust mit den Gewinnrücklagen verrechnet wird und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe des anteiligen Nettovermögens erhöht werden.

Die Endkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung bzw. zum Zeitpunkt der Liquidation. Das Ergebnis der Endkonsolidierung wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Verbleibende Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert unter den Anteilen an Beteiligungsunternehmen aktiviert.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Umsatzerlöse sowie sonstige Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert. Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen, die nicht durch Veräußerung an konzernfremde Dritte realisiert wurden, werden herausgerechnet. Konzerninterne Bürgschaften und Garantien werden eliminiert.

7. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden daher die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Durchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen ergebende Währungsunterschied sowie die Umrechnungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs resultieren, werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei der erstmaligen Erfassung mit dem am Transaktionstag gültigen Kurs bewertet. Für die Folgebewertung wird der Bilanzstichtagskurs herangezogen. Währungsgewinne und -verluste aus der Stichtagsbewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen berücksichtigt. Währungsgewinne und -verluste, die auf finanzielle Vermögenswerte und Schulden entfallen, werden in den sonstigen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen erfasst. Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

| | Stichtagskurs | | Durchschnittskurs | |
|----------------------------|---------------|-------------|-------------------|-------------|
| | 31.12.2021 | 31.12.2020 | 2021 | 2020 |
| Argentinischer Peso [ARS] | 116,27907 | 103,51967 | 112,86682 | 81,03728 |
| Brasilianischer Real [BRL] | 6,30730 | 6,37674 | 6,36487 | 5,95662 |
| Renminbi Yuan [CNY] | 7,18930 | 8,02697 | 7,60126 | 7,89214 |
| Tschechische Krone [CZK] | 24,85065 | 26,24500 | 25,64569 | 26,47849 |
| Pfund Sterling [GBP] | 0,84021 | 0,89870 | 0,85823 | 0,88871 |
| Indische Rupie [INR] | 84,18784 | 89,68610 | 87,29431 | 84,78744 |
| Japanischer Yen [JPY] | 130,32712 | 126,42225 | 130,26261 | 121,74040 |
| Südkoreanischer Won [KRW] | 1.345,67768 | 1.333,33333 | 1.355,41760 | 1.348,30855 |

| | Stichtagskurs | | Durchschnittskurs | |
|---------------------------|---------------|------------|-------------------|----------|
| | 31.12.2021 | 31.12.2020 | 2021 | 2020 |
| Mexikanischer Peso [MXN] | 23,14970 | 23,86561 | 24,05355 | 24,43578 |
| Russischer Rubel [RUB] | 85,16799 | 90,68238 | 87,26689 | 83,27435 |
| Singapur-Dollar [SGD] | 1,52894 | 1,62232 | 1,58622 | 1,57768 |
| Thailändischer Baht [THB] | 37,55996 | 36,87234 | 37,86559 | 35,86453 |
| US-Dollar [USD] | 1,13235 | 1,22730 | 1,18092 | 1,14479 |

8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen entsprechend der IFRS aufgestellt.

Aufwands- und Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung - unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden - wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, zu dem der Konzern voraussichtlich berechtigt ist. Variable Gegenleistungen sind im Transaktionspreis enthalten, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Der Betrag der variablen Gegenleistung wird entweder nach der Erwartungswertmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt, abhängig davon, welcher Wert die variable Gegenleistung am zutreffendsten abschätzt. Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt zwölf Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für den Kunden oder die MANN+HUMMEL Gruppe resultiert, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, schätzt der Konzern diese in angemessener Höhe. Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht, im Regelfall bei Lieferung der Güter. Rechnungen werden zu diesem Zeitpunkt ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Für Lizenzvereinbarungen, die dem Kunden ein Recht gewähren, das geistige Eigentum der MANN+HUMMEL Gruppe zu nutzen, werden Rechnungen gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden linear über einen bestimmten Zeitraum realisiert. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

In den Umsatzkosten sind die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren enthalten. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die indirekten, produktionsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die eingesetzten Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte. Die Kosten der umgesetzten Leistung enthalten ferner Aufwendungen aus der Abwertung von Vorräten auf den niedrigeren Nettoveräußerungserlös.

Die Forschungs- und die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten werden sofort ergebniswirksam behandelt.

Fremdkapitalaufwendungen, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst.

Zinserträge werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst.

Dividendenerträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Ertragsteuern

Die tatsächlichen Ertragsteuerforderungen und Ertragsteuerverbindlichkeiten für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Aktive und passive latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den IFRS-Buchwerten gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge und Steuergutschriften in den Folgejahren ergeben. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. mit hinreichender Wahrscheinlichkeit erwartet werden.

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen sowie auf steuerliche Verlustvorträge werden nur angesetzt, wenn eine hinreichende Wahrscheinlichkeit gegeben ist, dass die daraus resultierenden Steuerminderungen in Zukunft tatsächlich eintreten werden.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Außerdem werden keine aktiven und passiven latenten Steuern angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts, eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Rahmen eines Geschäftsvorfalles resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, und wenn durch diesen erstmaligen Ansatz weder das bilanzielle Ergebnis vor Ertragsteuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst wird.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls im Eigenkapital und nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn die MANN+HUMMEL Gruppe einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist, und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können.

Bezüglich der Bilanzierung und Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte wird auf die Ausführungen zu den Konsolidierungsgrundsätzen sowie zu den Impairment-Tests verwiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte, die im Rahmen der wesentlichen Unternehmenserwerbe identifiziert wurden, beinhalten hauptsächlich Kundenbeziehungen und Markennamen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Kundenlisten/-beziehungen erfolgte nach der Residualwertmethode auf Grundlage der Unternehmensplanung mit einer Nutzungsdauer von 6 bis 15 Jahren.

An Lieferanten geleistete Werkzeugkostenzuschüsse werden aktiviert, wenn sie ein vom Lieferanten eingeräumtes Recht oder ein Entgelt für eine noch zu erbringende Leistung des Lieferanten darstellen. Werkzeugkostenzuschüsse werden über einen Zeitraum von einem bis zu sechs Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 zu Herstellungskosten aktiviert, wenn neben anderen Kriterien die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung sichergestellt sind. Ferner muss die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzeugen. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Aktivierter Entwicklungskosten werden ab dem Produktionsstart planmäßig über einen erwarteten Produktlebenszyklus von fünf Jahren abgeschrieben.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und unverändert zum Vorjahr planmäßig linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern abgeschrieben:

| | in Jahren |
|---|-----------|
| Selbst erstellte Software | 4 |
| Software - allgemein (Einzellizenzen) | 4 |
| Software - Versionswechsel z.B. Produktdatenmanagement (PDM) und CAD (CATIA, ProEngineer, NX, etc.) | 8 |
| Patente | 10 |

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer liegen nur in Form von Geschäfts- oder Firmenwerten zum Bilanzstichtag vor.

Sachanlagevermögen

Das gesamte Sachanlagevermögen unterliegt einer betrieblichen Nutzung und wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen unverändert zum Vorjahr konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

| | in Jahren |
|------------------------------------|-----------|
| Gebäude | 20 bis 40 |
| Komponenten | 20 bis 25 |
| Gebäudeteile | 15 bis 33 |
| Außenanlagen | 20 bis 33 |
| Maschinen | 8 bis 20 |
| Betriebsvorrichtungen | 12 bis 20 |
| Fahrzeuge | 6 bis 10 |
| Werkzeuge | 5 |
| Maschinen/Geräte Allgemein | 8 bis 15 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 6 bis 10 |

Für im Mehrschichtbetrieb eingesetzte Maschinen werden die Abschreibungen durch Schichtzuschläge entsprechend erhöht.

Die Restwerte, Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der Vermögenswerte werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Investitionszuschüsse werden in der Periode aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt, in der sie entstanden sind. Aufwandszuschüsse werden im gleichen Zeitraum als Erträge erfasst, in dem die Aufwendungen, zu deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Für die Bewertung von unverzinslichen sowie niedrig verzinslichen Darlehen der öffentlichen Hand werden marktübliche Zinssätze herangezogen. Die Differenz zwischen dem abgezinsten Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird abgegrenzt und unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen. Der abgegrenzte Betrag wird über die Laufzeit des Darlehensvertrags, welcher im Wesentlichen der Nutzungsdauer des Vermögenswertes entspricht, aufgelöst und im Zinsaufwand ausgewiesen.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten angesetzt. Liegen zum Bilanzstichtag objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Anteile vor, wird ein Impairment-Test vorgenommen. Der Anteil des Konzerns am Periodenergebnis der assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen wird als Teil des Finanzergebnisses separat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens bzw. Gemeinschaftsunternehmens erfasste Erträge und Aufwendungen werden in der MANN+HUMMEL Gruppe ebenfalls erfolgsneutral erfasst und in der Gesamtergebnisrechnung separat dargestellt. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen bzw. vermindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens/Gemeinschaftsunternehmens entsprechend. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen der MANN+HUMMEL Gruppe und assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend des Beteiligungsanteils eliminiert.

Impairment-Tests

Bei Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bei bereits genutzten immateriellen Vermögenswerten und bei Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anhaltspunkte wird die Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Zur Durchführung des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag ermittelt. Dies ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts bzw. der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich etwaiger Veräußerungskosten und seinem bzw. ihrem Nutzungswert. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden die kleinsten Einheiten definiert, deren Cashflows im Rahmen der Unternehmensplanung prognostiziert werden.

Der beizulegende Zeitwert ist der aus dem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erlösbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten.

Der Nutzungswert wurde als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt. Die zukünftigen Cashflows wurden aus der Planung des Konzerns abgeleitet. Die Berechnung des Barwerts der geschätzten zukünftigen Cashflows beruht im Wesentlichen auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen beziehungsweise -mengen und Kosten ggf. unter Berücksichtigung veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Netto-Zahlungsmittelzuflüsse jenseits der Detailplanungsperiode werden unter Anwendung individueller, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteter Wachstumsraten auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen bestimmt. Der Planung für die Geschäftsbereiche liegt ein Detailplanungszeitraum für die Geschäftsjahre 2022 bis 2026 zugrunde.

Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet.

Der Buchwert eines jeden Geschäftsbereichs wird mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäftswerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Eine Wertminderung ist immer dann vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag eines Geschäftsbereichs niedriger als deren Buchwert ist.

Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Wertminderungen und Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden den Funktionsbereichen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden denjenigen Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die den Nutzen aus den Zusammenschlüssen ziehen.

Gemäß IAS 36 werden Geschäftswerte nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich zum Jahresende einem Werthaltigkeitstest nach den oben beschriebenen Methoden unterzogen, der zu einer Abwertung führen kann (Impairment- only-Approach).

Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden erfasst, wenn der erzielbare Betrag der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert liegt. Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Eine Zuschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte wird nicht vorgenommen.

Um die Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 zu erfüllen und um eventuelle Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten zu ermitteln, werden zahlungsmittelgenerierende Einheiten entsprechend der internen Berichterstattung festgelegt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden daher auf die Geschäftsbereiche (= zahlungsmittelgenerierende Einheiten) Original Equipment, Aftermarket, Life Sciences & Environment - Air Filtration und Water & Fluid Solutions verteilt. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert eines jeden Geschäftsbereichs mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäftswerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Eine Wertminderung ist immer dann vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag eines Geschäftsbereichs niedriger als deren Buchwert ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Die durchzuführenden Impairment-Tests bestimmen den erzielbaren Betrag auf Basis des Nutzungswerts der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Finanzinstrumente

Die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt unter IFRS 9 in drei Bewertungskategorien:

- (1) finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden,

(2) finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet werden und

(3) finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) bewertet werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden gemäß des zugrunde liegenden Geschäftsmodells und den vertraglichen Zahlungsströmen der finanziellen Vermögenswerte klassifiziert. Das grundsätzliche Geschäftsmodell von MANN+HUMMEL besteht darin finanzielle Vermögenswerte zu halten, um vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von bilanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet, sofern sie dem Geschäftsmodell „Halten“ entsprechen und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen.

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, wie beispielsweise bei Anteilen an Investmentfonds sowie Derivaten, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL). Bei der MANN+HUMMEL Gruppe erfüllen Aktien, Investmentfonds und Derivate, die nicht ins Hedge-Accounting einbezogen werden, das Zahlungsstromkriterium nicht und werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Weiterführende Informationen können der Angabe Ziffer 37 des Konzernanhangs entnommen werden. Für Eigenkapitalinstrumente gestattet IFRS 9 optional eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI). Die MANN+HUMMEL Gruppe wendet diese Option zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für ihre Beteiligungen an.

Das Wertminderungsmodell unter IFRS 9 bezieht Erwartungen über die Zukunft mit ein und stellt auf die erwarteten Kreditverluste ab. Das Wertminderungsmodell unter IFRS 9 sieht drei Stufen vor und ist auf alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anwendbar, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

Stufe 1: beinhaltet alle Verträge ohne signifikanten Anstieg des Kreditrisikos seit Zugang. Die Wertminderung bemisst sich anhand des erwarteten Kreditverlustes innerhalb der nächsten zwölf Monate.

Stufe 2: beinhaltet finanzielle Vermögenswerte die einen Anstieg des Kreditrisikos erfahren haben, allerdings in ihrer Bonität noch nicht beeinträchtigt sind. Die Wertminderung bemisst sich anhand des erwarteten Kreditverlustes über die gesamte Restlaufzeit. Unter einem Anstieg des Kreditrisikos sieht der Konzern eine Verschlechterung des Ratings um mindestens zwei Ratingnoten im Vergleich zum Forwardrating und ein Rating, das nicht mehr im Investment Grade-Bereich liegt.

Stufe 3: beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die objektive Hinweise auf eine Wertminderung aufweisen oder einen Ausfallstatus innehaben. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst, sowie weitere qualitative Informationen, die auf wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners hindeuten.

Die MANN+HUMMEL Gruppe macht von dem vereinfachten Ansatz (Loss Rate-Ansatz) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Gebrauch, d.h. diese Forderungen werden unmittelbar der Stufe 2 zugeordnet. Eine Eingruppierung oder Umschichtung in Stufe 3 erfolgt, sofern das Rating sich nicht mehr im Investment Grade-Bereich befindet oder objektive Hinweise auf eine Bonitätsbeeinträchtigung vorliegen.

MANN+HUMMEL wendet ein einheitliches Wertminderungsmodell an, das die Ausfallwahrscheinlichkeit des Geschäftspartners oder einer Gruppe vergleichbarer Geschäftspartner berücksichtigt.

Die Ermittlung erfolgt über einen Kreditrisikoparameteransatz.

Demnach wird der erwartete Kreditverlust „Expected Credit Loss“ (ECL) durch die multiplikative Verknüpfung der Kreditrisikoparameter „Exposure at Default“ (EAD), „Ausfallwahrscheinlichkeit“ „Probability of Default“ (PD) und Verlustquote bei Ausfall „Loss Given Default“ (LGD) bestimmt. Die Parameter werden so bestimmt, dass sie relevante Ereignisse in der Vergangenheit, die aktuelle Situation sowie zukunftsgerichtete Informationen widerspiegeln. Prinzipiell kann dies durch ein ökonomisches Modell, das sämtliche der aufgezählten Informationen enthält, erfolgen oder über die Anpassung bestehender Parameter, sodass das aktuelle ökonomische Umfeld und Prognosen bzgl. dessen zukünftiger Veränderung berücksichtigt werden. Diese Informationen umfassen makroökonomische Faktoren (z.B. Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Arbeitslosenquote) und Prognosen über zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Im vereinfachten Ansatz für Forderungen erfolgt die Ermittlung der Wertminderung mit Hilfe externer Ausfallwahrscheinlichkeiten nach Kundengruppen. Im allgemeinen Ansatz basiert die Ermittlung auf Bonitäts-Einstufungen der jeweiligen Geschäftspartner.

Ein Finanzinstrument wird ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass ein finanzieller Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist, z.B. nach Beendigung des Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlichen Entscheidungen. Derzeit werden nur in geringem Umfang nicht signifikante Modifikationen durchgeführt. In diesen Fällen führt die Vertragsanpassung nicht zu einer Ausbuchung des Vermögenswertes. Die ermittelte Differenz zwischen Bruttobuchwert des originären und Barwert des modifizierten Vertrags wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind nach ihrem erstmaligen Ansatz grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Gewinne oder Verluste werden bei Ausbuchung sowie im Rahmen von Amortisationen im Gewinn und Verlust erfasst. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden nach dem erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Sicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente werden in der MANN+HUMMEL Gruppe zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungs- und Zinsrisiken zu reduzieren. Nach IFRS 9 werden alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert bilanziert.

Sicherungsbeziehungen werden gemäß den Vorschriften des Hedge Accounting abgebildet. Die Bilanzierung erfolgt als Cashflow Hedge oder Fair Value Hedge.

Cashflow Hedges werden zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken zukünftiger Cashflows eingesetzt. Bei Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen von Cashflow Hedges eingesetzt werden, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste in Höhe des effektiven Teils zunächst erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Konzern-

Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts. Der nicht effektive Teil der Marktwertänderungen wird unmittelbar in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fair Value Hedges werden zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken von Bilanzposten eingesetzt. Bei Vorliegen der Kriterien werden die Ergebnisse aus der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente gleichzeitig mit den dazugehörigen Grundgeschäften ergebniswirksam erfasst.

Ergebniswirksame Effekte aus Sicherungsgeschäften, die zur Absicherung von Risiken aus Rohstoffpreisänderungen abgeschlossen wurden, werden in den Umsatzkosten ausgewiesen. Die Gewinne und Verluste aus Währungssicherungsgeschäften werden in den Umsatzerlösen oder im Finanzergebnis ausgewiesen oder als Teil der Anschaffungskosten angesetzt. Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die der Absicherung von Zinsänderungsrisiken und von Kursrisiken aus Wertpapieren dienen, werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden grundsätzlich nach der Standardkostenmethode unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte zum Bilanzstichtag bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte und unter Berücksichtigung des Verbrauchs zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Aufwendungen des sozialen Bereichs.

Leasing

Für Leasingnehmer führte IFRS 16 einen einheitlichen Ansatz für die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen ein, wonach für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen anzusetzen sind. Die Nutzungsrechte sind im Bereich Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, in den technischen Anlagen sowie in den Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten. Die Leasing Verbindlichkeit wird in den finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten abgebildet.

Die wesentlichen Mietverträge betreffen Produktions-, Lager- und Bürogebäude sowie Grundstücke mit Laufzeiten bis zu 30 Jahren. Einige Verträge enthalten Preisanpassungsklauseln, die eine jährlich fixe prozentuale Erhöhung vorsehen. Einige Verträge enthalten Verlängerungsoptionen, Kündigungsoptionen, automatische Vertragsverlängerungen oder Kaufoptionen.

Weitere Leasingverträge beziehen sich auf Fuhrpark, Maschinen, Hard- und Software sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Laufzeiten bis zu fünf Jahren. Für diese Verträge bestehen zum Teil Verlängerungsoptionen oder automatische Vertragsverlängerungen sowie Optionen, die Mietobjekte am Ende der Vertragslaufzeit zum Marktwert zu erwerben. Die Leasingraten sind hierbei teilweise an die in Anspruch genommene Leistung gekoppelt.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert (unter 5.000 EUR) und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als 12 Monate) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht. Ferner wird das Wahlrecht zur Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten (Service) in Anspruch genommen. Nichtleasingkomponenten werden im anzusetzenden Right-of-Use Asset nicht berücksichtigt.

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten entsprechen dem Barwert folgender noch nicht geleisteter Leasingzahlungen für das Recht zur Nutzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts:

- Feste Zahlungen einschließlich de facto fester (insubstance fixed) Zahlungen, abzgl. etwaiger zu erhaltender Leasinganreize (lease incentive).
- Variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zinssatz) gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index Zins (-Satz) zum Bereitstellungszeitraum.
- Erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme aus Restwertgarantien.
- Dem Ausübungspreis einer Kaufoption oder einer Verlängerungsoption, deren Ausübung bzw. Inanspruchnahme durch den Konzern hinreichend sicher (reasonably certain) ist.
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die betreffende Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Zur Abzinsung wird der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Zinssatz verwendet, sofern dieser ohne weiteres bestimmbar ist. Andernfalls - und dies ist in der Regel im Konzern der Fall - erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d.h. dem Zinssatz, den der jeweilige Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel in einem vergleichbaren Umfang für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen aufnehmen müsste.

Die Nutzungsrechte werden am Bereitstellungsdatum zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- Sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize
- Alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten
- Geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei der Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen

Die Folgebewertung der Nutzungsrechte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibungen werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrags vorgenommen. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Insbesondere Leasingverträge über Gebäude und Büroräume enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Bewertung der Leasingverbindlichkeit erfordert eine Einschätzung darüber, ob die Ausübung dieser Optionen als hinreichend sicher gilt. Dabei berücksichtigt der Konzern alle Fakten und Umstände, die Einfluss auf die Ausübung beziehungsweise Nicht-Ausübung dieser Optionen haben.

Für den Ausweis der Leasingverhältnisse in der Bilanz verweisen wir auf unsere Ausführungen in den Textziffern 19, 28 und 35. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Aufwendungen aus Leasingverhältnissen unter den Abschreibungen und den sonstigen Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Der Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes oder eines Zins (-satzes) ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes oder Zins (-satzes) sich indes auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst. Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt.

Die MANN+HUMMEL Gruppe tritt grundsätzlich nicht als Leasinggeber auf.

Sale and Leaseback

Im Rahmen einer Sale and-Lease Back-Transaktion ist zunächst anhand der Kriterien aus IFRS15 zu prüfen, ob die Übertragung eines Vermögenswerts als Verkauf zu bilanzieren ist. Wenn die Übertragung eines Vermögenswerts die in IFRS15 festgelegten Anforderungen für die Bilanzierung als Verkauf nicht erfüllt, wird der Vermögenswert weiterhin bilanziert und die erhaltenen Erlöse als finanzielle Verbindlichkeit gemäß IFRS 9 erfasst. Wenn die Übertragung des Vermögenswerts einen Verkauf darstellt, werden die zurückgemieteten Vermögenswerte im Konzernabschluss nach den oben dargestellten Grundsätzen der Leasingnehmerbilanzierung abgebildet. Dementsprechend werden etwaige Gewinne oder Verluste nur insoweit erfasst, soweit sie sich auf die auf den Käufer/ Leasinggeber übertragenen Rechte beziehen.

Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln werden Kassenbestände sowie jederzeit verfügbare Bankguthaben und kurzfristige Tagesgeldanlagen ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Vermögenswerte und Schulden werden als Veräußerungsgruppe ausgewiesen, wenn diese als Gruppe in einer Transaktion, die höchstwahrscheinlich ist, verkauft werden sollen. Einzelne Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in der Bilanz gezeigt. Die betreffenden Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz gesondert innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen“ bzw. „Schulden von Veräußerungsgruppen“ dargestellt. Die Erträge und Aufwendungen der betroffenen Vermögenswerte und Schulden sind bis zur Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten, wenn sie nicht die Definition eines aufgegebenen Geschäftsbereichs erfüllen.

Bei erstmaliger Einstufung als Veräußerungsgruppe erfolgt die Bewertung zunächst nach den einschlägigen IFRS-Standards, danach wird der sich daraus ergebende Buchwert der Veräußerungsgruppe dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gegenübergestellt, um den niedrigeren anzusetzenden Wert zu bestimmen.

Finanzielle Schulden und andere Verbindlichkeiten

Innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten wird das wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallende Kapital ausgewiesen. Nach den deutschen handelsrechtlichen Regelungen bestehen bei Personenhandelsgesellschaften wie der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nicht ausschließbare Kündigungsrechte für die Gesellschafter. Nach IAS 32.16 liegt Eigenkapital für die jeweils nachrangigste Klasse von Anteilseignern indes nur insoweit vor, als eine Gesellschaft weder eine unbedingte noch eine bedingte Verpflichtung zur Lieferung von Geld oder anderen Vermögenswerten hat. Aufgrund der Regelungen im Gesellschaftsvertrag zur Abfindung von Gesellschaftern erfüllen die Anteile an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nicht die Voraussetzungen des IAS 32.16A für den Ausweis von kündbaren Anteilen als Eigenkapital, sie werden insoweit innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten als „Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital“ ausgewiesen. Soweit die IFRS eine Abbildung von Sachverhalten im sonstigen Ergebnis (other comprehensive income) verlangen, gilt dies auch für Personengesellschaften, die über kein Eigenkapital nach IFRS verfügen. Derartige Sachverhalte werden daher auch bei der MANN+HUMMEL Gruppe nicht im Periodenergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der Verpflichtung. Im vorliegenden Falle entspricht diese dem anteiligen Buchwert des jeweiligen Gesellschafters am IFRS Konzerneigenkapital.

Die finanziellen Schulden und anderen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Hierbei werden auch die Transaktionskosten berücksichtigt. In der Folge werden die Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Soweit die finanziellen Schulden noch nicht in Anspruch genommen wurden sind, werden die Transaktionskosten innerhalb der sonstigen Vermögenswerte abgegrenzt. Die erfolgswirksame Vereinnahmung erfolgt jeweils innerhalb der sonstigen Finanzaufwendungen. Die Ausbuchung von finanziellen Schulden und anderen Verbindlichkeiten erfolgt, sobald die zugrunde liegenden Verpflichtungen erfüllt, gekündigt oder erloschen sind.

Für vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien wird - soweit solche zum Bilanzstichtag bestehen - das Risiko einer Inanspruchnahme bestmöglich abgeschätzt. Soweit die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, wird eine Verbindlichkeit in Höhe des erwarteten Zahlungsmittelabflusses unter den finanziellen Schulden erfasst.

Auf die Anwendung der Fair Value-Option, finanzielle Vermögenswerte und Schulden bei ihrer erstmaligen Erfassung in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (At Fair Value through Profit or Loss) einzuordnen, wird in der MANN+HUMMEL Gruppe

grundsätzlich verzichtet.

Erhaltene Werkzeugkostenzuschüsse

Erhaltene Werkzeugkostenzuschüsse stellen die Gegenleistung für gegenüber dem Zuschussgeber eingeräumte Rechte oder noch zu erbringende Leistungen dar. Die Zuschüsse werden als erhaltene Werkzeugkostenzuschüsse unter den sonstigen Verbindlichkeiten abgegrenzt. Die Auflösung erfolgt über die Projektlaufzeit.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis aus der Vergangenheit eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann.

Bei der Bewertung der Rückstellungen aus dem Absatzbereich - insbesondere bei Gewährleistungen sowie erwarteten Verlusten aus schwebenden Geschäften - fließen grundsätzlich alle Kostenbestandteile ein, die auch im Vorratsvermögen aktiviert werden. Die Bewertung erfolgt zum Betrag der bestmöglichen Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Die Bewertung der Gewährleistungsrückstellungen erfolgt auf der Basis tatsächlich angefallener Gewährleistungsaufwendungen unter Berücksichtigung von Gewährleistungs- und Kulanzfristen sowie der Umsatzentwicklung der betroffenen Produkte in dem zu berücksichtigenden Zeitraum.

Die personalbezogenen Verpflichtungen betreffen insbesondere Restrukturierungsmaßnahmen, Jubiläumsleistungen und Altersteilzeitverpflichtungen. Rückstellungen für Dienstzeitjubiläen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen umfassen die einzel- oder tarifvertraglich vereinbarten Aufstockungsbeträge zur Rentenversicherung sowie die während der Freistellungsphase zu leistenden Entgeltzahlungen. Die Ansammlung erfolgt rätierlich ab Verpflichtungsbeginn.

Die Altersteilzeitverpflichtungen werden über ein Treuhandmodell gegen Insolvenz abgesichert. Hierfür wurden Anteile an einem Spezialfonds an einen Treuhänder abgetreten. Die Anteile am Spezialfonds werden dabei mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienenden und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögenswerte werden mit den Rückstellungen saldiert (Planvermögen). Übersteigen diese den Rückstellungswert, wird der übersteigende Betrag unter den langfristigen sonstigen Finanzforderungen ausgewiesen. Die Erträge aus dem Planvermögen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der Rückstellungen in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Eine Abzinsung erfolgt mit einem Zinssatz, der dem Risiko und der Laufzeit der Erfüllung entspricht, soweit der Zinseffekt wesentlich ist.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartenden Steigerungen von Renten und laufenden Bezügen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung aktueller biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Periode ihrer Entstehung in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung und die erwarteten Erträge aus dem Fondsvermögen werden saldiert und in den Zinsaufwendungen erfasst. Alle übrigen Aufwendungen aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen werden den betroffenen Funktionsbereichen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet.

9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Wesentliche Annahmen und Schätzungen, die bei Ansatz und Bewertung der Bilanzposten zur Anwendung kommen, werden nachstehend erläutert.

Bei der Aktivierung von Entwicklungskosten (Ziffer 17 des Konzernanhangs) fließen Einschätzungen des Managements hinsichtlich der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit der Entwicklungsprojekte in die Ansatzentscheidung ein. Die Bewertung der aktivierten Entwicklungskosten ist abhängig von Annahmen über die Höhe und den Zeitraum des Zuflusses der erwarteten zukünftigen Cashflows sowie über die anzuwendenden Diskontierungssätze.

Leasingverhältnisse enthalten zum Teil Verlängerungs-, Kündigungs- oder Kaufoptionen. Die Bewertung der Leasingverbindlichkeit erfordert eine Einschätzung darüber, ob die Ausübung dieser Optionen als hinreichend sicher gilt. Ist der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Zinssatz nicht bestimmbar, ist der Grenzkapitalzinssatz für die Diskontierung zu verwenden. Dieser wird für unterschiedliche Laufzeiten von länderspezifischen Zinsswaps abgeleitet und um einen Risikoaufschlag angepasst. Langfristige Leasingverhältnisse werden maximal über einen Zeitraum von 15 Jahren berücksichtigt.

Bei der Bilanzierung von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Ziffern 17 und 19 des Konzernanhangs) beziehen sich Annahmen und Schätzungen im Wesentlichen auf die Festlegung von Nutzungsdauern. Soweit es sich um immaterielle Vermögenswerte handelt, die im Rahmen eines Unternehmenserwerbs (Ziffer 5 des Konzernanhangs) erstmals angesetzt werden (z.B. Kundenstamm), wird im Rahmen einer Kaufpreisallokation nach IFRS 3 der beizulegende Zeitwert dieser Vermögenswerte ermittelt. Soweit nicht ein marktpreisorientiertes Verfahren zur Anwendung kommen kann, ermittelt der Konzern den beizulegenden Zeitwert der immateriellen Vermögenswerte grundsätzlich durch kapitalwertorientierte Verfahren. Der Wert eines Vermögenswerts ergibt sich in diesem Fall aus der Summe der Barwerte der künftig erzielbaren Cashflows zum Bewertungsstichtag. Einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat die Prognose der bewertungsrelevanten Cashflows sowie die Ableitung des das Risiko des betreffenden immateriellen Vermögenswerts widerspiegelnden Kapitalkostensatzes. Innerhalb des kapitalwertorientierten Verfahrens hat der Konzern im Wesentlichen die Methode der Lizenzpreis analogie (z.B. für Markennamen) und die Residualwertmethode (u.a. für den Kundenstamm) angewandt.

Im Rahmen von Kaufpreisallokationen wurden immaterielle Vermögenswerte identifiziert. In Bezug auf die neu erworbenen Gesellschaften beinhalten diese im Wesentlichen Know-how und Kundenbeziehungen. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Kundenlisten/-beziehungen wurde auf Grundlage der Residualwertmethode und der Unternehmensplanung mit einer Nutzungsdauer von 6 bis 15 Jahren vorgenommen. Die Bewertung der Marken erfolgte mittels der Lizenzpreisanalogiemethode. Wesentliche Annahmen hierbei waren die erwarteten Markenumsätze sowie die erwartete Lizenzrate. Die Nutzungsdauer wurde mit 10 Jahren angesetzt.

Im Rahmen der Impairment-Tests (Ziffer 18 des Konzernanhangs) kommen Annahmen und Schätzungen bei der Bestimmung der erwarteten zukünftigen Cashflows sowie bei der Festlegung der Diskontierungssätze zur Anwendung. Insbesondere im Bereich der immateriellen Vermögenswerte und Schulden kann sich hieraus ein Einfluss auf den jeweiligen Wert ergeben.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Ziffer 24 des Konzernanhangs) unterliegt Ermessensentscheidungen hinsichtlich der Einschätzung der künftigen Zahlungsfähigkeit der Schuldner.

Der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere (Ziffer 37 des Konzernanhangs), die der Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet sind, liegen Basisdaten zugrunde, die nicht am Markt beobachtbar sind. Die Berechnung, die nach der Discounted Cashflow-Methode erfolgt, basiert auf Schätzungen hinsichtlich der erwarteten Cashflows und verwendeten Diskontierungssätze.

Die Höhe der Wertminderungsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte (Ziffer 37 des Konzernanhangs) wird durch Ermessensentscheidungen z.B. hinsichtlich der Einschätzung, ob die Kursverluste signifikant oder länger anhaltend sind, und hinsichtlich der Beurteilung der Bonität der Emittenten beeinflusst.

Die Beträge im Zusammenhang mit Reverse Factoring Vereinbarungen in der Bilanz und in der Kapitalflussrechnung werden gemäß Ermessensentscheidung nicht in die finanziellen Verbindlichkeiten bzw. den Finanzcashflow umgegliedert (Ziffer 29 des Konzernanhangs).

Bei der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern (Ziffer 15 des Konzernanhangs) beziehen sich Annahmen und Schätzungen im Wesentlichen auf die Wahrscheinlichkeit, dass die erwarteten Steuerminderungen in Zukunft tatsächlich eintreten werden.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Rückstellungen für Pensionen (Ziffer 32 des Konzernanhangs) erfolgt insbesondere auf der Basis von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftiger Rentenentwicklung, Altersverschiebungen und der Entwicklung der allgemeinen Lebenshaltungskosten.

Die Ermittlung der Garantierückstellungen (Ziffer 31 des Konzernanhangs) unterliegt Annahmen und Schätzungen, die sich auf die Zeitspanne zwischen Lieferzeitpunkt und Eintritt des Garantiefalls, Garantie- und Kulanzfristen sowie auf die zukünftigen Garantibelastungen beziehen.

Die Ermittlung von langfristigen Drohverlustrückstellungen (Ziffer 31 des Konzernanhangs) unterliegt Ermessensentscheidungen hinsichtlich der Auslegung von Lieferverträgen. Wesentliche Entscheidungskriterien sind hierbei die verbindliche Festlegung der Lieferdauer, -mengen und -preise.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen (Ziffer 31 des Konzernanhangs) werden gebildet, sobald ein formaler Plan vorliegt und den betroffenen Parteien kommuniziert wurde oder mit der Umsetzung des Plans begonnen wurde. Bei der Bewertung werden neben dem Umfang der geplanten Kapazitätsanpassungen auch landes- und standortspezifische Regelungen sowie das entsprechende Entgeltniveau berücksichtigt.

Bei der Realisierung von Umsatzerlösen kommen Annahmen und die Ausübung von Ermessen zur Anwendung, wenn zu beurteilen ist, ob zeitraum- bzw. zeitpunktbezogene Umsatzerlöse vorliegen. Weiterhin ist die Bestimmung der Höhe der Umsatzerlöse bei variablen Transaktionspreisen ermessensbehaftet und unterliegt bestimmten Annahmen (Ziffer 10 und 22 des Konzernanhangs).

Für Steuerrisiken aus laufenden Betriebsprüfungen wurden Rückstellungen gebildet, soweit der Sachverhalt hinreichend konkret und dessen Eintritt wahrscheinlich ist.

Weitere wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen wurden nicht getroffen.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, so dass im folgenden Geschäftsjahr nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden auszugehen ist.

Hochinflation

Seit dem 1. Juli 2018 ist Argentinien als Hochinflationsland einzustufen. Entsprechend sind die Regelungen des IAS 29 für unser Tochterunternehmen in Argentinien einschlägig. Demnach ist der Abschluss eines Unternehmens, dessen funktionale Währung die eines Hochinflationslandes ist, unabhängig davon, ob er auf dem Konzept der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten oder dem der Tageswerte basiert, in der am Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit auszudrücken. Zur Anpassung des Abschlusses müssen bestimmte Verfahren angewandt werden. Beträge in der Bilanz, die noch nicht in der am Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit ausgedrückt sind, werden anhand eines allgemeinen Preisindexes angepasst. Monetäre Posten werden nicht angepasst, da sie bereits in der am Bilanzstichtag geltenden Geldeinheit ausgedrückt sind. Monetäre Posten sind im Bestand befindliche Geldmittel oder Posten, für die das Unternehmen Geld zahlt oder erhält. Forderungen und Verbindlichkeiten, die vertraglich an Preisveränderungen gekoppelt sind, wie Indexanleihen und -kredite, werden vertragsgemäß angeglichen, um den zum Bilanzstichtag ausstehenden Betrag zu ermitteln. Diese Posten werden in der angepassten Bilanz zu diesem angeglichenen Betrag geführt. Alle anderen Vermögenswerte und Schulden sind nicht monetär. Manche dieser nicht monetären Posten werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Beträgen geführt, beispielsweise zum Nettoveräußerungswert und zum beizulegenden Zeitwert, und somit nicht angepasst. Alle anderen nicht monetären Vermögenswerte und Schulden werden angepasst. Die meisten nicht monetären Posten werden zu ihren Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und damit zu dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden Betrag ausgewiesen. Die angepassten bzw. fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten jedes Postens werden bestimmt, indem man auf die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die kumulierten Abschreibungen die zwischen Anschaffungsdatum und Bilanzstichtag eingetretene Veränderung eines allgemeinen Preisindexes anwendet. Sachanlagen, Vorräte an Rohstoffen und Waren, Geschäfts- oder

Firmenwerte, Patente, Warenzeichen und ähnliche Vermögenswerte werden somit ab ihrem Anschaffungsdatum angepasst. Vorräte an Halb- und Fertigerzeugnissen werden ab dem Datum angepasst, an dem die Anschaffungs- und Herstellungskosten angefallen sind. Der angepasste Wert eines nicht monetären Postens wird entsprechend vermindert, wenn er den erzielbaren Betrag überschreitet. Bei Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerten, Patenten und Warenzeichen wird der angepasste Wert in solchen Fällen deshalb auf den erzielbaren Betrag und bei Vorräten auf den Nettoveräußerungswert herabgesetzt.

Alle Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind in der am Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit auszudrücken. Dies bedeutet, dass alle Beträge anhand des allgemeinen Preisindexes anzupassen sind, und zwar ab dem Zeitpunkt, zu dem die jeweiligen Erträge und Aufwendungen erstmals im Abschluss erfasst wurden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

10. Umsatzerlöse

| in Mio. EUR | 2021 | 2020 |
|---------------|---------|---------|
| Europa | 1.986,4 | 1.830,5 |
| Amerika | 1.585,8 | 1.445,6 |
| Asien | 581,3 | 516,1 |
| Rest der Welt | 46,4 | 46,5 |
| | 4.199,9 | 3.838,7 |

Von den Umsatzerlösen entfallen 4.169,4 Mio. EUR (Vorjahr 3.799,8 Mio. EUR) auf den Verkauf von Gütern und 30,5 Mio. EUR (Vorjahr 38,9 Mio. EUR) auf die Erbringung von Dienstleistungen. Sämtliche Umsatzerlöse sind Erlöse aus Verträgen mit Kunden.

11. Umsatzkosten und weitere Kosten

| in Mio. EUR | 2021 | 2020 |
|------------------------------------|---------|---------|
| Materialaufwand | 2.296,6 | 2.054,7 |
| Personalaufwand | 630,5 | 563,4 |
| Abschreibungen | 158,2 | 153,5 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 130,3 | 103,2 |
| | 3.215,6 | 2.874,8 |

In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Aufwendungen für die eigene Forschungsabteilung sowie Aufwendungen für externe Forschungs- und Entwicklungsleistungen und Testaktivitäten enthalten. Die Aktivitäten in diesem Bereich dienen der Entwicklung von Produkten zur Generierung von Umsatzerlösen. Die im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen 113,3 Mio. EUR (Vorjahr 108,1 Mio. EUR).

Die Vertriebskosten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Ausgangslogistik, Werbung und Kundenbetreuung sowie für Provisionen und Lizenzen.

Die Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Informationstechnologie, Finanzen und Controlling, Steuern, Recht sowie für das Personalwesen.

12. Sonstige betriebliche Erträge

| in Mio. EUR | 2021 | 2020 |
|---|-------|------|
| Erträge aus Fremdwährungsumrechnung | 74,1 | 50,6 |
| Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen | 12,8 | 5,1 |
| Sonstige | 62,0 | 42,4 |
| | 148,9 | 98,1 |

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

| in Mio. EUR | 2021 | 2020 |
|---|-------|-------|
| Aufwand aus Restrukturierung | 7,7 | 61,6 |
| Aufwand aus Fremdwährungsumrechnung | 72,5 | 58,2 |
| Aufwand aus dem Abgang von Sachanlagevermögen | 3,0 | 9,0 |
| Gewährleistungsaufwand | 2,5 | 14,3 |
| Sonstige | 95,4 | 94,6 |
| | 181,1 | 237,7 |

In den sonstigen Aufwendungen sind Kosten im Zusammenhang mit Beratungsleistungen in Höhe von 29,8 Mio. EUR (Vorjahr 18,2 Mio. EUR), Aufwendungen für Drohverlustrückstellungen in Höhe von 9,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,5 Mio. EUR) sowie Aufwendungen aus der Ausbuchung bzw. der Wertberichtigung auf Forderungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr 5,0 Mio. EUR) enthalten. Darüber hinaus sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 12,2 Mio. EUR) enthalten.

14. Finanzergebnis

| in Mio. EUR | 2021 | 2020 |
|---|------|------|
| Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen | 0,6 | 0,2 |
| Aufzinsung langfristiger Posten | 4,0 | 5,9 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 75,5 | 90,2 |

| | | |
|--|-------|-------|
| in Mio. EUR | 2021 | 2020 |
| Währungsverluste | 24,3 | 63,2 |
| Abschreibungen auf Ausleihungen, Finanzanlagen und Wertpapier | 0,1 | 0,1 |
| Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen, Wertpapieren und Sicherungsgeschäften | 6,9 | 26,0 |
| Finanzaufwendungen | 110,8 | 185,4 |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 11,4 | 27,9 |
| Währungsgewinne | 31,3 | 50,7 |
| Erträge aus Ausleihungen, Finanzanlagen und Wertpapieren | 26,8 | 18,2 |
| Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen, Wertpapieren und Sicherungsgeschäften | 3,2 | 3,5 |
| Finanzerträge | 72,7 | 100,3 |
| Finanzergebnis | -37,5 | -84,9 |

Durch die Anpassung von Bilanz und GuV unserer Tochtergesellschaft in Argentinien, aufgrund der Hochinflation, ergab sich im Geschäftsjahr ein Ergebniseffekt in Höhe von EUR -4,6 Mio. (Vorjahr -2,5 Mio. EUR), der im Finanzergebnis erfasst wurde.

15. Ertragsteuern

| | | |
|--|-------|-------|
| in Mio. EUR | 2021 | 2020 |
| Laufende Steueraufwendungen | 72,1 | 77,3 |
| Latente Steuern auf temporäre Differenzen | -6,4 | -68,6 |
| Latente Steuern auf Verlustvorträge und Steuergutschriften | -25,9 | 19,2 |
| Gesamtsteueraufwand | 39,8 | 28,0 |
| davon Steuererträge Vorjahre | -17,8 | -3,9 |
| davon Steueraufwendungen Vorjahre | 47,9 | 15,2 |

Für die MANN+HUMMEL Gruppe wurde ein gewichteter Konzernsteuersatz auf Basis der Ergebnisbeträge und Steuersätze der einzelnen Konzerngesellschaften gebildet. Der Konzernsteuersatz beträgt 26,1% (Vorjahr 22,9%). Dieser Ertragssteuersatz wird als anzuwendender Steuersatz für die steuerliche Überleitungsrechnung verwendet. Die im Geschäftsjahr im Ausland zur Anwendung gekommenen Steuersätze liegen zwischen 10% und 36,9% (Vorjahr 10% und 36,9%).

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern resultiert aus folgenden Bilanzposten:

| in Mio. EUR | 31.12.2021 | | 31.12.2020 | |
|--|------------|---------|------------|---------|
| | aktive | passive | aktive | passive |
| Immaterielle Vermögenswerte | 5,6 | 44,1 | 6,2 | 51,1 |
| Sachanlagevermögen | 3,2 | 72,1 | 2,0 | 60,7 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 5,7 | 0,9 | 1,5 | 8,2 |
| Vorräte | 14,5 | 1,9 | 15,5 | 2,2 |
| Forderungen aus Lieferung und Leistungen | 4,8 | 0,6 | 2,7 | 0,7 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 8,1 | 12,8 | 13,8 | 10,1 |
| Rückstellungen für Pensionen | 52,1 | 4,9 | 53,5 | 2,6 |
| Sonstige Rückstellungen | 25,6 | 1,8 | 30,5 | 1,4 |
| Kurzfristige finanzielle Schulden | 31,3 | 1,5 | 49,2 | 32,0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen | 6,0 | 0,3 | 3,1 | 0,7 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 25,1 | 2,9 | 14,2 | 2,9 |
| Latente Steuern im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen | 0,0 | 2,3 | 0,0 | 3,8 |
| Sonstige | 0,6 | 0,0 | 3,5 | 0,0 |
| | 182,6 | 146,1 | 195,6 | 176,4 |
| Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften | 65,5 | 0,0 | 39,7 | 0,0 |
| Saldierung | -65,7 | -65,7 | -131,8 | -131,8 |
| | 182,4 | 80,4 | 103,5 | 44,6 |

Aus der Marktbewertung von Wertpapieren sind zum Bilanzstichtag passive latente Steuern in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr 1,2 Mio. EUR) und von Cash Flow Hedges in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR) erfolgsneutral angesetzt. Die erfolgsneutrale Behandlung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für Pensionsverpflichtungen führt zu einer aktiven latenten Steuer in Höhe von 28,9 Mio. EUR (Vorjahr 17,8 Mio. EUR).

Darüber hinaus wurden alle anderen Veränderungen, mit Ausnahme der Veränderungen aufgrund von Erstkonsolidierungen, erfolgswirksam erfasst.

Der Betrag für die abzugsfähigen temporären Differenzen sowie die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und Steuergutschriften, für die in der Bilanz keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, beträgt 190,2 Mio. EUR (Vorjahr 119,6 Mio. EUR). Davon entfallen 31,5 Mio. EUR (Vorjahr 26,2 Mio. EUR) auf Verlustvorträge, die zeitlich begrenzt (im Zeitraum von 5 bis zu 20 Jahren) nutzbar sind. Bezüglich der Bewertung aktiver latenter Steuern wurde die erwartete künftige Geschäftsentwicklung zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses grundsätzlich auf der Basis der Unternehmensplanung für die folgenden fünf Geschäftsjahre zugrunde gelegt. Zum Bilanzstichtag waren aktive latente Steuern in Höhe von 28,0 Mio. EUR (Vorjahr 10,1 Mio. EUR) bei Konzerngesellschaften bilanziert, die in der Berichts- bzw. Vorperiode Verluste erlitten haben.

Die einbehaltenen Gewinne bei Tochterunternehmen von 2.049,2 Mio. EUR (Vorjahr 1.858,3 Mio. EUR) sollen auf Basis der momentanen Planung thesauriert bleiben. Bei Ausschüttung würden die Gewinne zu 5 % der deutschen Besteuerung zu unterwerfen sein; gegebenenfalls würden ausländische Quellensteuern anfallen. Darüber hinaus wären bei Ausschüttung der Gewinne eines ausländischen Tochterunternehmens an eine ausländische Zwischenholding gegebenenfalls weitere ertragsteuerliche Konsequenzen zu beachten. Ausschüttungen würden deshalb in der Regel zu einem zusätzlichen Steueraufwand führen. Die Ermittlung der auf die zu versteuernden temporären Differenzen entfallenden passiven latenten Steuern wäre mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragssteueraufwand:

| | | |
|--|-------|------|
| in Mio. EUR | 2021 | 2020 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals | 153,6 | 80,2 |
| Erwarteter Ertragsteueraufwand | 40,1 | 18,4 |
| Steuerwirkungen aufgrund unterschiedlicher nationaler Steuersätze und Gruppenbesteuerungssysteme | 2,2 | -0,5 |
| Auswirkungen von Steuersatzänderungen | -0,5 | 0,5 |
| Steuerwirkungen aufgrund des Nichtansatzes und der Wertberichtigung auf latente Steuern oder deren Umkehrung | -30,2 | -9,9 |
| Steuerwirkungen aufgrund permanenter Differenzen | -1,5 | 8,4 |
| Steuerwirkungen aufgrund von Sachverhalten vergangener Perioden | 30,0 | 11,3 |
| Steuerwirkungen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen | -0,4 | -2,4 |
| Abzugsfähige Steuern | 5,2 | 1,8 |
| Sonstige Steuerwirkungen | -5,1 | 0,4 |
| Ausgewiesener Ertragsteueraufwand | 39,8 | 28,0 |

16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende Materialaufwendungen enthalten:

| | | |
|---|---------|---------|
| in Mio. EUR | 2021 | 2020 |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 2.287,3 | 2.057,9 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 45,3 | 39,3 |
| | 2.332,6 | 2.097,2 |

Die Personalaufwendungen teilen sich wie folgt auf:

| | | |
|--|---------|---------|
| in Mio. EUR | 2021 | 2020 |
| Direktes und indirektes Entgelt | 879,1 | 794,4 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 155,6 | 201,7 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 19,1 | 24,4 |
| | 1.053,8 | 1.020,5 |

In den Personalaufwendungen sind Beträge für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 31,1 Mio. EUR (Vorjahr 32,4 Mio. EUR) enthalten. Die darin enthaltenen Aufwendungen für staatliche Pläne in Höhe von 30,3 Mio. EUR (Vorjahr 30,9 Mio. EUR) umfassen im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur Rentenversicherung, die in den sozialen Abgaben enthalten sind.

Die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in den folgenden Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

| | | |
|------------------------------------|-------|-------|
| in Mio. EUR | 2021 | 2020 |
| Umsatzkosten | 158,2 | 153,5 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | 7,1 | 7,1 |
| Vertriebskosten | 9,3 | 9,3 |
| Verwaltungskosten | 49,4 | 51,5 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 4,2 | 17,3 |
| | 228,2 | 238,7 |

ERLÄUTERUNG ZUR KONZERNBILANZ

17. Immaterielle Vermögenswerte

| in Mio. EUR | Geschäfts- oder Firmenwerte | Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte | Entwicklungskosten | Geleistete Anzahlungen | Gesamt |
|---|-----------------------------|---|--------------------|------------------------|---------|
| Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2021 | 691,4 | 682,0 | 17,4 | 0,0 | 1.390,8 |
| Kurseffekte | 28,0 | 28,3 | 1,1 | 0,0 | 57,4 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | 34,8 | 15,1 | 0,0 | 0,0 | 49,9 |
| Zugänge | 0,0 | 1,2 | 0,0 | 0,0 | 1,2 |

| in Mio. EUR | Geschäfts- oder Firmenwerte | Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte | Entwicklungskosten | Geleistete Anzahlungen | Gesamt |
|---|-----------------------------|---|--------------------|------------------------|---------|
| Umbuchungen | 0,0 | 1,5 | 0,0 | 0,0 | 1,5 |
| Abgänge | 0,0 | -4,2 | 0,0 | 0,0 | -4,2 |
| Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2021 | 754,2 | 723,9 | 18,5 | 0,0 | 1.496,6 |
| Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2021 | 57,9 | 441,5 | 5,5 | 0,0 | 504,9 |
| Kurseffekte | 0,5 | 14,6 | 0,4 | 0,0 | 15,5 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zugänge | 0,0 | 70,3 | 3,9 | 0,0 | 74,2 |
| Wertminderung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Umbuchungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Abgänge | 0,0 | -4,2 | 0,0 | 0,0 | -4,2 |
| Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2021 | 58,4 | 522,2 | 9,8 | 0,0 | 590,4 |
| Buchwert zum 31.12.2021 | 695,8 | 201,7 | 8,7 | 0,0 | 906,2 |

| in Mio. EUR | Geschäfts- oder Firmenwerte | Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte | Entwicklungskosten | Geleistete Anzahlungen | Gesamt |
|---|-----------------------------|---|--------------------|------------------------|---------|
| Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2020 | 739,2 | 713,5 | 6,6 | 0,0 | 1.459,3 |
| Kurseffekte | -54,0 | -47,2 | -1,0 | 0,0 | -102,2 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | 6,2 | 15,8 | 0,0 | 0,0 | 22,0 |
| Zugänge | 0,0 | 2,1 | 0,8 | 0,0 | 2,9 |
| Umbuchungen | 0,0 | 1,1 | 12,7 | 0,0 | 13,8 |
| Abgänge | 0,0 | -3,3 | -1,7 | 0,0 | -5,0 |
| Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2020 | 691,4 | 682,0 | 17,4 | 0,0 | 1.390,8 |
| Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2020 | 58,4 | 391,1 | 4,1 | 0,0 | 453,6 |
| Kurseffekte | -0,5 | -25,2 | -0,4 | 0,0 | -26,1 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,2 |
| Zugänge | 0,0 | 70,4 | 3,4 | 0,0 | 73,8 |
| Wertminderung | 0,0 | 8,3 | 0,0 | 0,0 | 8,3 |
| Umbuchungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Abgänge | 0,0 | -3,3 | -1,6 | 0,0 | -4,9 |
| Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2020 | 57,9 | 441,5 | 5,5 | 0,0 | 504,9 |
| Buchwert zum 31.12.2020 | 633,5 | 240,5 | 11,9 | 0,0 | 885,9 |

In den immateriellen Vermögenswerten im Bereich Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte sind Kundenbeziehungen in Höhe von 145,1 Mio. EUR (Vorjahr 179,9 Mio. EUR) enthalten, die eine Restnutzungsdauer zwischen 1 und 14 Jahre haben.

Im Zusammenhang mit den durchgeführten Impairment-Tests wurde auch die Werthaltigkeit der im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbenen immateriellen Vermögenswerte wie Kundenbeziehungen, Marken und vorhandene Technologie bewertet. Dabei ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf.

| in Mio. EUR | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|------------|------------|
| Original Equipment | 0,0 | 0,0 |
| Aftermarket | 0,0 | 0,0 |
| Life Sciences & Environment - Air Filtration | 0,0 | 0,0 |
| Life Sciences & Environment - Water and Fluid solutions | 0,0 | -7,5 |
| | 0,0 | -7,5 |

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben sind nachfolgend aufgeführt:

| in Mio. EUR | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|------------|------------|
| Original Equipment | 4,4 | 4,5 |
| Aftermarket | 569,7 | 550,7 |
| Life Sciences & Environment - Air Filtration | 121,7 | 78,3 |
| Life Sciences & Environment - Water and Fluid solutions | 0,0 | 0,0 |
| | 695,8 | 633,5 |

Im Zusammenhang mit den durchgeführten Impairment-Tests auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde bei den Geschäfts- oder Firmenwerten im abgelaufenen sowie im vorangegangenen Geschäftsjahr kein Wertberichtigungsbedarf festgestellt.

18. Impairment-Tests

Die im Konzernabschluss enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwerte betreffen die im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse entstandenen Unterschiedsbeträge der jeweiligen Kaufpreise über das neubewertete Nettovermögen der erworbenen Geschäftsbetriebe.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist jeweils in vollem Umfang der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet.

Die Bestimmung des jeweiligen erzielbaren Betrags erfolgt in allen Fällen durch die Ermittlung des Nutzungswerts mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode.

Der Konzern hat bei der Durchführung des Wertminderungstests verschiedene Sensitivitätsanalysen für möglich gehaltenen Änderungen des WACC oder der geplanten Umsatzentwicklung vorgenommen.

Dabei werden Cashflows aus der durch das verantwortliche Management erstellten Fünfjahresplanung (2022 bis 2026) für alle Geschäftsbereiche zugrunde gelegt. Für die Berechnung der Impairment-Tests wurden unter anderem Annahmen bezüglich der Umsatzentwicklung getroffen. Die im Detailplanungszeitraum angenommenen durchschnittlichen Umsatzsteigerungen lagen zwischen 1,2% und 65,6% (Vorjahr 1,5% und 44,8%).

Zur Bemessung der ewigen Rente wurden Wachstumsraten von 1,0% bis 1,5% (Vorjahr 1,0% bis 1,3%) zugrunde gelegt. Die ermittelten Cashflows wurden mit gewichteten Kapitalkostensätzen nach Steuern in Höhe von 8,0% bis 8,9% (Vorjahr 8,5% bis 9,0%), vor Steuern 10,4% bis 11,7% (Vorjahr 10,9% bis 12,3%) diskontiert. Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkosten erfolgte mit einer Kapitalstruktur, die aus einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen abgeleitet wurde. Für die Ermittlung der Eigen- und Fremdkapitalkosten wurde auf Kapitalmarktdaten und auf Daten vergleichbarer Unternehmen abgestellt.

| in % | 2021 | | 2020 | |
|--|--------------------|---------------|--------------------|---------------|
| | Gew. Kapitalkosten | Wachstumsrate | Gew. Kapitalkosten | Wachstumsrate |
| Original Equipment | 8,6 | 1,3 | 8,8 | 1,0 |
| Aftermarket | 8,9 | 1,5 | 9,0 | 1,3 |
| Life Sciences & Environment - Air Filtration | 8,0 | 1,3 | 8,5 | 1,0 |

Als Ergebnis des durchgeführten Impairment-Tests waren keine den verschiedenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte zu berichtigen.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Original Equipment übersteigt der Nutzungswert den Buchwert um 139,8 Mio. EUR (Vorjahr 403,9 Mio. EUR). Bei einer Erhöhung des WACCs um 2,7 %-Punkte oder einer Verminderung der nachhaltigen EBIT -Marge um 1,1 %-Punkte, entspricht der Nutzungswert dem Buchwert. Bei einer Erhöhung des WACCs um 0,5 %-Punkte oder einer Verminderung der nachhaltigen EBIT -Marge um -0,5 %-Punkte ergäbe sich jeweils wie bereits im Vorjahr kein Abwertungsbedarf.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Aftermarket übersteigt der Nutzungswert den Buchwert um 1.795,9 Mio. EUR (Vorjahr 1.306,6 Mio. EUR). Bei einer Erhöhung des WACCs um 9,9 %-Punkte oder einer Verminderung der nachhaltigen EBIT -Marge um 8,2 %-Punkte, entspricht der Nutzungswert dem Buchwert. Bei einer Erhöhung des WACCs um 0,5 %-Punkte oder einer Verminderung der nachhaltigen EBIT-Marge um - 0,5 %-Punkte ergäbe sich jeweils wie bereits im Vorjahr kein Abwertungsbedarf.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Life Science & Environment - Air Filtration übersteigt der Nutzungswert den Buchwert um 127,6 Mio. EUR (Vorjahr 114,7 Mio. EUR). Bei einer Erhöhung des WACCs um 1,8 %-Punkte oder einer Verminderung der nachhaltigen EBIT-Marge um 1,8 %-Punkte, entspricht der Nutzungswert dem Buchwert. Bei einer Erhöhung des WACCs um 0,5 %-Punkte oder einer Verminderung der nachhaltigen EBIT - Marge um -0,5 %-Punkte ergäbe sich wie auch im Vorjahr kein Abwertungsbedarf.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Life Science & Environment - Water and Fluid solutions übersteigt der Nutzungswert den Buchwert um 35,3 Mio. EUR. Im Vorjahr entsprach der Nutzungswert dem Buchwert. Bei einer Erhöhung des WACCs um 1,9 %-Punkte oder einer Verminderung der nachhaltigen EBIT-Marge um 2,0 %-Punkte, entspricht der Nutzungswert dem Buchwert. Bei einer Erhöhung des WACCs um 0,5 %-Punkte oder einer Verminderung der nachhaltigen EBIT - Marge um -0,5 %-Punkte ergäbe sich kein Abwertungsbedarf (Vorjahr 3,8 Mio. EUR bzw. 5,3 Mio. EUR).

Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Original Equipment beträgt der Nutzungswert 531,3 Mio. EUR (Vorjahr 849,2 Mio. EUR) sowie für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Aftermarket 3.130,5 Mio. EUR (Vorjahr 2.658,0 Mio. EUR). Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Life Science & Environment - Air Filtration beträgt der Nutzungswert 468,5 Mio. EUR (Vorjahr 305,6 Mio. EUR) und für die zahlungsmittelgenerierenden Einheit Life Science & Environment - Water and Fluid solutions 78,9 Mio. EUR (Vorjahr 36,1 Mio. EUR).

19. Sachanlagevermögen und Leasing

| in Mio. EUR | Grundstücke und Bauten | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Gesamt |
|--|---------------------------|--|--|---|---------|
| Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2021 | 620,7 | 1.484,7 | 249,0 | 80,6 | 2.435,0 |
| Kurseffekte | 24,0 | 47,1 | 5,9 | 4,5 | 81,5 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | 18,0 | 7,1 | 0,1 | 2,4 | 27,6 |
| Zugänge | 49,3 | 31,2 | 22,6 | 76,6 | 179,7 |
| Umbuchungen | 9,9 | 48,6 | 6,4 | -66,4 | -1,5 |
| Umgliederung in als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | -0,2 | -1,7 | -0,9 | 0,0 | -2,8 |
| Abgänge | -22,1 | -42,9 | -22,0 | -0,1 | -87,1 |
| Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2021 | 699,6 | 1.574,1 | 261,1 | 97,6 | 2.632,4 |
| Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2021 | 257,3 | 1.032,6 | 173,5 | 0,8 | 1.464,2 |
| Kurseffekte | 8,8 | 30,9 | 4,0 | 0,1 | 43,8 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | 0,1 | 0,7 | 0,0 | 0,0 | 0,8 |
| Zugänge | 40,6 | 86,6 | 26,5 | 0,0 | 153,7 |
| Wertminderungen | 0,2 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,3 |
| Umbuchungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Umgliederung in als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | -0,1 | -1,5 | -0,9 | 0,0 | -2,5 |
| Zuschreibungen | 0,0 | -1,3 | 0,0 | 0,0 | -1,3 |
| Abgänge | -9,5 | -36,5 | -20,7 | 0,0 | -66,7 |
| Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2021 | 297,4 | 1.111,6 | 182,4 | 0,9 | 1.592,3 |
| Buchwert zum 31.12.2021 | 402,2 | 462,5 | 78,7 | 96,7 | 1.040,1 |
| in Mio. EUR | Grundstücke und Bauten | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Gesamt |
| Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2020 | 670,0 | 1.482,0 | 250,2 | 120,9 | 2.523,1 |
| Kurseffekte | -23,1 | -59,8 | -9,5 | -6,7 | -99,1 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | 3,0 | 5,8 | 1,2 | 0,0 | 10,0 |
| Zugänge | 16,0 | 33,8 | 13,0 | 63,5 | 126,3 |
| Umbuchungen | 11,7 | 66,5 | 4,2 | -96,2 | -13,8 |
| Umgliederung in als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | -38,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -38,1 |
| Abgänge | -18,8 | -43,6 | -10,1 | -0,9 | -73,4 |
| Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2020 | 620,7 | 1.484,7 | 249,0 | 80,6 | 2.435,0 |
| Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2020 | 265,0 | 1.005,3 | 161,6 | 0,9 | 1.432,8 |
| Kurseffekte | -8,4 | -38,7 | -6,1 | -0,1 | -53,3 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | 0,1 | 2,8 | 0,8 | 0,0 | 3,7 |
| Zugänge | 34,1 | 92,7 | 25,9 | 0,0 | 152,7 |
| Wertminderungen | 0,5 | 3,2 | 0,2 | 0,0 | 3,9 |
| Umbuchungen | 0,3 | -0,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Umgliederung in als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | -25,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -25,3 |

| in Mio. EUR | Grundstücke und Bauten | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Gesamt |
|---|---------------------------|--|--|---|---------|
| Zuschreibungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Abgänge | -9,0 | -32,4 | -8,9 | 0,0 | -50,3 |
| Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2020 | 257,3 | 1.032,6 | 173,5 | 0,8 | 1.464,2 |
| Buchwert zum 31.12.2020 | 363,4 | 452,1 | 75,5 | 79,8 | 970,8 |

Bei den zu veräußernden langfristigen Vermögensgegenständen handelt es sich um Gebäude in Ludwigsburg.

Im Rahmen der neuen Standortausrichtung in Ludwigsburg sollen die oben genannten Gebäude verkauft werden. Mit entsprechenden Interessenten ist man bereits im Gespräch. Übergangsweise sollen Teile der Gebäude vom Käufer zurückgemietet werden. In diesem Zusammenhang war keine außerplanmäßige Abschreibung zu erfassen.

In der Bilanz werden unter den Sachanlagen und den Finanziellen Verbindlichkeiten nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

| in Mio. EUR | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|------------|------------|
| Nutzungsrechte | | |
| Grundstücke und Bauten | 136,6 | 95,2 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 2,2 | 2,1 |
| Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung | 17,0 | 12,9 |
| | 155,8 | 110,2 |
| in Mio. EUR | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
| Leasingverbindlichkeiten | | |
| kurzfristig | 31,0 | 26,7 |
| langfristig | 141,0 | 98,8 |
| | 172,0 | 125,5 |

Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2021 beliefen sich auf 59,5 Mio. EUR (Vorjahr 18,8 Mio. EUR).

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

| in Mio. EUR | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|------------|------------|
| Abschreibung auf Nutzungsrechte | | |
| Grundstücke und Bauten | 24,2 | 20,2 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 1,3 | 0,7 |
| Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung | 8,9 | 8,6 |
| | 34,4 | 29,5 |
| Gewinne aus Sale- und Lease Back-Transaktionen | 9,1 | 0,0 |
| Zinsaufwendungen (in den Finanzierungsaufwendungen enthalten) | 4,4 | 4,8 |

Die Auszahlungen für Leasingverhältnisse, die nach IFRS 16 bilanziert sind, beliefen sich 2021 auf 43,4 Mio. EUR (Vorjahr 39,5 Mio. EUR). Hiervon sind 4,4 Mio. EUR (Vorjahr 4,8 Mio. EUR) für Zinsen und 39,0 Mio. EUR (Vorjahr 34,7 Mio. EUR) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten angefallen.

Sale- and Lease Back

Im Rahmen von Sale and Lease Back-Transaktionen erzielte Gewinne von 9,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR) sind vollumfänglich Grundstücken und Bauten zuzuordnen. Das Gebäude wurde aus Gründen der kurzfristigen Liquiditätsbeschaffung im Rahmen einer Sale-and Leaseback-Transaktion veräußert und wird nun weiterhin als Produktionsgebäude genutzt. Die Laufzeit der Leasingvereinbarung beträgt ein Jahr und vier Monate. Die Verpflichtungen des Konzerns aus seinen Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an den Leasinggegenstand besichert. Zum 31.12.2021 bestehen aus der Sale and Lease Back-Transaktion Leasingverbindlichkeiten von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR).

Im Vorjahr fanden keine wesentlichen Sale and Lease Back-Transaktionen statt.

20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

An der ABC S.A., Cordoba, Argentinien hält die MANN+HUMMEL Gruppe einen Anteil von 25,8%. Der auf die MANN+HUMMEL Gruppe entfallende anteilige Jahresüberschuss beträgt 0,4 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR).

Im November 2021 veräußerte die Gesellschaft MANN + HUMMEL FRANCE SAS die Anteile an der Thermal Control Systems Automotive, Changé, Frankreich. Aus dem Verkauf ergab sich ein Verlust in Höhe von 0,9 Mio. EUR, der im Finanzergebnis ausgewiesen ist.

21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

| in Mio. EUR | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|-------------------------------------|------------|------------|
| Sonstige Beteiligungen | 24,6 | 15,2 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 10,3 | 3,3 |
| Derivative Finanzinstrumente | 0,7 | 11,1 |
| | 35,6 | 29,6 |

Die Veränderung der sonstigen Beteiligungen resultiert aus der Erhöhung an nicht konsolidierten Beteiligungen in Höhe von 7,2 Mio. EUR. Gleichzeitig wurden Zuschreibungen der Beteiligungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR vorgenommen.

Bei den zum 31.12.2021 ausgewiesenen Sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelte es sich im Wesentlichen um Sonstige Ausleihungen. Bei den zum 31.12.2021 ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumenten handelte es sich im Wesentlichen um ein Währungsabsicherungsgeschäft.

22. Sonstige Vermögenswerte

| in Mio. EUR | 31.12.2021 | | |
|-------------------------|------------|-------------------|-------------------|
| | Gesamt | Davon langfristig | Davon Kurzfristig |
| Sonstige Vermögenswerte | 99,1 | 4,2 | 94,9 |
| Vertragsvermögenswerte | 14,7 | 10,9 | 3,8 |
| Rechnungsabgrenzung | 16,8 | 1,8 | 15,0 |
| Übrige | 3,1 | 0,0 | 3,1 |
| | 133,7 | 16,9 | 116,8 |
| in Mio. EUR | 31.12.2020 | | |
| | Gesamt | Davon langfristig | Davon Kurzfristig |
| Sonstige Vermögenswerte | 93,2 | 4,0 | 89,2 |
| Vertragsvermögenswerte | 18,2 | 12,9 | 5,3 |
| Rechnungsabgrenzung | 13,3 | 0,2 | 13,1 |
| Übrige | 2,1 | 0,0 | 2,1 |
| | 126,8 | 17,1 | 109,7 |

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungsansprüche und geleistete Anzahlungen. Die sonstigen Vermögenswerte enthalten keine überfälligen Beträge, die nicht wertgemindert sind.

Die MANN+HUMMEL Gruppe hat die folgenden Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15 aktiviert:

| in Mio. EUR | 31.12.2021 | | |
|---------------------|------------|-------------------|-------------------|
| | Gesamt | Davon langfristig | Davon Kurzfristig |
| Buchwert zum 01.01. | 18,2 | 12,9 | 5,3 |
| Kurseffekte | 0,7 | 0,5 | 0,2 |
| Zuführungen | 8,1 | 6,2 | 1,8 |
| Verbrauch | -12,3 | -8,9 | -3,4 |
| Umbuchungen | 0,0 | 0,2 | -0,2 |
| Buchwert zum 31.12. | 14,7 | 10,9 | 3,8 |
| in Mio. EUR | 31.12.2020 | | |
| | Gesamt | Davon langfristig | Davon Kurzfristig |
| Buchwert zum 01.01. | 23,0 | 18,0 | 5,0 |
| Kurseffekte | -0,8 | -0,6 | -0,2 |
| Zuführungen | 2,3 | 0,3 | 2,0 |
| Verbrauch | -6,3 | -4,8 | -1,5 |
| Umbuchungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Buchwert zum 31.12. | 18,2 | 12,9 | 5,3 |

Umsätze, die im Jahr 2021 realisiert wurden und die auf Leistungsverpflichtungen beruhen, die in Vorjahren erfüllt wurden, lagen im Geschäftsjahr unverändert nicht vor. Es wurden unverändert keine Kosten aus der Erfüllung bzw. Anbahnung von Verträgen mit Kunden aktiviert. Es gab unverändert keine Anpassungen der Gegenleistungen um den Zeitwert der Finanzierungskomponente, da der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter und dem Zahlungszeitpunkt weniger als 12 Monate betrug. Es bestehen unverändert keine wesentlichen Rücknahmeverpflichtungen sowie Garantieverpflichtungen, die den gesetzlichen Mindestzeitraum überschreiten.

23. Vorräte

| in Mio. EUR | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---------------------------------|------------|------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 217,7 | 160,8 |
| Unfertige Erzeugnisse | 73,5 | 60,3 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 356,7 | 279,6 |
| Geleistete Anzahlungen | 2,6 | 3,0 |
| | 650,5 | 503,7 |

Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt Wertaufholungen im Vorratsvermögen in Höhe von 6,1 Mio. EUR vorgenommen und erfasst (Vorjahr Wertminderung von 5,2 Mio. EUR).

24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Im aktuellen Geschäftsjahr betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 823,2 Mio. EUR (Vorjahr 649,9 Mio. EUR).

Die Wertberichtigungen auf die kurz- und langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

| in Mio. EUR | 2021 | 2020 |
|---------------------|------|------|
| Buchwert zum 01.01. | 14,6 | 12,9 |

| | | |
|----------------------------------|------|------|
| in Mio. EUR | 2021 | 2020 |
| Kurseffekte | 0,8 | -1,2 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | -0,1 | 0,0 |
| Zuführungen | 3,0 | 7,0 |
| Verbrauch | -1,2 | -1,7 |
| Auflösungen | -0,7 | -2,4 |
| Buchwert zum 31.12. | 16,4 | 14,6 |

Im Geschäftsjahr erfolgten Umgliederungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Stufe 2 auf Stufe 3 des Wertminderungsmodells in Höhe von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr 20,6 Mio. EUR) sowie Umgliederungen von Stufe 3 auf Stufe 2 in Höhe von 8,8 Mio. EUR (Vorjahr 4,8 Mio. EUR).

Es lagen keine wertberichtigten finanziellen Vermögenswerte vor, für die ein Vollstreckungsverfahren durchgeführt wurde.

25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

| | | |
|------------------------------|------------|------------|
| in Mio. EUR | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
| Derivative Finanzinstrumente | 11,5 | 10,5 |
| Forderungen und Ausleihungen | 28,3 | 42,3 |
| Wertpapiere | 303,2 | 286,9 |
| | 343,0 | 339,7 |

Bei den Wertpapieren handelt es sich um Aktien, Anleihen sowie um Fondsanteile. Für weiterführende Informationen siehe Ziffer 37 des Konzernanhangs.

Der Bestand der Finanzforderungen enthält keine überfälligen Beträge, die nicht wertgemindert sind.

26. Eigenkapital

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das kumulierte übrige Eigenkapital beinhaltet im Wesentlichen folgende Bestandteile:

Unterschied aus der Währungsumrechnung

Der Posten enthält die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen (Nicht-Euro-Raum) ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS.

Marktbewertung Wertpapiere und Cash Flow Hedges

In diesem Posten sind die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten und Cash Flow Hedges nach Steuern enthalten.

Eigenkapitalinstrumente

In diesem Posten sind die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Beteiligungen nicht konsolidierter Unternehmen nach Steuern enthalten.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste

Dieser Posten enthält die erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen nach Steuern.

Latente Steuern auf erfolgsneutral erfasste Posten

| | | | | |
|---|-------------------|---------------|--------------|--|
| in Mio. EUR | | 2021 | | |
| | Vor Ertragsteuern | Ertragsteuern | Nach Steuern | |
| Unterschied aus Währungsumrechnung | 60,0 | 0,0 | 60,0 | |
| Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumente | 1,1 | -1,0 | 0,1 | |
| Marktbewertung Cashflows Hedges | 4,4 | -1,5 | 2,9 | |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste | 28,7 | 11,0 | 39,7 | |
| Sonstiges Ergebnis | 94,2 | 8,5 | 102,7 | |
| in Mio. EUR | | 2020 | | |
| | Vor Ertragsteuern | Ertragsteuern | Nach Steuern | |
| Unterschied aus Währungsumrechnung | -116,1 | 0,0 | -116,1 | |
| Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumente | -0,9 | -0,1 | -1,0 | |
| Marktbewertung Cashflows Hedges | -0,1 | 0,0 | -0,1 | |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste | 6,3 | 4,3 | 10,6 | |
| Sonstiges Ergebnis | -110,8 | 4,2 | -106,6 | |

Nicht beherrschende Anteile

Die Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern am Eigenkapital betragen 170,5 Mio. EUR (Vorjahr 123,4 Mio. EUR).

Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital

Da die Anteile an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG aufgrund von Regelungen im Gesellschaftsvertrag zur Abfindung von Gesellschaftern nicht die Voraussetzungen des IAS 32.16A für den Ausweis von kündbaren Anteilen als Eigenkapital erfüllen, wurden sie als Fremdkapital in „Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital“ dargestellt. Diese Position betrug zum Ende des Geschäftsjahres 849,7 Mio. EUR (Vorjahr 673,9 Mio. EUR). Die Bewertung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden

Kapitals erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der Verpflichtung. Im vorliegenden Fall entspricht diese dem anteiligen Buchwert des jeweiligen Gesellschafters am IFRS Konzerneigenkapital.

Im handelsrechtlichen Jahresabschluss der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG setzt sich das Eigenkapital in Höhe von 472,4 Mio. EUR (Vorjahr 435,1 Mio. EUR) zusammen aus Kapitalanteilen der Kommanditisten und Rücklagen.

27. Angaben zum Kapitalmanagement

Das Management des Konzerns verfolgt vorrangig das Ziel, eine stabile Kapitalausstattung sicherzustellen, um den Fortbestand der Geschäftsaktivitäten zu unterstützen und den Nutzen der Anteilseigner zu bewahren. Zur Ermittlung des Verhältnisses aus der Summe des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals und des Eigenkapitals zur Bilanzsumme wird das wirtschaftliche Eigenkapital herangezogen. Dieses umfasst das bilanzielle Eigenkapital und das in den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesene, wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallende Kapital.

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|------------|------------|
| Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital und Eigenkapital in Mio. EUR | 1.020,2 | 797,3 |
| Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital und Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme | 23,5% | 20,7% |

Die MANN+HUMMEL Gruppe unterliegt keinen satzungsmäßigen, sondern nur vertraglich fixierten Kapitalerfordernissen (siehe Anhangangabe 28).

28. Finanzverbindlichkeiten

| in Mio. EUR | Buchwert zum 31.12.2021 | | |
|--|-------------------------|-------------------|-------------------|
| | Gesamt | Davon langfristig | Davon Kurzfristig |
| Verbindlichkeiten Kreditinstitute | 999,8 | 795,2 | 204,5 |
| Anleihen | 98,7 | 98,7 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 171,9 | 141,0 | 30,9 |
| Derivative Finanzinstrumente | 23,1 | 3,0 | 20,2 |
| Übrige | 203,5 | 0,4 | 203,1 |
| | 1.497,0 | 1.038,3 | 458,7 |
| in Mio. EUR | Buchwert zum 31.12.2020 | | |
| | Gesamt | Davon langfristig | Davon Kurzfristig |
| Verbindlichkeiten Kreditinstitute | 1.063,0 | 914,2 | 148,8 |
| Anleihen | 98,5 | 98,5 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 125,5 | 98,8 | 26,7 |
| Derivative Finanzinstrumente | 7,1 | 0,1 | 7,0 |
| Übrige | 142,5 | 0,5 | 142,1 |
| | 1.436,7 | 1.112,1 | 324,6 |

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Kundenboni und Wechselverbindlichkeiten.

Der Anstieg der Übrigen Finanzverbindlichkeiten ist im Wesentlichen durch die Zunahme von Verbindlichkeiten aus Kundenboni begründet.

In den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden die innerhalb eines Jahres fälligen Tilgungsraten der langfristigen Darlehen ausgewiesen. Weiterhin werden die Verbindlichkeiten, die der kurzfristigen Finanzierung dienen, in diesem Posten erfasst. Die länderspezifische Verzinsung dieser kurzfristigen Darlehen bewegt sich zwischen 0,00 % (Vorjahr 0,85 %) und 27,00 % (Vorjahr 20,50 %).

Die länderspezifische Verzinsung der in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehen liegt zwischen 0,00 % (Vorjahr 0,00 %) und 4,60 % (Vorjahr 5,75 %). Mehr als 86,8 % (Vorjahr 84,2 %) der Darlehen sind festverzinslich. Die Darlehen sind überwiegend zum Ende der Laufzeit fällig. Die Darlehensverträge enthalten zum Teil Klauseln zur Berechnung von Finanzkennzahlen. Bei einer handelt es sich um den Verschuldungsgrad, der als Verhältnis von der Nettofinanzposition zum EBITDA definiert ist. Eine Veränderung des Verschuldungsgrads hat für einen Teil der Darlehen Einfluss auf die jährlich neu festzulegende Risikoprämie.

Aus der Berechnung der Finanzkennzahlen ergeben sich keine vertraglichen Rückzahlungsverpflichtungen. Darüber hinaus enthalten einige Darlehensverträge eine Nachhaltigkeitskomponente. Hierbei kann es für diese Darlehen zu einer Anpassung der Verzinsung kommen, falls der durch die Nachhaltigkeitsagentur EcoVadis berechnete ESG-Score bestimmte Schwellenwerte über- oder unterschreitet.

29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

| in Mio. EUR | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--|------------|------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 763,9 | 595,2 |
| davon in Anspruch genommen aus Reverse Factoring | 169,9 | 134,8 |

Für 215,9 Mio. EUR (Vorjahr 181,1 Mio. EUR) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, hat MANN+HUMMEL Reverse Factoring-Vereinbarungen abgeschlossen. Im Rahmen dieser Programme können Lieferanten ihre Forderungen gegen MANN+HUMMEL Gesellschaften an die teilnehmenden Banken gegen einen Diskont abtreten und so frühzeitig den diskontierten Rechnungsbetrag erhalten. Der Konzern hat die Reverse Factoring Verbindlichkeiten nicht ausgebucht, da weder eine rechtliche Befreiung erlangt noch die Verbindlichkeit wesentlich durch den Eintritt in die Vereinbarung verändert wurde. Für den Konzern fallen keine zusätzlichen Zinsen für die Zahlung der Lieferantenverbindlichkeiten an die Bank an. Die von den Lieferanten im Factoring befindlichen Beträge werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, da Wesen und Funktion der Verbindlichkeit den anderen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht. Aufgrund des Bezugs zum operativen Geschäft werden die Zahlungen an die Bank weiterhin im Cashflow aus operativer Tätigkeit ausgewiesen.

30. Sonstige Verbindlichkeiten

| in Mio. EUR | Buchwert zum 31.12.2021 | | |
|---------------------------|-------------------------|-------------------|-------------------|
| | Gesamt | Davon langfristig | Davon Kurzfristig |
| Personalverbindlichkeiten | 100,3 | 0,0 | 100,3 |
| Erhaltene Anzahlungen | 10,9 | 0,0 | 10,9 |
| Steuern | 22,0 | 0,0 | 22,0 |
| Übrige | 81,1 | 9,3 | 71,8 |
| | 214,3 | 9,3 | 205,0 |
| in Mio. EUR | Buchwert zum 31.12.2020 | | |
| | Gesamt | Davon langfristig | Davon Kurzfristig |
| Personalverbindlichkeiten | 100,5 | 0,0 | 100,5 |
| Erhaltene Anzahlungen | 11,7 | 0,0 | 11,7 |
| Steuern | 33,5 | 0,0 | 33,5 |
| Übrige | 78,7 | 9,0 | 69,6 |
| | 224,4 | 9,0 | 215,3 |

Die Steuerverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten. Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem ausstehende Belastungen, abgegrenzte Verbindlichkeiten sowie Lizenz- und Provisionsverbindlichkeiten.

31. Sonstige Rückstellungen

| in Mio. EUR | Buchwert zum 31.12.2021 | | | | |
|--|--|-------------------------|-------------------|----------------------------------|------------|
| | Gesamt | Davon langfristig | Davon Kurzfristig | | |
| Verpflichtungen aus dem operativen Bereich | 109,1 | 15,1 | 94,0 | | |
| Verpflichtungen aus dem Personalbereich | 87,1 | 67,5 | 19,6 | | |
| Sonstige Verpflichtungen | 34,9 | 3,3 | 31,6 | | |
| | 231,1 | 85,9 | 145,2 | | |
| in Mio. EUR | Buchwert zum 31.12.2020 | | | | |
| | Gesamt | Davon langfristig | Davon Kurzfristig | | |
| Verpflichtungen aus dem operativen Bereich | 88,2 | 3,8 | 84,3 | | |
| Verpflichtungen aus dem Personalbereich | 104,2 | 79,1 | 25,1 | | |
| Sonstige Verpflichtungen | 21,1 | 2,7 | 18,4 | | |
| | 213,5 | 85,7 | 127,8 | | |
| in Mio. EUR | 01.01.2021 | Kurseffekte | Zuführung | Veränderung Konsolidierungskreis | Aufzinsung |
| | Verpflichtungen aus dem operativen Bereich | 88,2 | 2,1 | 63,6 | 0,0 |
| Verpflichtungen aus dem Personalbereich | 104,2 | 1,3 | 27,6 | 0,0 | 0,0 |
| Sonstige Verpflichtungen | 21,1 | 0,8 | 25,0 | 0,0 | 0,0 |
| | 213,5 | 4,2 | 116,2 | 0,0 | 0,0 |
| in Mio. EUR | Umbuchungen | Saldierung Planvermögen | Verbrauch | Auflösung | 31.12.2021 |
| | Verpflichtungen aus dem operativen Bereich | 0,0 | 0,0 | -37,6 | -7,2 |
| Verpflichtungen aus dem Personalbereich | 0,0 | -1,4 | -40,6 | -4,0 | 87,1 |
| Sonstige Verpflichtungen | 0,0 | 0,0 | -9,6 | -2,4 | 34,9 |
| | 0,0 | -1,4 | -87,8 | -13,6 | 231,1 |
| in Mio. EUR | 01.01.2020 | Kurseffekte | Zuführung | Veränderung Konsolidierungskreis | Aufzinsung |
| | Verpflichtungen aus dem operativen Bereich | 84,1 | -2,6 | 53,4 | 0,1 |
| Verpflichtungen aus dem Personalbereich | 73,2 | -1,3 | 88,8 | 0,0 | 0,1 |
| Sonstige Verpflichtungen | 24,2 | -1,7 | 10,2 | 0,0 | 0,0 |
| | 181,5 | -5,6 | 152,4 | 0,1 | 0,1 |
| in Mio. EUR | Umbuchungen | Saldierung Planvermögen | Verbrauch | Auflösung | 31.12.2020 |
| | Verpflichtungen aus dem operativen Bereich | 0,1 | 0,0 | -40,8 | -6,2 |
| Verpflichtungen aus dem Personalbereich | 0,0 | -0,2 | -54,1 | -2,2 | 104,2 |
| Sonstige Verpflichtungen | -0,1 | 0,0 | -8,4 | -3,1 | 21,1 |
| | 0,0 | -0,2 | -103,3 | -11,5 | 213,5 |

In den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem operativen Bereich sind im Wesentlichen Vorsorgen für Gewährleistungsverpflichtungen und für drohende Verluste aus Lieferverpflichtungen sowie in geringem Umfang Rückstellungen für Prozessrisiken enthalten.

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich enthalten überwiegend Erfolgsbeteiligungen, Restrukturierungsmaßnahmen, Altersteilzeitvereinbarungen und Jubiläumsaufwendungen. Die Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen enthalten vor allem Aufwendungen für Abfindungszahlungen, die im Rahmen von Standortschließungen und -verlagerungen anfallen werden. Entsprechend

IAS 37.72 ff. liegen die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung für Restrukturierungskosten (u. a. Vorliegen eines entsprechenden Restrukturierungsplans) vor.

Die sonstigen Verpflichtungen beinhalten sonstige Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen.

Die kurzfristigen Verpflichtungen werden erwartungsgemäß über den Zeitraum der nächsten 12 Monate verbraucht.

32. Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter der MANN+HUMMEL Gruppe sowie deren Hinterbliebene gebildet. Nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter basieren. Bei der betrieblichen Altersversorgung ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) geht die MANN+HUMMEL Gruppe über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds oder private Rentenversicherungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung der MANN+HUMMEL Gruppe darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter zu erfüllen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Ca. 97,9 % (Vorjahr 98,7%) der leistungsorientierten Verpflichtungen der MANN+HUMMEL Gruppe beruhen auf Versorgungsplänen für die aktiven und ehemaligen Mitarbeiter der deutschen Standorte. Es wurden und werden den aktiven Mitarbeitern in unterschiedlichen Versorgungswerken unmittelbare Pensionszusagen gegeben. Je nach Art des jeweiligen Versorgungswerks sehen die Zusagen Alters-, Erwerbsunfähigkeits- und Witwen-/Waisenrenten, die Zahlung einer fest zugesagten Kapitalleistung oder Leistungen in Kapitalform mit Verrentungsoption vor. Die Höhe der Leistungen hängt insbesondere vom Gehalt und der Dienstzeit der Mitarbeiter ab.

In Deutschland bestehen keinerlei rechtliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen.

Die wesentlichen Risiken für das Unternehmen liegen in den versicherungsmathematischen Parametern, insbesondere Zinsniveau und Rententrend, dem Langlebkeitsrisiko und der Entwicklung der allgemeinen Lebenshaltungskosten (Inflation).

Die Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des Fondsvermögens können auf versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten beruhen. Deren Ursachen können unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Fondsvermögen sein.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. Defined Benefit Obligation) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei haben neben den Annahmen zur Lebenserwartung und Fluktuation die folgenden Prämissen einen wesentlichen Einfluss auf die Verpflichtungshöhe:

| in % | 2021 | 2020 |
|---------------------|------|------|
| Abzinsungsfaktor | 1,10 | 0,70 |
| Rentendynamik | 1,48 | 1,58 |
| Gehaltssteigerungen | 3,00 | 3,00 |

Den Annahmen zur Lebenserwartung liegen unverändert die „Sterbetafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Heubeck zugrunde.

Die sich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ergebenden Pensionsverpflichtungen werden bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Fondsvermögen saldiert. Sofern die Pensionsverpflichtungen das Fondsvermögen übersteigen, ergibt sich daraus ein Passivposten, der in den Rückstellungen für Pensionen ausgewiesen wird.

Die Pensionszusagen weisen folgenden Finanzierungsstatus auf:

| in Mio. EUR | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--|------------|------------|
| Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche | 457,5 | 483,0 |
| Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche | 52,3 | 56,8 |
| Anwartschaftsbarwert der Versorgungsansprüche | 509,8 | 539,8 |
| Fondsvermögen | 45,8 | 41,5 |
| Nettoverbindlichkeiten | 464,0 | 498,3 |

Das Fondsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

| in Mio. EUR | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|-------------------------|------------|------------|
| Flüssige Mittel | 0,0 | 0,0 |
| Wertpapiere | 27,2 | 30,5 |
| Eigenkapitalinstrumente | 0,0 | 0,0 |
| Schuldinstrumente | 9,3 | 15,6 |
| Fondsanteile | 17,9 | 14,9 |
| Sonstige | 18,6 | 11,0 |
| | 45,8 | 41,5 |

Die Wertpapiere sind mit auf aktiven Märkten notierten Preisen angesetzt.

Die bilanzielle Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Versorgungszusagen und des Zeitwerts des Fondsvermögens stellt sich wie folgt dar:

| in Mio. EUR | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--|------------|------------|
| Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) | 539,9 | 542,8 |

| in Mio. EUR | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|------------|------------|
| +/- Kurseffekte aus dem Ausland | 0,9 | -1,1 |
| + Unternehmenserwerbe | 0,0 | 0,0 |
| + Laufender Dienstzeitaufwand | 14,1 | 16,4 |
| + Nachzuersteuernder Dienstzeitaufwand | -1,1 | 0,0 |
| + Zinsaufwand | 4,2 | 6,1 |
| - Planabgeltungen/Plankürzungen | 0,0 | 0,0 |
| -/+ Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Annahmen | 0,0 | -0,1 |
| -/+ Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Annahmen | -27,7 | 25,1 |
| -/+ Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Annahmen | -0,9 | -30,1 |
| + Beiträge der Teilnehmer des Plans | 0,0 | 0,0 |
| -Geleistete Rentenzahlungen | -20,6 | -20,2 |
| +/- Sonstige Veränderungen | 1,0 | 0,9 |
| Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) zum 31.12. | 509,8 | 539,8 |
| Anfangsbestand Zeitwert Fondsvermögen | 41,5 | 39,7 |
| +/- Kurseffekte aus dem Ausland | -0,1 | -1,0 |
| - Planabgeltungen/Plankürzungen | 0,0 | 0,0 |
| + Erwartete Erträge aus Fondsvermögen | 0,5 | 0,6 |
| +/- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Annahmen | 0,0 | 1,2 |
| +/- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Annahmen | 0,0 | 0,0 |
| + Geleistete Beiträge der Teilnehmer des Plans | 0,0 | 0,0 |
| + Geleistete Beiträge des Arbeitgebers des Plans | 3,4 | 2,7 |
| -Geleistete Rentenzahlungen | -0,5 | -1,8 |
| +/- Sonstige Veränderungen | 1,0 | 0,1 |
| Zeitwert Fondsvermögen zum 31.12. | 45,8 | 41,5 |
| Rückstellungen für Pensionen zum 01.01. | 498,3 | 503,1 |
| Rückstellungen für Pensionen zum 31.12. | 464,0 | 498,3 |

Aus den Pensionsverpflichtungen ergeben sich erfolgswirksame Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 16,9 Mio. EUR (Vorjahr 22,5 Mio. EUR), die sich aus folgenden Komponenten zusammensetzen:

| in Mio. EUR | 2021 | 2020 |
|---------------------------------------|------|------|
| Laufender Dienstzeitaufwand | 14,2 | 16,4 |
| Nachzurechnender Dienstzeitaufwand | -1,1 | 0,0 |
| Plankürzungen und -abgeltungen | 0,0 | 0,0 |
| Aufzinsung der Nettoverbindlichkeiten | 3,8 | 6,1 |
| | 16,9 | 22,5 |

Mit Ausnahme der Zinsanteile werden alle Komponenten der erfolgswirksamen Pensionsaufwendungen in den Funktionsbereichen erfasst.

Die versicherungsmathematischen Gewinne (Vorjahr Gewinne) in Höhe von 28,6 Mio. EUR (Vorjahr 6,3 Mio. EUR) werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital berücksichtigt.

Tatsächlich wies das Fondsvermögen einen Gewinn in Höhe von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 2,4 Mio. EUR) aus. Die Differenz zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag der externen Pensionsfonds wird im Rahmen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgsneutral erfasst.

Die Beiträge an externe Versorgungsträger werden im Folgejahr nach bestmöglicher Schätzung 1,8 Mio. EUR betragen. Die Schätzung im Vorjahr für das Geschäftsjahr 2021 belief sich auf 1,2 Mio. EUR.

Die Rentenzahlungen der nachfolgenden Jahre stellen sich wie folgt dar:

| in Mio EUR | 2021 | 2020 |
|--|---------|---------|
| innerhalb des nächsten Geschäftsjahres | 17,1 | 18,0 |
| zwischen 2 und 5 Geschäftsjahren | 91,4 | 89,8 |
| zwischen 5 und 10 Geschäftsjahren | 149,0 | 148,3 |
| fällig nach mehr als 10 Jahren | 1.278,3 | 1.301,4 |

Bei der Berechnung wurden die tatsächlichen Rentenzahlungen dargestellt und nicht nur die am Stichtag erdienten Rentenbausteine, das heißt, auch künftig zuzuteilende Rentenbausteine sind bereits berücksichtigt. Darüber hinaus wurde unterstellt, dass die Zahl der aktiven Mitarbeiter konstant bleibt. Bei den übrigen Berechnungsprämissen wurden die gleichen Parameter verwendet, die auch zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung zum Ansatz gekommen sind.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen bewegt sich in einer Bandbreite von 4 bis 22 Jahren.

Nachfolgend wird die Auswirkung einer Änderung wesentlicher Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung dargestellt:

| in Mio. EUR | Veränderungen Anwartschaftsbarwert | |
|------------------|------------------------------------|-------|
| | 2021 | 2020 |
| Abzinsungsfaktor | | |
| - 1,0 % -Punkte | 68,8 | 94,0 |
| + 1,0% -Punkte | -54,8 | -73,8 |
| Rentendynamik | | |
| - 0,5% -Punkte | -1,4 | -5,3 |
| + 0,5% -Punkte | 1,5 | 5,8 |
| Lebenserwartung | | |
| - 1 Jahr | -17,9 | -25,4 |
| + 1 Jahr | 18,2 | 26,2 |

Für die Sensitivitätsanalyse wurden die Pensionsverpflichtungen neu ermittelt. Dabei wurde unterstellt, dass die übrigen Faktoren unverändert bleiben. Bei der Berechnung der Sensitivität der Lebenserwartung wurde angenommen, dass sich die durchschnittliche Lebenserwartung einer 65-jährigen Person um ein Jahr verkürzt bzw. verlängert.

ERLÄUTERUNG ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

33. Allgemein

Der MANN+HUMMEL Gruppe stehen im Berichtsjahr Kreditlinien in Höhe von 845,9 Mio. EUR (Vorjahr 842,8 Mio. EUR) zur Verfügung, die in Höhe von 806,3 Mio. EUR (Vorjahr 809,1 Mio. EUR) zum Ende des Geschäftsjahres nicht in Anspruch genommen worden sind.

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit der Konzern frei über sie verfügen kann.

Erhaltene Dividenden und Zinsen sind dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet. Gezahlte Zinsen und Transaktionskosten zur Aufnahme von Finanzschulden werden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit gezeigt.

Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf der Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

SONSTIGE ANGABEN

34. Eventualverbindlichkeiten

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil die Inanspruchnahme als unwahrscheinlich eingeschätzt wird:

| in Mio. EUR | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--------------|------------|------------|
| Bürgschaften | 9,6 | 1,6 |
| Sonstiges | 4,5 | 2,9 |
| | 14,1 | 4,5 |

Die Bürgschaften sind bei Inanspruchnahme in vollem Umfang innerhalb von einem Jahr fällig. Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen potenzielle Verpflichtungen gegenüber Steuerbehörden.

35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben und Beschaffungsverträgen.

| in Mio. EUR | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--------------------|------------|------------|
| Mieten und Leasing | 14,6 | 12,7 |
| Bestellobligo | 25,5 | 12,3 |
| | 40,1 | 25,0 |

Leasingverträge werden entsprechend IFRS 16 bilanziert. Die Verpflichtungen aus Miete und Leasing setzen sich zusammen aus Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, aus Aufwendungen für Leasing von geringwertigen Vermögenswerten sowie Aufwendungen für variable Leasingzahlungen. Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe von 9,5 Mio. EUR (Vorjahr 7,9 Mio. EUR), für Leasing von geringwertigen Vermögenswerten in Höhe von 4,1 Mio. EUR (Vorjahr 2,8 Mio. EUR) sowie für variable Leasingzahlungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR) angefallen.

Das Bestellobligo entfällt mit 24,0 Mio. EUR (Vorjahr 8,3 Mio. EUR) auf Sachanlagen, mit 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR) auf immaterielle Vermögensgegenstände und mit 1,4 Mio. EUR (Vorjahr 4,0 Mio. EUR) auf sonstige Dienstleistungen.

36. Rechtsstreitigkeiten

Die MANN+HUMMEL Gruppe ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert, die im Wesentlichen in den Bereichen Arbeitsrecht, Produkthaftung und Gewährleistungsrecht, Steuerrecht und im Bereich des geistigen Eigentums angesiedelt sind. Es werden Rückstellungen für solche Fälle gebildet, in denen es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung besteht, die aus einem Ereignis der Vergangenheit entstanden ist, die verlässlich geschätzt werden kann und deren Erfüllung wahrscheinlich zum Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt. Für alle am 31.12.2021 anhängigen Rechtsstreitigkeiten wurde eine Rückstellung von 14,6 Mio. EUR (Vorjahr 3,4 Mio. EUR) gebildet. Die Geschäftsführung der MANN+HUMMEL Gruppe ist der Auffassung, dass der Ausgang aller gegen die MANN+HUMMEL Gruppe vorgebrachten Klagen und Prozesse, sowohl einzeln als auch insgesamt, keine wesentlichen nachteiligen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Vermögens- und Ertragslage und den Cash Flow haben wird. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren sind gleichwohl nicht vorhersagbar, so dass

aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder durch Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und die wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft der MANN+HUMMEL Gruppe oder deren Ergebnisse haben könnten.

37. Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte der Finanzinstrumente nach Kategorien

Die Bilanzposten für Finanzinstrumente werden in Klassen und Kategorien unterteilt. Mutterunternehmen der Gruppe ist die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG. Soweit die Anteile an dieser Personenhandelsgesellschaft nicht die Voraussetzungen des IAS 32.16A erfüllen, wurden im Eigenkapital ausgewiesene Beträge in den Posten „Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital“ umgegliedert. Dieser Posten wurde somit in die Angaben zu den Buchwerten der Finanzinstrumente aufgenommen.

Die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt unter IFRS 9 nach einem einheitlichen Modell in folgenden Kategorien:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden,
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet werden und
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) bewertet werden.
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden,
- finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) bewertet werden.

Die Buchwerte für jede Kategorie sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

| Buchwerte finanzielle Vermögenswerte | (Fortgeführte) Anschaffungskosten | Fair Value erfolgsneutral mit Recycling (FVOCI) | Fair Value erfolgsneutral ohne Recycling (FVOCI) | Fair Value erfolgswirksam (FVPL) | nicht im Anwendungsbereich von IFRS 9 |
|--|-----------------------------------|---|--|-----------------------------------|---------------------------------------|
| 31.12.2021 | | | | | |
| in Mio. EUR | | | | | |
| Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen | 192,0 | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 823,2 | | | | |
| sonstige finanzielle Vermögenswerte | 38,6 | | | | |
| Wertpapiere | | | | | |
| davon Schuldinstrumente der Kategorie FVOCI mit recycling | | 128,7 | | | |
| davon Schuldinstrumente der Kategorie FVPL | | | | 81,3 | |
| davon Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVPL | | | | 93,2 | |
| Beteiligungen | | | 13,3 | | 11,3 |
| Derivative Finanzinstrumente | | | | | |
| Teil einer Sicherungsbeziehung | | | | 9,6 | |
| Freistehend | | | | 2,6 | |
| | | | | (Fortgeführte) Anschaffungskosten | Fair Value erfolgswirksam |
| Buchwerte finanzielle Verbindlichkeiten 31.12.2021 | | | | | |
| in Mio. EUR | | | | | |
| Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital | | | | 893,0 | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | | | 763,9 | |
| Verbindlichkeiten Kreditinstitute | | | | 999,8 | |
| sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | | | | 302,1 | |
| Verbindlichkeiten aus Leasing | | | | 172,0 | |
| Derivative Finanzinstrumente | | | | | |
| Teil einer Sicherungsbeziehung | | | | | 22,7 |
| Freistehend | | | | | 0,4 |

| Buchwerte finanzielle Vermögenswerte 31.12.2020 in Mio. EUR | (Fortgeführte) Anschaffungskosten | Fair Value erfolgsneutral mit Recycling (FVOCI) | Fair Value erfolgsneutral ohne Recycling (FVOQ) | Fair Value erfolgswirksam (FVPL) | nicht im Anwendungsbereich von IFRS 9 |
|---|--------------------------------------|---|--|--|---|
| Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen | 213,6 | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 649,9 | | | | |
| sonstige finanzielle Vermögenswerte | 45,4 | | | | |
| Wertpapiere | | | | | |
| davon Schuldinstrumente der Kategorie FVOCI mit recycling | | 137,8 | | | |
| davon Schuldinstrumente der Kategorie FVPL | | | | 67,8 | |
| davon Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVPL | | | | 81,3 | |
| Beteiligungen | | | 11,2 | | 4,0 |
| Derivative Finanzinstrumente | | | | | |
| Teil einer Sicherungsbeziehung | | | | 19,2 | |
| Freistehend | | | | 2,3 | |
| Buchwerte finanzielle Verbindlichkeiten 31.12.2020 in Mio. EUR | | | | (Fortgeführte) Anschaffungskosten | Fair Value erfolgswirksam |
| Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital | | | | 673,9 | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | | | 595,2 | |
| Verbindlichkeiten Kreditinstitute | | | | 1.063,0 | |
| sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | | | | 241,1 | |
| Verbindlichkeiten aus Leasing | | | | 125,5 | |
| Derivative Finanzinstrumente | | | | | |
| Teil einer Sicherungsbeziehung | | | | | 6,9 |
| Freistehend | | | | | 0,2 |

Der MANN+HUMMEL Konzern hält grundsätzlich seine Eigenkapitalinstrumente aus strategischen Gründen, um die operative Geschäftstätigkeit zu ergänzen. Die Absicht wesentliche kurzfristige Veräußerungserträge zu erzielen, steht dabei nicht im Vordergrund.

Im aktuellen Geschäftsjahr betrug der beizulegende Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten, deren Veränderungen im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden 13,3 Mio. EUR (Vorjahr 11,2 Mio. EUR). Von diesen Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr keine Dividenden an MANN+HUMMEL Gesellschaften ausgeschüttet. Umgliederungen ins Sonstige Ergebnis sowie Dividendenausschüttungen von Beteiligungen, die im Geschäftsjahr veräußert wurden, fanden nicht statt.

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden, in Abhängigkeit von den für die Bewertung herangezogenen Input-Parametern, den drei Stufen der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Die Einstufung sowie das Erfordernis, Umgliederungen vorzunehmen, werden jeweils zum Bilanzstichtag überprüft. Stufe 1 umfasst diejenigen Finanzinstrumente, für die auf aktiven Märkten notierte Preise für identische Vermögenswerte und Schulden verfügbar sind. Eine Zuordnung zu Stufe 2 erfolgt, wenn für die Bewertung der Finanzinstrumente Input-Parameter herangezogen werden, die direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel aus Preisen abgeleitet) am Markt beobachtbar sind. In Stufe 3 werden Finanzinstrumente ausgewiesen, deren Bewertung auf Informationen basiert, die nicht am Markt beobachtbar sind.

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten entspricht deren Buchwert in der Regel annähernd dem beizulegenden Zeitwert am Ende der Berichtsperiode.

Die Marktwerte der langfristigen Finanzforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten wurden mit der Barwertmethode berechnet. Die zukünftigen Zahlungsströme wurden hierbei mit den aktuellen laufzeitkongruenten risikolosen Zinssätzen zuzüglich eines branchenüblichen Kreditrisikoaufschlags diskontiert. Die Zuordnung erfolgt zu Stufe 2.

Finanzielle Schulden aus Finanzierungsleasingverträgen werden unter Beachtung des vertraglich vereinbarten Zinssatzes angesetzt. Der beizulegende Zeitwert wurde unter Berücksichtigung des marktüblichen Zinssatzes ermittelt (Stufe 2).

Die beizulegenden Zeitwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden wie folgt den drei Stufen der Fair Value-Hierarchie zugeordnet:

| in Mio. EUR | | 31.12.2021 | | | |
|------------------------------|---------|------------|---------|--------|--|
| Aktiva | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Gesamt | |
| Beteiligungen | 0,0 | 0,0 | 13,3 | 13,3 | |
| Wertpapiere | | | | | |
| Aktien | 93,2 | 0,0 | 0,0 | 93,2 | |
| Rentenpapiere | 149,6 | 60,4 | 0,0 | 210,0 | |
| Fondsanteile | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | |
| Derivative Finanzinstrumente | 0,0 | 12,2 | 0,0 | 12,2 | |
| Passiva | | | | | |
| Derivative Finanzinstrumente | 0,0 | 23,1 | 0,0 | 23,1 | |
| in Mio. EUR | | 31.12.2020 | | | |
| Aktiva | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Gesamt | |
| Beteiligungen | 0,0 | 0,0 | 11,2 | 11,2 | |
| Wertpapiere | | | | | |
| Aktien | 81,3 | 0,0 | 0,0 | 81,3 | |
| Rentenpapiere | 129,9 | 25,1 | 0,0 | 155,0 | |
| Fondsanteile | 0,0 | 50,6 | 0,0 | 50,6 | |
| Derivative Finanzinstrumente | 0,0 | 21,5 | 0,0 | 21,5 | |
| Passiva | | | | | |
| Derivative Finanzinstrumente | 0,0 | 7,1 | 0,0 | 7,1 | |

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente werden wie folgt den drei Stufen der Fair Value-Hierarchie zugeordnet:

| in Mio. EUR | | 31.12.2021 | | | |
|--|---------|------------|---------|---------|--|
| Passiva | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Gesamt | |
| Verbindlichkeiten Kreditinstitute | 0,0 | 1.009,7 | 0,0 | 1.009,7 | |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 0,0 | 319,5 | 0,0 | 319,5 | |
| Verbindlichkeiten aus Leasing | 0,0 | 172,0 | 0,0 | 172,0 | |
| in Mio. EUR | | 31.12.2020 | | | |
| Passiva | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Gesamt | |
| Verbindlichkeiten Kreditinstitute | 0,0 | 1.077,3 | 0,0 | 1.077,3 | |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 0,0 | 241,6 | 0,0 | 241,6 | |
| Verbindlichkeiten aus Leasing | 0,0 | 125,5 | 0,0 | 125,5 | |

Für Wertpapiere der Stufe 1 wird als beizulegender Zeitwert der unmittelbar notierte Kurswert auf einem jederzeit aktiven Markt angesetzt. Aktiver Markt ist entweder die Börse des jeweiligen Landes oder eine vergleichbare Handelsplattform, an der die Liquidität und Transparenz des zugrunde liegenden Vermögenswerts gegeben ist. Ein aktiver Markt zeichnet sich dadurch aus, dass weitgehend homogene Vermögenswerte zu öffentlich zugänglichen Preisen gehandelt werden und in der Regel jederzeit vertragswillige Käufer und Verkäufer zu finden sind, zum Beispiel Wertpapier- oder Rohstoffbörsen.

In Stufe 2 werden Finanzinstrumente eingestuft, deren Preise sich aus am Markt beobachtbaren Parametern ableiten bzw. modellieren lassen. Als Beispiele werden hier beobachtbare Zinssätze, Wechselkurse bzw. vergleichbare Instrumente angeführt. Auch verzinsliche Wertpapiere mit moderat zeitverzögerter direkter Kursnotierung sind in Stufe 2 inkludiert.

Die Wertpapiere der Stufe 3 im Vorjahr betreffen variabel verzinsliche Rentenpapiere und Derivate, deren Liquidität am öffentlichen Markt zum Stichtag nicht gegeben war und die daher der Stufe 3 zugeordnet wurden. Zusätzlich dazu wurden bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr die Beteiligungen in die Fair Value-Hierarchie aufgenommen. Die Marktwerte aus Stufe 3 wurden auf Basis aktuell verfügbarer Informationen der Fondsmanager und intern vorgenommenen Bewertungsverfahren ermittelt. Eine signifikante Veränderung des Zinsniveaus und die damit verbundene Änderung der Marktpreise hätten Einfluss auf die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere. Eine Veräußerung der in Stufe 3 eingeordneten Beteiligungen ist kurzfristig nicht geplant.

Die Entwicklung der in Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie eingeordneten Wertpapiere, Derivate und Beteiligungen ist in folgender Tabelle dargestellt:

| in Mio. EUR | 2021 | 2020 |
|--|------|------|
| Stand 01.01. | 11,2 | 16,2 |
| Fair Value-Änderungen - erfolgsneutral erfasst | 2,6 | -3,1 |
| Käufe | 4,4 | 3,1 |
| Verkäufe | 0,0 | -2,0 |
| Umgliederungen | -4,9 | 0,0 |
| Umgliederungen in/aus Stufe 3 | 0,0 | -3,0 |

Die entsprechenden finanziellen Vermögenswerte wurden aufgrund der höheren Anzahl von Preisquotierungen an aktiven Märkten aus Level 3 umgebucht.

Die sonstigen Gewinne und Verluste sind in den sonstigen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen erfasst.

Derivative Finanzinstrumente in Stufe 1 betreffen handelbare Derivate wie Futures. Ihr beizulegender Zeitwert entspricht dem Wert an der gehandelten Terminbörse.

Die derivativen Finanzinstrumente der Stufe 2 betreffen nicht handelbare Derivate. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt auf der Basis von auf die Restlaufzeit abgezinsten Kursfeststellungen (Wechselkurse, Zinssätze und Rohstoffpreisindizes) zugelassener Börsen.

Nettogewinne und -verluste nach Bewertungskategorien

| in Mio. EUR | Gesamte Nettogewinne und -verluste |
|---|--|
| 2021 | |
| Vermögenswerte (Fortgeführte) Anschaffungskosten | -17,3 |
| Verbindlichkeiten (Fortgeführte) Anschaffungskosten | -34,9 |
| Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVOCI ohne Recycling | 0,0 |
| Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVPL | 20,7 |
| Schuldinstrumente FVOCI mit Recycling | 0,5 |
| Schuldinstrumente FVPL | 4,1 |
| Derivative Finanzvermögenswerte | 7,0 |
| Derivative Finanzverbindlichkeiten | -35,4 |
| | -55,3 |
| | Gesamte Nettogewinne und -verluste |
| in Mio. EUR | |
| 2020 | |
| Vermögenswerte (Fortgeführte) Anschaffungskosten | -38,5 |
| Verbindlichkeiten (Fortgeführte) Anschaffungskosten | -22,7 |
| Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVOCI ohne Recycling | 0,0 |
| Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVPL | 2,3 |
| Schuldinstrumente FVOCI mit Recycling | 1,4 |
| Schuldinstrumente FVPL | 0,0 |
| Derivative Finanzvermögenswerte mit Hedge Beziehungen (FVPL) | -1,7 |
| Derivative Finanzverbindlichkeiten mit Hedge Beziehungen (FVPL) | 0,2 |
| | -59,0 |

Die sonstigen Nettogewinne und -verluste der „Vermögenswerte (fortgeführte) Anschaffungskosten“ und der „Verbindlichkeiten (fortgeführte) Anschaffungskosten“ enthalten im Wesentlichen Währungsgewinne und -verluste aus Fremdwährungsforderungen, Aufwendungen aufgrund von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinsaufwendungen.

Die sonstigen Nettogewinne und -verluste in der Bewertungskategorie „Schuldinstrumente der Kategorie FVOCI mit Recycling“ sind der Saldo aus den realisierten Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang solcher Vermögenswerte, vermindert um die bereits im Vorjahr hierfür im Eigenkapital erfassten unrealisierten Veränderungen, und den im laufenden Geschäftsjahr im Eigenkapital erfassten unrealisierten Gewinnen oder Verlusten der bestehenden Vermögenswerte. Weiterhin sind darin auch die Währungsgewinne und -verluste enthalten.

Die sonstigen Nettogewinne und -verluste in der Bewertungskategorie „Beteiligungen FVOCI ohne Recycling“ umfassen im Wesentlichen die Wertberichtigungen der Beteiligungsunternehmen auf den beizulegenden Zeitwert innerhalb des Eigenkapitals.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Nachfolgend sind die finanziellen Vermögenswerte und Schulden aufgeführt, die Verrechnungsvereinbarungen, einklagbaren Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen:

| in Mio. EUR | 31.12.2021 | | |
|--|--------------|------------|-------------|
| | Bruttobetrag | Saldierung | Nettobetrag |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 825,7 | 2,5 | 823,2 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 761,4 | 2,5 | 763,9 |
| in Mio. EUR | 31.12.2020 | | |
| | Bruttobetrag | Saldierung | Nettobetrag |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 649,9 | 0,0 | 649,9 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 595,2 | 0,0 | 595,2 |

Die mit unseren Banken abgeschlossenen Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte regeln u.a., dass im Insolvenzfall eines Vertragspartners die bestehenden Kontrakte gekündigt und zum jeweiligen Marktwert ausgeglichen werden müssen. Sofern bei einem Vertragspartner mehrere Geschäfte abgerechnet werden, werden positive und negative Marktwerte saldiert und nur die verbleibende Spitze ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2021 bestehen die folgenden saldierungsfähigen Beträge:

| in Mio. EUR | 31.12.2021 | | |
|---------------------------|------------|------------|-------------|
| | Bilanzwert | Saldierung | Nettobetrag |
| Derivative Vermögenswerte | 12,2 | 3,8 | 8,4 |

| in Mio. EUR | 31.12.2021 | | |
|------------------------------|------------|------------|-------------|
| | Bilanzwert | Saldierung | Nettobetrag |
| Derivative Verbindlichkeiten | 23,1 | 3,8 | 19,3 |
| in Mio. EUR | 31.12.2020 | | |
| | Bilanzwert | Saldierung | Nettobetrag |
| Derivative Vermögenswerte | 21,5 | 2,8 | 18,7 |
| Derivative Verbindlichkeiten | 7,1 | 2,8 | 4,3 |

38. Risiken aus Finanzinstrumenten

Management von Finanzrisiken

Das Risikomanagementsystem der MANN+HUMMEL Gruppe deckt u.a. Kontrahenten- und Ausfallrisiken bei Kunden, Banken und Lieferanten, Liquiditäts-, Rohstoff- und Zinsänderungsrisiken sowie Währungsrisiken ab.

Die Messung des Kursrisikos aus Wertpapieren sowie des Währungsrisikos erfolgt auf der Grundlage einer Value-at-Risk-Analyse. Der Value-at-Risk gibt ausschließlich das potenzielle Verlustrisiko an, das mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines festgelegten Zeitraums (Halteperiode) nicht überschritten wird. Die Methode liefert jedoch keine Information über den Eintrittszeitpunkt oder die erwartete Verlusthöhe für den Fall, dass der Value-at-Risk überschritten wird. Folglich kann die tatsächliche Entwicklung vom Ergebnis der Value-at-Risk-Analyse abweichen.

Die Gesellschaften der MANN+HUMMEL Gruppe sichern ihre Zinsänderungs- und Währungsrisiken zu marktgerechten Konditionen entweder über das Cash-Management der MANN+HUMMEL Gruppe oder direkt mit Banken. Zum Einsatz kommen vorzugsweise originäre Geschäfte wie z.B. Kredite mit langer Zinsbindung, aber - insbesondere im Währungsbereich - auch derivative Finanzinstrumente mit Plain-Vanilla Charakter. Diese werden ausschließlich zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen.

Die Risikopositionen des Cash-Managements werden unter Berücksichtigung vorgegebener Risikogrenzen extern bei Banken mit einwandfreier Bonität gesichert. Der Abschluss von Sicherungsgeschäften erfolgt nach konzerneinheitlichen Richtlinien sowie entsprechend den für Banken geltenden Vorschriften für das Betreiben von Handelsgeschäften.

Ausfall- und Kontrahentenrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass Vertragspartner im Bereich der Geldanlagen, Finanzforderungen sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Zur Reduzierung des Kontrahentenrisikos bei Geldanlagen werden sämtliche Finanzgeschäfte nur mit Banken erstklassiger Bonität im Rahmen festgelegter Limits getätigt.

Aus den finanziellen Vermögenswerten des Konzerns resultiert bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts der entsprechenden Bilanzposten ohne Berücksichtigung von erhaltenen Sicherheiten (zuzüglich der maximalen Inanspruchnahme für etwaige Finanzgarantien sowie Kreditzusagen gegenüber fremden Dritten).

Um das Ausfallrisiko zu mindern, werden die Bonität der Kunden, mit denen Geschäfte auf Kreditbasis abgeschlossen werden, sowie unsere Forderungsbestände einer laufenden Überwachung unterzogen. Punktuell werden Ausfallrisiken mit entsprechenden Absicherungsinstrumenten, wie z.B. Warenkreditversicherungen, reduziert. Der Buchwert der durch Warenkreditversicherungen abgedeckten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 51,1 Mio. EUR (Vorjahr 11,2 Mio. EUR).

Die Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

| in Mio. EUR | 2021 | 2020 |
|---------------------|------|------|
| Buchwert zum 01.01. | 0,3 | 0,3 |
| Auflösungen | -0,2 | 0,0 |
| Buchwert zum 31.12. | 0,1 | 0,3 |

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu der Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte des Konzerns nach Kreditrating:

| in Mio. EUR | Bruttobuchwert (On-Balance) 31.12.2021 | | |
|----------------------|---|--|--|
| | Stufe 1 Wertminderungsmodell (EL) | Stufe 2 Wertminderungsmodell (LEL) | Stufe 3 Wertminderungsmodell (LEL) |
| Ratingstufe | | | |
| Investment grade | 194,1 | 798,0 | 0,0 |
| non-investment grade | 0,0 | 5,6 | 39,5 |
| in Mio. EUR | Bruttobuchwert (On-Balance) 31.12.2020 | | |
| | Stufe 1 Wertminderungsmodell (EL) | Stufe 2 Wertminderungsmodell (LEL) | Stufe 3 Wertminderungsmodell (LEL) |
| Ratingstufe | | | |
| Investment grade | 374,2 | 654,1 | 0,0 |
| non-investment grade | 0,0 | 24,6 | 41,9 |

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann. Bei MANN+HUMMEL werden wesentliche Liquiditätsfragen und -entwicklungen regelmäßig in einer Liquiditätsplanung erörtert. Die Tochterunternehmen sind in die zentrale Finanzierung des Konzerns einbezogen. Für alle eventuellen Schwankungen hält das

Unternehmen eine Reserveliiquidität und Kreditlinien von mehreren hundert Millionen EUR vor, die auch zur Abdeckung von M&A Aktivitäten zur Verfügung steht.

Die Fälligkeitsstruktur der Tilgungs- und Zinszahlungen für die finanziellen Schulden sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

| in Mio. EUR | Buchwert zum | Zahlungsmittelabflüsse | | |
|--|--------------|------------------------|---------------|----------|
| | 31.12.2021 | 2022 | 2023 bis 2026 | 2027 ff. |
| | Gesamt | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 999,8 | 251,1 | 661,9 | 147,3 |
| Leasingverbindlichkeiten | 172,0 | 40,5 | 95,0 | 53,5 |
| Derivative Finanzinstrumente | 23,1 | 429,0 | 116,0 | 0,0 |
| Sonstige Finanzverbindlichkeiten | 302,2 | 207,2 | 13,0 | 126,0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 763,9 | 763,2 | 0,8 | 0,0 |
| | 2.261,0 | 1.691,0 | 886,7 | 326,8 |
| in Mio. EUR | Buchwert zum | Zahlungsmittelabflüsse | | |
| | 31.12.2020 | 2021 | 2022 bis 2025 | 2026 ff. |
| | Gesamt | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.063,0 | 186,4 | 837,5 | 117,9 |
| Leasingverbindlichkeiten | 125,5 | 32,0 | 73,4 | 37,3 |
| Derivative Finanzinstrumente | 7,1 | 40,3 | 130,3 | 18,1 |
| Sonstige Finanzverbindlichkeiten | 241,1 | 145,4 | 13,2 | 129,3 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 595,2 | 595,3 | 0,0 | 0,0 |
| | 2.031,9 | 999,4 | 1.054,4 | 302,6 |

Zur übersichtlicheren Darstellung der Fälligkeiten haben wir die Jahreskategorien (von einem Zeitraum von 5 Jahren auf 4 Jahre) neu zugeordnet. Daraufhin haben wir ein Betrag von 99,7 in den Zeitraum 2026 ff. verschoben.

Kursrisiko aus Wertpapieren

Das Kursrisiko bezeichnet das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere sinkt.

Bei den Investitionen in Wertpapiere handelt es sich im Wesentlichen um Anlagen in verzinsliche Wertpapiere, Aktien und Fondsanteile. Aus dieser Diversifizierung ergibt sich eine Risikoreduzierung, die eine Voraussetzung zur möglichst schwankungsarmen und kontinuierlichen Wertsteigerung ist.

Die letztliche Entscheidung zur strategischen Asset-Allokation sowie die Kontrolle sämtlicher Anlageergebnisse und Risikobudgets werden bei den Spezialfonds von einem eigens geschaffenen Gremium (Anlageausschuss) getroffen. Grundlage für die Anlageentscheidungen der externen Portfoliomanager sind die vom Anleger definierten Anlagerichtlinien. Bei der Formulierung dieser Richtlinien wird u. a. auf eine solide Emittenten Bonität (Ratingmindestanforderung), hohe Marktgängigkeit der Wertpapiere und eine breite Branchenstreuung geachtet, um eine weitere Risikoreduzierung zu erzielen.

Der Gesellschaft wird monatlich über die Entwicklung der aktuellen Marktwerte und über die Performance der einzelnen Asset-Klassen Bericht erstattet. Die Beurteilung der Performance erfolgt u.a. anhand von Vergleichswerten, Risikokennzahlen und Attributions- und Allokationsanalysen der Portfoliomanager.

Neben den qualitativen Steuerungsinstrumenten zur Risikominimierung, wie Diversifikation der Investitionen in unterschiedliche Anlageklassen, risikoorientierte Gestaltung der Anlagerichtlinien, Analyse der Anlageergebnisse und Bewertung der Veränderungen in den Kapitalmärkten, werden vorzugsweise quantitative Steuerungsmethoden und Anlagestile eingesetzt.

Aufgrund einer Value-at-Risk-Berechnung kann davon ausgegangen werden, dass mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% bei einer Haltedauer von 10 Tagen die Marktwertreduzierung im Masterfonds, der die Fonds bei den verschiedenen Fondsanbietern bündelt, nicht höher ausfällt als 6,2 Mio. EUR (Vorjahr 14,4 Mio. EUR). Die Berechnungen wurden unter der Annahme aufgestellt, dass sich die Asset-Allokation nicht ändert und keine Zuführungen unterjährig getätigt werden, welche dann zu reallokieren wären. Die historischen Korrelationen der jeweiligen Fonds und Wertpapiere wurden berücksichtigt.

Die Finanzinvestitionen „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ enthalten Beteiligungen in Höhe von 24,6 Mio. EUR (Vorjahr 15,2 Mio. EUR). Die Bewertung erfolgt anhand der Multiplikator-Methode. Hierbei wird der anteilige Unternehmenswert anhand von Umsatzmultiplikatoren ermittelt. Unsicherheiten in Bezug auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dieser Beteiligungen ergeben sich hauptsächlich aus der Veränderung der verwendeten Multiplikatoren, da kein notierter Preis auf einem aktiven Markt vorliegt. Würden sich die verwendeten Multiplikatoren um 10,0 Prozent erhöhen, ergäbe sich eine Erhöhung der beizulegenden Zeitwerte dieser Beteiligungen um 1,7 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR). Bei einer Verminderung ergäbe sich entsprechend eine Reduzierung um 1,7 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR).

Währungsrisiko

Die MANN+HUMMEL Gruppe tätigt aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung Transaktionen in unterschiedlichen Währungen. Das Währungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die beizulegenden Zeitwerte oder künftige Cashflows von monetären Posten aufgrund von Wechselkursänderungen beeinflusst werden.

In der MANN+HUMMEL Gruppe erfolgen Sicherungsmaßnahmen für geplante Fremdwährungscashflows innerhalb festgelegter Höchstgrenzen. Die Sicherungsquote beträgt für Cash Flow Hedges 60 % (Vorjahr 50%) und für Fair Value Hedges 100%. Für die Kurssicherung gilt das Nettoprinzip, d.h., die Absicherungen erfolgen für die Nettopositionen aus gegenläufigen Cashflows. Kurssicherungen erfolgen hauptsächlich über Devisentermingeschäfte. Vom Sicherungsvolumen entfielen im Geschäftsjahr unverändert über 50% auf die Währungen USD, EUR, SGD, RUB und CZK.

Zur Finanzierung der Affinia Akquisition wurde im Jahr 2015 ein Zins-Währungsswap über 400 Mio. USD abgeschlossen, der zum Berichtszeitpunkt einen Nominalbetrag von 159,1 Mio. EUR (Vorjahr 194,4 Mio. EUR) hat und mit einem beizulegenden Zeitwert zum 31.12.2021 von - 3,0 Mio. EUR (Vorjahr 11,0 Mio. EUR) als Fair Value Hedge designiert ist.

Zur Bestimmung des abzusichernden Exposures wird auf jährlicher Basis eine Cashflow-Planung für das darauffolgende Geschäftsjahr erstellt. Ausgehend von dieser Planung werden anschließend Exposures im Rahmen des genehmigten Risikolimits durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

In der MANN+HUMMEL Gruppe wird der Value-at-Risk unverändert zum Vorjahr auf Basis der Varianz-Kovarianz-Methode unter Annahme eines Konfidenzniveaus von 95% bei einer Halteperiode von 12 Monaten ermittelt.

Zum Bilanzstichtag wird mit einem einseitigen Konfidenzniveau von 95% ein potenzielles Verlustrisiko in Höhe von 14,1 Mio. EUR (Vorjahr 13,1 Mio. EUR), bezogen auf die nächsten 12 Monate, nicht überschritten. Der Ermittlung lag eine durchschnittliche Kursvolatilität von 7,7 % (Vorjahr 8,1 %) zugrunde.

Das maximale Verlustrisiko errechnet sich aus der durchschnittlichen Kursvolatilität der letzten zwölf Monate bezogen auf die offene Fremdwährungsposition aus dem operativen Geschäft. Diese ergibt sich aus dem Bestand an flüssigen Mitteln und Darlehen in Fremdwährung zum Stichtag, die über das Cashflow-Management verwaltet werden, und den in den folgenden zwölf Monaten auf der Basis der aktuellen Unternehmensplanung erwarteten Netto-Zahlungsein- und -ausgängen unter Berücksichtigung des abgesicherten Bestands.

Zum 31.12.2021 sind folgende Sicherungsinstrumente im Bestand:

| in Mio. EUR | | Fälligkeit | | |
|--------------------------------------|--------|--------------|--------------------------|--|
| Nominalbeträge Sicherungsinstrumente | Gesamt | bis 3 Monate | über 3 Monate bis 1 Jahr | |
| Devisensicherung | 696,4 | 390,5 | 297,0 | |
| Zins-/ Devisensicherung | 159,1 | 0,0 | 0,0 | |
| | 855,5 | | | |

| in Mio. EUR | | Fälligkeit | | |
|--------------------------------------|--|-------------------------|--------------------------|--------------|
| Nominalbeträge Sicherungsinstrumente | | über 1 Jahr bis 2 Jahre | über 2 Jahre bis 5 Jahre | über 5 Jahre |
| Devisensicherung | | 8,7 | 0,2 | 0,0 |
| Zins-/ Devisensicherung | | 0,0 | 0,0 | 159,1 |

31.12.2020:

| in Mio. EUR | | Fälligkeit | | | | |
|--------------------------------------|--------|--------------|--------------------------|-------------------------|--------------------------|--------------|
| Nominalbeträge Sicherungsinstrumente | Gesamt | bis 3 Monate | über 3 Monate bis 1 Jahr | über 1 Jahr bis 2 Jahre | über 2 Jahre bis 5 Jahre | über 5 Jahre |
| Devisensicherung | 507,9 | 236,6 | 242,3 | 20,8 | 8,2 | 0,0 |
| Zins-/ Devisensicherung | 194,4 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 194,4 |
| | 702,3 | | | | | |

Die Absicherungen zum Jahresende betreffen im Wesentlichen die Währungen USD, CZK und SGD. Hierfür betragen die durchschnittlichen Sicherungskurse:

| | |
|-------------------------|---------|
| Durchschnittlicher Kurs | |
| EUR/ USD | 1,1660 |
| EUR/CZK | 26,1089 |
| EUR/ SGD | 1,5533 |

Durchschnittskurse 2020:

| | |
|-------------------------|---------|
| Durchschnittlicher Kurs | |
| EUR/ USD | 1,1773 |
| EUR/ CZK | 26,5437 |
| EUR/ SGD | 1,6157 |

Cash Flow Hedges

2021:

| in Mio. EUR | | Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente | | Änderung Beizulegender Zeitwert | Bilanzposition für Sicherungsgeschäfte |
|------------------|---------------|--|-------------------|---------------------------------|--|
| Cash Flow Hedges | Nominalbetrag | Vermögenswerte | Verbindlichkeiten | | |
| Devisensicherung | 237,3 | 6,7 | -4,5 | 2,9 | Finanzielle Vermögenswerte / Finanzverbindlichkeiten |

2020:

| in Mio. EUR | Nominalbetrag | Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente | | Änderung Beizulegender Zeitwert | Bilanzposition für Sicherungsgeschäfte |
|--------------------------------------|---------------|---|-------------------|---------------------------------------|---|
| | | Vermögenswerte | Verbindlichkeiten | | |
| Cash Flow Hedges Devisensicherung | 178,1 | 1,9 | -1,6 | 1,0 | Vermögenswerte / Finanzverbindlichkeiten |

In der MANN+HUMMEL Gruppe wird mit der spot-to-spot Methode designiert. Die Effektivitätsmessung wird kumulativ durchgeführt.

Es wurden folgende Beträge umklassifiziert:

2021:

in Mio. EUR

| in Mio. EUR | Umklassifizierter/recycelter Betrag von OCI in GuV | | | GuV Position für umklassifizierte Beträge Umsatzerlöse, Finanzergebnis | Gewinne/Verluste aus Hedges von Nettositionen |
|--------------------------------------|---|---|--|---|---|
| | Aus vorzeitig abgegangenen Grundgeschäften | Aus ausgelaufenen Grundgeschäften | | | |
| Cash Flow Hedges Devisensicherung | 0,0 | 3,7 | | | |

2020:

in Mio. EUR

| in Mio. EUR | Umklassifizierter/recycelter Betrag von OCI in GuV | | | GuV Position für umklassifizierte Beträge Umsatzerlöse, Finanzergebnis | Gewinne/Verluste aus Hedges von Nettositionen |
|--------------------------------------|---|---|--|---|---|
| | Aus vorzeitig abgegangenen Grundgeschäften | Aus ausgelaufenen Grundgeschäften | | | |
| Cash Flow Hedges Devisensicherung | 0,0 | -6,9 | | | |

Die Ineffektivität beträgt 0,0 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR) aufgrund der angewandten spot-to-spot Methode.

2021:

in Mio. EUR

| in Mio. EUR | Änderung Beizulegender Zeitwert (für Effektivitätsberechnung) des Grundgeschäftes | Cash Flow Hedge Rücklage |
|-------------|--|-----------------------------|
| | | |

2020:

in Mio. EUR

| in Mio. EUR | Änderung Beizulegender Zeitwert (für Effektivitätsberechnung) des Grundgeschäftes | Cash Flow Hedge Rücklage |
|-------------|--|-----------------------------|
| | | |

2021:

in Mio. EUR

| in Mio. EUR | Kosten des Hedging Gesamt | davon Kosten des Hedging-Zeitwerte | davon Kosten des Hedging- Forward Komponente | davon Kosten des Hedging- Cross Currency Basis Spread |
|--|------------------------------|---------------------------------------|---|--|
| | | | | |
| Zuführungen | -1,8 | 0,0 | -2,6 | 0,8 |
| Basis Adjustments | 2,6 | 0,0 | 2,5 | 0,1 |
| Umgliederung in die GuV | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Sonstiges Ergebnis (OCI) per 31.12.2021 | 0,4 | 0,0 | -0,4 | 0,8 |

in Mio. EUR

| in Mio. EUR | Sonstiges Ergebnis (OCI) Gesamt (Cash Flow Hedge Rücklage und Kosten des Hedging) | | | |
|--|---|----------------------------------|-----------|------|
| | Cash Flow Hedge Rücklage-Innere Werte | Spot Komponent e- FX Derivate | Zinsswaps | |
| Sonstiges Ergebnis (OCI) per 01.01.2021 | 0,0 | 0,4 | 0,0 | -0,1 |
| Zuführungen | 0,0 | 2,3 | 0,0 | 0,5 |
| Basis Adjustments | 0,0 | 1,1 | 0,0 | 3,7 |
| Umgliederung in die GuV | 0,0 | 0,3 | 0,0 | 0,3 |

in Mio. EUR

Sonstiges Ergebnis (OCI) Gesamt (Cash Flow Hedge Rücklage und Kosten des Hedging)

| | Cash Flow Hedge Rücklage-Innere Werte | Spot Komponent e-FX Derivate | Zinsswaps | |
|---|---------------------------------------|------------------------------|-----------|-----|
| Sonstiges Ergebnis (OCI) per 31.12.2021 | 0,0 | 4,0 | 0,0 | 4,4 |

2020:

in Mio. EUR

| | Kosten des Hedging Gesamt | davon Kosten des Hedging-Zeitwerte | davon Kosten des Hedging-Forward Komponente |
|---|---------------------------|------------------------------------|---|
| Sonstiges Ergebnis (OCI) per 01.01.2020 | -0,1 | 0,0 | -0,1 |
| Zuführungen | -2,2 | 0,0 | -2,1 |
| Basis Adjustments | 1,8 | 0,0 | 1,8 |
| Umgliederung in die GuV | 0,1 | 0,0 | 0,1 |
| Sonstiges Ergebnis (OCI) per 31.12.2020 | -0,4 | 0,0 | -0,3 |

in Mio. EUR

| | davon Kosten des Hedging-Cross Currency Basis Spread | Cash Flow Hedge Rücklage -Innere Werte | Spot Komponent e-FX Derivate | Zinsswaps | Sonstiges Ergebnis (OCI) Gesamt (Cash Flow Hedge Rücklage und Kosten des Hedging) |
|---|--|--|------------------------------|-----------|---|
| Sonstiges Ergebnis (OCI) per 01.01.2020 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,0 |
| Zuführungen | -0,1 | 0,0 | 9,0 | 0,0 | 6,8 |
| Basis Adjustments | 0,0 | 0,0 | -8,6 | 0,0 | -6,9 |
| Umgliederung in die GuV | 0,0 | 0,0 | -0,1 | 0,0 | 0,0 |
| Sonstiges Ergebnis (OCI) per 31.12.2020 | -0,1 | 0,0 | 0,4 | 0,0 | -0,1 |

Fair Value Hedges**2021:**

in Mio. EUR

Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente

| Fair Value Hedges | Nominalbeträge | Vermögenswerte | Verbindlichkeiten |
|-------------------------|----------------|----------------|-------------------|
| Devisensicherung | 459,1 | 2,0 | -13,6 |
| Zins-/ Devisensicherung | 159,1 | 0,0 | -3,0 |

| | Änderung Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente | Bilanzposition für Sicherungsgeschäfte | Ineffektivität (Ergebnis) in GuV | Position Gewinn- und Verlustrechnung für Sicherungsgeschäfte |
|----------------------------|---|--|----------------------------------|--|
| in Mio. EUR | | | | |
| Fair Value Hedges | | | | |
| Devisensicherung | -11,6 | Finanzielle Vermögenswerte/ Finanzverbindlichkeiten | 0,0 | Finanzielle Aufwendungen/ Finanzielle Erträge |
| Zins-/ Devisensicherung | -3,0 | Finanzielle Vermögenswerte | 0,0 | Finanzielle Aufwendungen/ Finanzielle Erträge |

2020:

in Mio. EUR

Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente

| Fair Value Hedges | Nominalbeträge | Vermögenswerte | Verbindlichkeiten |
|------------------------|----------------|----------------|-------------------|
| Devisensicherung | 329,8 | 6,3 | -4,4 |
| Zins-/Devisensicherung | 194,4 | 11,0 | 0,0 |

| | Änderung Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente | Bilanzposition für Sicherungsgeschäfte | Ineffektivität (Ergebnis) in GuV | Position Gewinn- und Verlustrechnung für Sicherungsgeschäfte |
|----------------------------|---|--|----------------------------------|--|
| in Mio. EUR | | | | |
| Fair Value Hedges | | | | |
| Devisensicherung | 1,9 | Finanzielle Vermögenswerte/ Finanzverbindlichkeiten | 0,0 | Finanzielle Aufwendungen/ Finanzielle Erträge |
| Zins-/ Devisensicherung | 11,0 | Finanzielle Vermögenswerte | 0,0 | Finanzielle Aufwendungen/ Finanzielle Erträge |

MANN+HUMMEL macht von der Ausnahme gem. IFRS 9.6.3.5 Gebrauch und designiert die konzerninternen Darlehensforderungen als Grundgeschäfte im Rahmen des Hedge Accountings. Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung werden auf Konzernebene nicht vollkommen eliminiert, da die konzerninternen Darlehen zwischen zwei Unternehmen des Konzerns mit unterschiedlichen funktionalen Währungen abgewickelt werden. Die Fair Value Änderungen von Grundgeschäften entsprachen im Wesentlichen den Fair Value Änderungen von Sicherungsinstrumenten.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows von Finanzinstrumenten aufgrund von Marktziinsänderungen schwanken.

MANN+HUMMEL überwacht das Zinsänderungsrisiko monatlich und misst es gegen ein vorgegebenes Verlustlimit als Basis für eventuelle Absicherungsmaßnahmen.

Eine Erhöhung/Verminderung des durchschnittlichen Zinssatzes auf variabel verzinsliche finanzielle Schulden um 50 Basispunkte hätte einen Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von +/- 0,3 Mio. EUR (Vorjahr +/- 1,0 Mio. EUR).

Bei einer Erhöhung des durchschnittlichen Zinssatzes auf variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte um 50 Basispunkte würde sich das Ergebnis vor Ertragsteuern um +/- 0,08 Mio. EUR (Vorjahr +/- 0,06 Mio. EUR) verändern.

Die Gesellschaft ist durch die IBOR-Reform nur in geringem Umfang betroffen. Für diejenigen Währungen, für die von 2022 an keine IBOR-Zinssätze mehr veröffentlicht werden, wurden in den entsprechenden Finanzierungsverträgen neue Referenzzinssätze vereinbart. Die Anpassung einer bestehenden Kreditlinie der Gesellschaft mit Bezug zum USD-LIBOR steht noch aus. Da dieser Referenzzinssatz für einige Laufzeiten bis zum 30. Juni 2023 fortbestehen wird muss der betroffene Vertrag der Kreditlinie spätestens bis zu diesem Zeitpunkt angepasst oder abgelöst werden. Für die Gesellschaft entsteht hierdurch kein Risiko, da sie auf Basis des bestehenden Kreditvertrags weiterhin Ziehungen in USD-LIBOR vornehmen darf.

Auf bestehende Sicherungsbeziehungen mit Zinsswaps oder Zinswährungsswaps hat die IBOR-Reform keine Auswirkungen.

Rohstoffpreisrisiko

In der MANN+HUMMEL Gruppe wurden im Berichtszeitraum keine Sicherungsgeschäfte ausgeführt. Grundsätzlich minimiert MANN+HUMMEL durch langfristige Verträge, eine Selektion an strategischen, global aufgestellten Lieferanten und die Überwachung der Wechselkurse die bestehenden Risiken.

39. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Geschäftsjahr wurden 3,4 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR) an Zuwendungen der öffentlichen Hand vereinnahmt. Diese teilen sich wie folgt auf:

| in Mio. EUR | 2021 | 2020 |
|-------------------------------|------|------|
| Zuwendungen für Investitionen | 0,7 | 0,0 |
| Aufwandszuschüsse | 2,7 | 2,0 |
| | 3,4 | 2,0 |

Die Aufwandszuschüsse umfassen im Wesentlichen staatliche Zuschüsse für die Kompensation von Covid 19.

Die mit der Gewährung der Investitionszuschüsse im Vorjahr verbundenen Bedingungen waren erfüllt.

40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die MANN+HUMMEL Gruppe beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Beherrschung liegt vor, wenn ein Gesellschafter mehr als die Hälfte der Stimmrechte hält oder kraft Satzungsbestimmung oder vertraglicher Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements zu steuern. Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen und Beteiligungsunternehmen, an denen die MANN+HUMMEL Gruppe mindestens zu 20% beteiligt ist, sowie auf Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik kann hierbei auf einem Anteilsbesitz am Mutterunternehmen von 20% oder mehr, einem Sitz in der Geschäftsführung oder im Aufsichtsrat des Mutterunternehmens oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen. Entsprechend zählen nur die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung zu den nahestehenden Personen. Weitere nahestehende Personen sind nicht zu verzeichnen.

Die Mann Familien-Beteiligungsgesellschaft mbH&Co.KG und die Hummel Familien-Beteiligungsgesellschaft mbH&Co.KG, die zusammen 83,3 % an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co KG halten, üben als nahestehende Unternehmen einen maßgeblichen Einfluss aus. Transaktionen mit diesen Gesellschaftern fanden keine statt. Die übrigen Gesellschafter erhielten im Vorjahr Dividenden in Höhe von 3,7 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr wurden Entnahmen der Gesellschafter in Höhe von 8,5 Mio. EUR (Vorjahr 6,8 Mio. Euro) vorgenommen.

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und die zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und stellen sich wie folgt dar:

| in Mio. EUR | Gemeinschaftsunternehmen | Assoziierte Unternehmen | Sonstige Beteiligungsunternehmen |
|--------------------------------------|--------------------------|-------------------------|----------------------------------|
| 2021 | | | |
| Erbrachte Lieferungen und Leistungen | | | |
| Verkauf von Gütern | 0,0 | 5,3 | 5,6 |
| Dienstleistungen | 0,0 | 0,0 | 0,2 |
| Sonstige Leistungen | 0,0 | 0,0 | 0,2 |
| Bezogene Lieferungen und Leistungen | | | |
| Verkauf von Gütern | 0,0 | 0,0 | 1,6 |
| Dienstleistungen | 0,0 | 0,0 | 1,5 |
| Sonstige Leistungen | 0,0 | 0,0 | 2,6 |
| Forderungen | 0,0 | 0,9 | 0,1 |

| in Mio. EUR | Gemeinschaftsunternehmen | Assoziierte Unternehmen | Beteiligungsunternehmen | Sonstige Unternehmen |
|--------------------------------------|--------------------------|-------------------------|-------------------------|----------------------|
| Verbindlichkeiten | 0,0 | 0,0 | | 0,5 |
| in Mio. EUR | Gemeinschaftsunternehmen | Assoziierte Unternehmen | Beteiligungsunternehmen | Sonstige Unternehmen |
| 2020 | | | | |
| Erbrachte Lieferungen und Leistungen | | | | |
| Verkauf von Gütern | 0,0 | 9,3 | | 0,0 |
| Dienstleistungen | 0,0 | 0,0 | | 0,0 |
| Sonstige Leistungen | 0,0 | 0,6 | | 0,0 |
| Bezogene Lieferungen und Leistungen | | | | |
| Verkauf von Gütern | 0,0 | 0,0 | | 0,0 |
| Dienstleistungen | 0,0 | 0,0 | | 0,3 |
| Sonstige Leistungen | 2,4 | 0,2 | | 0,4 |
| Forderungen | 0,0 | 2,1 | | 0,0 |
| Verbindlichkeiten | 0,1 | 0,0 | | 0 |

41. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Geschäftsführung

Emese Weissenbacher, Bietigheim-Bissingen

Nicolaas Zerbst, Stuttgart (bis 31.12.2021)

Kurk Wilks, Portage, MI, USA

Aufsichtsrat der MANN+HUMMEL Verwaltungs GmbH

Thomas Fischer, Schalksmühle

Jens Michael Hummel, Stuttgart

Vorsitzender

Helga Huber Bernhard Wimmer, Rimbach

Stellvertretende Vorsitzende Chief HR Officer

Betriebsratsvorsitzende MANN+HUMMEL Marklkofen

Ralph Kraut, Kirchheim am Neckar

Johannes Winklhofer, München

Betriebsratsvorsitzender MANN+HUMMEL Ludwigsburg

Geschäftsführender Gesellschafter

iwis Gruppe

Susanne Thomas, Ludwigsburg Dr. Karin Exner-Wöhrer, Wien

Gewerkschaftssekretärin IG Metall, Vorsitzende des Vorstandes Salzburger

Geschäftsstelle Ludwigsburg

Aluminium AG

Gerhard Weis, Römerberg

Dr. Rolf Heintzeler, München

Betriebsratsvorsitzender MANN+HUMMEL Speyer

Leitender Versicherungsangestellter

Dr. Klaus Peter Fouquet, Vaihingen/ Enz

Markus Kolczyk, Mundelsheim

Leiter Entwicklung Erstausrüstung

Robert Grashei, Altdorf

1. Bevollmächtigter der IG Metall, Landshut

Die laufenden kurzfristigen Bezüge der aktiven Mitglieder der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021 betragen 2,8 Mio. EUR (Vorjahr 3,3 Mio. EUR). Die Aufwendungen für im laufenden Geschäftsjahr verdiente Pensionsansprüche der aktiven Mitglieder der Geschäftsführung betragen 0,0 Mio. EUR (Vorjahr 0,3 Mio. EUR).

Die Pensionsrückstellung für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene beträgt 9,0 Mio. EUR (Vorjahr 10,3 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Bezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 belaufen sich auf 0,6 Mio. EUR (Vorjahr 0,5 Mio. EUR).

Darüber hinaus haben Unternehmen der MANN+HUMMEL Gruppe mit Mitgliedern der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrats der MANN+HUMMEL Gruppe sowie anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

42. Personal

Die Zahl der in der MANN+HUMMEL Gruppe beschäftigten Arbeitnehmer betrug im Jahresdurchschnitt 23.211 (Vorjahr 21.480), davon sind 7.120 (Vorjahr 7.098) Angestellte und 16.091 (Vorjahr 14.382) Lohnempfänger.

43. Honorare des Abschlussprüfers

Das in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, beträgt 1,8 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR) und teilt sich auf in Abschlussprüfungsleistungen 0,6 Mio. EUR (Vorjahr 0,7 Mio. EUR) und Steuerberatungsleistungen 1,2 Mio. EUR (Vorjahr 1,3 Mio. EUR).

44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB

Die Gesellschaften MANN+HUMMEL East European GmbH & Co. KG, Ludwigsburg, MANN+HUMMEL East European Holding GmbH; Ludwigsburg/ Deutschland, MANN+HUMMEL Filtration GmbH, Ludwigsburg/ Deutschland, MANN+HUMMEL Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Ludwigsburg/ Deutschland, MANN+HUMMEL Vokes Air GmbH & Co. OHG, Sprockhövel, MANN+HUMMEL Innenraumfilter GmbH & Co. KG, Himmelkron/Deutschland, MANN+HUMMEL Automotive GmbH, Bad Harzburg/ Deutschland, MANN+HUMMEL Water & Fluid Solutions GmbH, Wiesbaden/ Deutschland und die helsatech GmbH, Gefrees/ Deutschland, nehmen die Befreiungsvorschriften nach § 263 Abs. 3 bzw. § 264b HGB in Anspruch.

45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Am 28. Januar 2022 hat die MANN+HUMMEL LS+E HOLDINGS, INC. die restlichen Anteile über 45% der CleanAire, LLC übernommen und die vollständige Übernahme abgeschlossen. Diese Investition soll den nordamerikanischen Markt in der Raumluftfiltration stärken.

Die infolge des Russland-Ukraine-Kriegs erhöhten Risiken sind im Risiko- und Chancenbericht beschrieben. Erhöhte Länderrisiken umfassen vor allem potenzielle Wertminderungen von Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie von Sachanlagen und Vorräten. Eine potenzielle Enteignung von Vermögenswerten der russischen Tochtergesellschaft würde die bestehenden Risiken verschärfen. Die Risiken aus dem Russland-Ukraine-Krieg werden fortlaufend überwacht; mögliche Szenarien werden laufend an die aktuelle geopolitische Lage angepasst und analysiert.

46. Anteilsbesitzliste

| Name und Sitz der Gesellschaft | Konsolidierungsstatus ¹⁾ | Anteile am Kapital % |
|--|-------------------------------------|-------------------------|
| 1. Tochterunternehmen | | |
| Deutschland | | |
| MANN+HUMMEL Holding GmbH, Ludwigsburg | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Verwaltungs GmbH, Ludwigsburg | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Ludwigsburg | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Filtration GmbH, Ludwigsburg | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL GmbH, Ludwigsburg | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL AUTOMOTIVE GmbH, Bad Harzburg | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Innenraumfilter GmbH & Co. KG, Himmelkron | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Innenraumfilter Verwaltungs GmbH, Himmelkron | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Komplementär GmbH, Ludwigsburg | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL East European Holding GmbH, Ludwigsburg | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL East European GmbH & Co. KG, Ludwigsburg | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL East European Verwaltungs GmbH, Ludwigsburg | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Vokes Air GmbH & Co. OHG, Sprockhövel | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL MRH Filter Beteiligungsgesellschaft mbH, Sprockhövel | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Atex Filter Verwaltungsgesellschaft mbH, Sprockhövel | V | 83,3 |
| MN Beteiligungsgesellschaft mbH, Wiesbaden | V | 83,3 |
| MANN + HUMMEL Water & Fluids GmbH, Wiesbaden | V | 83,3 |
| i2M GmbH, Ludwigsburg | N | 83,3 |
| MANN + HUMMEL Molecular GmbH, Gefrees | V | 83,3 |
| helsacomp GmbH, Gefrees | N | 66,7 |
| Seccua Holding AG, Steingaden Weilheim | N | 83,3 |
| Seccua Distribution GmbH, Gundelfingen a. d. Donau | N | 83,3 |
| Seccua GmbH, Steingaden | N | 83,3 |
| Seccua Medical GmbH, Gundelfingen a. d. Donau | N | 83,3 |
| Europa | | |
| MANN+HUMMEL (UK) LTD., Wolverhampton / Großbritannien | V | 83,3 |
| INDUSTRIAL FILTERS LTD., Wolverhampton / Großbritannien | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL HYDROMATION N.V., Hasselt / Belgien | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL (CZ) v.o.s., Nová Ves / Tschechische Republik | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Service s.r.o., Nová Ves / Tschechische Republik | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Innenraumfilter s.r.o., Uherský Brod / Tschechische Republik | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL IBERICA S.A.U., Saragossa / Spanien | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL FRANCE SAS, Laval / Frankreich | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL ITALIA S.r.l., Turin / Italien | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL OOO, Moskau / Russische Föderation | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Filtration Technology Ukraine Ltd., Krasiliv / Ukraine | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL BA J.S.C., Tesanj / Bosnien-Herzegowina | V | 97,2 |
| MANN VE HUMMEL FİLTRE SANAYİ VE TİCARET LİMİTED ŞİRKETİ, Istanbul / Türkei | V | 83,3 |
| MANN + HUMMEL Vokes Air Treatment Holdings Ltd., Burnley / Großbritannien | V | 83,3 |
| MANN + HUMMEL Vokes-Air Limited, Burnley / Großbritannien | V | 83,3 |

| Name und Sitz der Gesellschaft | Konsolidierungsstatus ¹⁾ | Anteile am Kapital % |
|---|-------------------------------------|-------------------------|
| MANN+HUMMEL Vokes Air Filtration Ltd, Burnley, Großbritannien | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Whew ay Plc, Burnley, Großbritannien | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Vokes Air BV, Ijsselstein / Niederlande | V | 83,3 |
| MANN + HUMMEL Vokes Air AS, Hvidovre / Dänemark | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Vokes Air AG, Uster / Schweiz | V | 83,3 |
| MANN + HUMMEL Vokes Air GmbH, Vösendorf / Österreich | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Vokes Air Holding AB, Svenljunga / Schweden | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Vokes Air AB, Svenljunga / Schweden | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL FT Poland Spolka z Ograniczona Odpow iedzialnoscia sp.k., Gostyn / Polen | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL FT Poland Spolka z Ograniczona Odpow iedzialnoscia, Gostyn / Polen | V | 83,3 |
| Jack Filter Lufttechnik GmbH / Steindorf, Österreich | V | 83,3 |
| Jack Filter Hungaria Kft. / Polgárdi, Ungarn | V | 83,3 |
| JFI Service Kft. / Polgárdi, Ungarn | V | 83,3 |
| MICRODYN-NADIR Oltremare S.p.A. | V | 83,3 |
| Amerika | | |
| MANN+HUMMEL INC., Wilmington, DE / USA | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL USA, INC., Portage, MI / USA | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Purolator Filters LLC, Fayetteville / USA | V | 83,3 |
| I2M LLC, Raleigh NC, USA | N | 83,3 |
| MICRODY N TECHNOLOGIES INC., Raleigh, NC / USA | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Filtration Technology US LLC, Gastonia, NC/ USA | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Filtration Technology Products Corp LLC, Gastonia, NC / USA | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Filtration Technology Southern Holdings LLC, Gastonia, NC / USA | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Filtration Technology International Inc., Gastonia, NC / USA | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Filtration Technology Canada ULC, Ayr, Ontario / Kanada | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL MEXICO S.A. d. C. V., Santiago de Querétaro / Mexiko | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL MEXICO SERVICIOS S.A. d. C.V., Santiago de Querétaro / Mexiko | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Filtration Technology Mexico S. de R.L.de C.V. , Ramos Arizpe / Mexiko | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Filtration Technology Distribution Mexico S.A. de C.V., Ramos Arizpe / Mexiko | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL BRASIL LTDA., Indaiatuba / Brasilien | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL ARGENTINA S.A., Buenos Aires / Argentinien | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Filtration Technology Venezuela C.A., Maracay / Venezuela | N | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Filtration Technology Distribution Venezuela C.A., Maracay / Venezuela | N | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Filtration Technology Commercial Distribution C.A., Maracay / Venezuela | N | 83,3 |
| MANN+HUMMEL COLOMBIA S.A.S., Bogotá, D.C. / Kolumbien | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL LS+E HOLDING INC, Wilmington, DE / USA | V | 83,3 |
| Tri-Dim Filter Corporation, Louisa, VA / USA | V | 83,3 |
| Tri-Dim Canada Inc., Saint John, New Brunswick/ Kanada | V | 83,3 |
| Hardy Filtration Inc., Trois Rivières Quebec / Canada | V | 83,3 |
| CleanAire, LLC, USA | V | 55,0 |
| Seccua America LLC / USA | N | 83,3 |
| Asien | | |
| MANN+HUMMEL WATER SOLUTIONS HOLDING PTE. LTD., Singapur / Singapur | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL FILTER TECHNOLOGY (S.E.A), PTE. LTD., Singapur/ Singapur | V | 83,3 |
| MICRODY N-NADIR Singapore Pte. Ltd., Singapur / Singapur | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Middle East FZE, Dubai / Vereinigte Arabische Emirate | V | 83,3 |
| MANN and HUMMEL Thailand Ltd., Bangkok / Thailand | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL KOREA CO. LTD., Wonju / Südkorea | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL JAPAN LTD., Shin-Yokohama / Japan | V | 83,3 |
| MANN AND HUMMEL FILTER PRIVATE LTD., Bangalore / Indien | V | 83,3 |
| CHANGCHUN MANN+HUMMEL FA WER FILTER CO. LTD., Changchun / VR China | V | 50,0 |
| MANN+HUMMEL Filter (CHONGQING) CO., LTD., Chongqing / VR China | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL FILTER (SHANGHAI) CO. LTD., Shanghai / VR China | V | 83,3 |

| Name und Sitz der Gesellschaft | Konsolidierungsstatus ¹⁾ | Anteile am Kapital % |
|--|-------------------------------------|-------------------------|
| MANN+HUMMEL FILTER TRADING (SHANGHAI) CO. LTD., Shanghai / VR China | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL (CHINA) CO. LTD., Shanghai / VR China | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL FILTER (JINAN) CO. LTD., Jinan / VR China | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Haoye Filter (Bengbu) Co., Ltd., Bengbu / VR China | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Filtration (Longkou) Co., Ltd., Longkou City / VR China | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL Ventures Pte. Ltd., Singapur / Singapur | V | 83,3 |
| MANN+HUMMEL (CHINA) LIFE SCIENCE AND ENVIRONMENTAL CO., LTD., Kunshan, China | V | 83,3 |
| Australien | | |
| MANN AND HUMMEL AUSTRALIA (PTY) LTD., Arndell Park NSW / Australien | V | 83,3 |
| Afrika | | |
| MANN AND HUMMEL Filters South Africa (Pty) Ltd., Boksburg / Südafrika | V | 83,3 |
| MANN AND HUMMEL FILTERS MOROCCO SARL AU | V | 83,3 |
| 2. Assoziierte Unternehmen | | |
| ABC S.A., Cordoba / Argentinien | E | 25,0 |

¹⁾ V: Vollkonsolidierung; E: Einbezug at Equity;
N: keine Einbeziehung aufgrund von Unwesentlichkeit gem. §296 Abs.2 HGB bzw . § 311 Abs. 2 HGB

Ludwigsburg, 27.04.2022**MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG*****Die Geschäftsführung******Kurk Wilks******Emese Weissenbacher*****Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021****Inhalt**

1. Geschäftsmodell des Konzerns
2. Forschung und Entwicklung
3. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
4. Geschäftsverlauf
 - Transportation | Erstausrüstung
 - Transportation | Aftermarket
 - Life Sciences & Environment
 - Air Filtration
 - Water & Fluid Solutions
5. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - Ertragslage der MANN+HUMMEL Gruppe
 - Finanzlage der MANN+HUMMEL Gruppe
 - Vermögenslage der MANN+HUMMEL Gruppe
 - Konzernbilanzstruktur
 - Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf
 - Entwicklung und Lage der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG
6. Chancen-/Risikobericht
 - Risikomanagement
 - Finanzwirtschaftliche Risiken
 - Operative Chancen und Risiken
 - Marktumfeld
 - Einkauf
 - Qualität
 - Informationstechnologie

Betrug und Verhaltenskodex-Verletzung

Leistungswirtschaftliche Risiken

Steuern

Ausfall von wichtigen Kunden

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

7. Prognosebericht

1. Geschäftsmodell des Konzerns

MANN+HUMMEL ist ein weltweit agierender Experte für Filtrationstechnologie. Als Unternehmensgruppe mit Sitz in Ludwigsburg und über 80 weiteren Standorten auf sechs Kontinenten, bietet MANN+HUMMEL Filtrationslösungen auf den internationalen B-to-B-Märkten an.

Das aktuelle Geschäftsmodell teilt sich in zwei Geschäftsfelder: Transportation und Life Sciences & Environment.

Transportation umfasst die Geschäftsbereiche Erstausrüstung (Original Equipment, OE) sowie Aftermarket (AA).

Damit bedienen wir unter anderem die Automobilindustrie (Automotive Solutions) mit Luftfiltersystemen, Ansaugsystemen, Flüssigkeitsfiltersystemen und technischen Kunststoffteilen. Auch Hersteller von Bau- und Landmaschinen, Schienenfahrzeugen, Schiffen und Energietechnik greifen auf MANN+HUMMEL-Technologien zurück.

Life Sciences & Environment (LS&E) untergliedert sich in die Bereiche Air Filtration und Water & Fluid Solutions.

In LS&E entwickeln wir zukunftsweisende Lösungen für die Luft- und Wasserfiltration. Diese umfassen Filter für Innen- und Außenräume, Reinräume und industrielle Anwendungen sowie stationäre und mobile Luftreiniger mit HEPA-Filtern zur sicheren Abtrennung von Viren, Bakterien und anderen Mikroorganismen. Die Innenraumfilter verfügen zum Teil über antiallergene und antimikrobielle Funktionalität.

MANN+HUMMEL-Lösungen finden sich in Büros, Schulen, Gewerbe- und Industriegebäuden, aber auch in explosionsgefährdeten Zonen wie Offshore-Ölplattformen. Auch stationäre Anlagen zur Filtration von Feinstaub und Stickstoffdioxid und zur Verbesserung der Außenluftqualität gehören zu unserem Produktportfolio.

Unsere Wasserfiltrationssysteme kommen bei der Wasser- und Abwasseraufbereitung sowohl in kommunalen als auch in industriellen Anwendungen zum Einsatz. So werden knappe Frischwasserressourcen effizient genutzt und wiederverwertet. Spezialanwendungen im Lebensmittelbereich, in der Biotechnologie oder in anderen Reinstwasserbereichen wie der Mikroelektronik sind weitere Einsatzgebiete.

Auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden zugeschnittene digitale Dienstleistungen und intelligente Lösungen ergänzen zunehmend das Portfolio: So z.B. die Anbindung der Produkte über das Internet (Internet of Things, IoT), die Analyse von Daten in der Cloud, spezifisch entwickelte Algorithmen und anwenderfreundliche Apps. Auf das Geschäftsfeld Transportation entfallen circa 91 % unserer Umsätze, auf das Geschäftsfeld LS&E etwa 9 %. Strategisch betrachtet bedienen beide Geschäftsfelder die steigende Nachfrage nach innovativen Filtrationsprodukten.

Für MANN+HUMMEL stehen neben profitablen Wachstum, steigender Wettbewerbsfähigkeit und Mitarbeiter-Zufriedenheit vor allem der Kunde und dessen Zufriedenheit im Fokus.

Darum standardisiert MANN+HUMMEL ausgewählte Prozesse und fasst sie in Global Business & Technology Solutions zusammen. Das senkt einerseits die Kosten und etabliert andererseits eine starke Servicekultur. Denn auch hier steht die Kundenorientierung im Mittelpunkt aller Aktivitäten. Daneben ist die Standardisierung der Unternehmensprozesse auch eine wichtige Voraussetzung für die Digitalisierung dieser Prozesse.

Neben den Geschäftsbereichen und den Global Business & Technology Solutions ist auch die Produktion organisatorisch gebündelt. Ein konzernweites Steuerungssystem führt zu schnelleren Entscheidungen und steigert die Dynamik im Unternehmen. So nutzen wir auch in Zukunft globale Synergien und Best Practices, um effizienter zu arbeiten und unsere jetzigen sowie zukünftigen Märkte noch besser zu bedienen.

2. Forschung und Entwicklung

Die Erdbevölkerung wächst; der Planet wächst nicht mit. Umso wichtiger wird es, Ressourcen zu schonen, aufzubereiten und das Schädliche vom Nützlichen zu trennen.

Diesem stetig wachsenden Bedarf an Filtrationslösungen trägt unser Unternehmen Rechnung. Als einer der führenden Anbieter stehen wir in der Verantwortung für eine lebenswerte Welt mit reinen Ressourcen.

Auch für unsere Mitarbeiter, unsere Kunden und Geschäftspartner tragen wir Verantwortung und erweitern daher marktorientiert unsere Leistungsportfolios und Service-Angebote.

Diese zukunftsorientierte, expansionsorientierte Ausrichtung auf stark wachsende Märkte unterstützt die kontinuierliche Weiterentwicklung in unseren angestammten Geschäftsbereichen. Wir gehen mit unseren Kunden gemeinsam den ganzheitlichen Weg, entwickeln Sensorik, Aktuatorik und Steuerungen für Komponenten, Gesamtsysteme und neue Antriebslösungen, schöpfen so einen Mehrwert aus Digitalisierungslösungen und integrieren vernetzte Systeme mit künstlicher Intelligenz (auch über die Cloud), um Funktionseinschränkungen nicht nur vorherzusagen, sondern auch vermeiden zu können sowie Produktleistungen zu verbessern beziehungsweise ihre Lebensdauer zu verlängern.

Um diesen Vorsprung in zahlreichen Produktkategorien der Filtrationstechnologie weiter auszubauen, bedarf es hoher Anstrengungen: Etwa 800 Mitarbeiter der MANN+HUMMEL Gruppe arbeiten im Bereich Forschung und Entwicklung; allein in 2021 wendete das Unternehmen 113,3 Mio. EUR (2,7 % des Umsatzes) auf.

Die im Berichtsjahr angemeldeten 79 Patente, die zu den über ca. 4.500 bestehenden Patenten hinzukamen, bilden eine rechtssichere Basis für alleinstellende Lösungen.

Strukturiert wird dieses dynamische Streben nach technologischer Weiterentwicklung in den Kompetenzzentren (Centers-of-Competence) mit Richtlinienkompetenz, umgesetzt in regionalen Clustern (Engineering Centers) und unterstützt von lokalen Forschungs- und Entwicklungszentren (Application Centers).

Seit 2016 haben wir ein Internet of Things Lab (IoT Lab) am Standort Singapur; die Digitalspezialisten entwickeln dort vor allem digitale Lösungen und Services und stärken so die ganzheitlich orientierte vernetzte Filtrationskompetenz.

Transportation

MANN+HUMMEL fokussierte 2021 sehr stark auf die Digitalisierung der Produktentwicklung und die zunehmende Bedeutung der alternativen Elektro- und Wasserstoffantriebe. Ziel war (und ist) die Verkürzung der Entwicklungszeiten bis zur Marktreife bei paralleler Senkung der Kosten im Entwicklungsbereich. Auf diesem Weg der digitalen Transformation sowie im Bereich Forschung und Entwicklung konnten bedeutende Fortschritte erzielt werden. Eine neue digitale Plattform in den Laborbereichen und Prüfzentren standardisiert und digitalisiert den kompletten Test- und Prüfprozess. Dadurch werden alle Daten aus den Bauteil- und Komponentenprüfungen in eine Datenbank transferiert und für Datenanalysen zugänglich gemacht, die dann z.B. als Input in verbesserte Simulationen und digitale Zwillinge eingehen können.

Der Absatz von Elektrofahrzeugen ist in 2021 erneut gestiegen. MANN+HUMMEL trägt dieser Entwicklung Rechnung durch den Ausbau des Produktportfolios im Bereich batterieelektrischer Antriebe und Brennstoffzellen. Dazu gehören unter anderem Wasserabscheider, Druckausgleichselemente, Partikelfilter für Flüssigkeitskreisläufe, E-Achsenölfilter und Module sowie Flachmembranbefeuchter. Die Forschung rund um Nanofasern als Filtermaterial für Innenraumfilter in Fahrzeugen führte im Berichtszeitraum zu einem Patent, das direkt in neue Serienaufträge eingeflossen ist. Nanofilter-Technologien filtern bis zu 95% der sog. PM1-Partikel (sehr feine Partikel mit einem Durchmesser von weniger als 1 µm) aus der Luft.

Bei weiteren Lösungen im Bereich Feinstaubfiltration kommt der positive Reinigungseffekt nicht nur den Fahrzeuginsassen selbst zugute (wie bei klassischen Innenraumfiltern), sondern vor allem der Umwelt. In 2021 konnte die Entwicklung der zweiten Generation von Feinstaubfilterboxen abgeschlossen werden. „PureAir“ wird auf dem Fahrzeugdach montiert und entlastet die Umwelt aktiv von Feinstaubpartikeln, indem sie auch bei ruhendem Fahrzeug die Umgebungsluft filtert und so die Feinstaubbelastung im Umfeld signifikant senkt.

Eine ähnlich positive Wirkung für die Umwelt haben ins Fahrzeug integrierte Feinstaubfiltersysteme wie zum Beispiel bei der Ausstattung des Mercedes-Benz-Konzeptfahrzeugs SUSTAINEEER: Das fahrende Fahrzeug „sammelt“ aufgewirbelten Feinstaub ein und sorgt so für eine weniger belastete Umgebung.

Seit einigen Jahren ist Bremsstaub im Fokus der MANN+HUMMEL Forschungsaktivitäten. Bedeutende Fortschritte führten in 2021 zu einem ersten Serienauftrag für Bremsstaubpartikelfilter - ein Meilenstein auf dem Weg zu umweltfreundlichen Transporttechnologien.

Im Heavy Duty Bereich konnten neue Ölfilter für Hydrauliksysteme, aber auch neue Kraftstoffvorfilter entwickelt werden. Die Entwicklung der abreinigbaren Luftfilter hat MANN+HUMMEL mit der erfolgreichen Markteinführung abgeschlossen. Der Hochleistungsluftfilter ENTARON XR ist selbstreinigend.

Im Bereich der Materialentwicklung gelang eine Absicherung der Lieferketten durch die Definition, Validierung und Freigabe alternativer Materialien für verschiedenste Produktgruppen. Das trägt zur Absicherung der Lieferketten auch bei pandemiebedingt eingeschränkten globalen Lieferszenarien bei.

Life Sciences & Environment

Air Filtration

2021 stand im Zeichen der Optimierung bestehender Lösungen und der Ausweitung der Expertise in verwandte Anwendungsbereiche.

Für die bestehenden Produktlinien FILTER CUBES und OurAirSQ2500 konnten weitere Anwendungsbereiche identifiziert und getestet werden.

Nach der Übernahme des Bereichs helisa Functional Coating von der helisa GmbH & Co. KG in 2020 ist die Molekular-Filtration für die Gebäude- und Prozesstechnik im Berichtsjahr ein fester Bestandteil des MANN+HUMMEL Lösungsportfolios geworden.

Die Weiterentwicklung unserer Filtermedien und Imprägnierungen hat die Einsatzmöglichkeiten unserer Produkte erweitert. Beispielsweise wurde ein Geruchsfilter speziell für Innenraumluftreiniger entwickelt, der organische Gerüche entfernt und damit die Wohn- und Arbeitsqualität in Innenräumen verbessert.

Ein umwelt-, aber vor allem auch kostenrelevanter Aspekt unserer Molekular und Luftfiltrationslösungen ist außerdem der Energieverbrauch. So ist es in 2021 gelungen, eine der Luftfiltrationslösungen für die Gebäudetechnik so zu optimieren, dass der Jahresenergieverbrauch um über 15 % reduziert wird.

Angesichts steigender Energiepreise verschafft diese Innovation der Produktlinie einen bedeutenden Vorteil.

Für die asiatischen Märkte haben wir erfolgreich ein Vollsortiment an Luftreinigungslösungen entwickelt, das verschiedene Anforderungen abdeckt. Eine neue Luftreiniger-Serie wurde für den chinesischen Markt zur Anwendung in Krankenhäusern zertifiziert.

Im 2021 konnte ein kundenspezifischer industrieller Luftreiniger mit einem zweistufigen Filtersystem entwickelt werden. Ebenfalls haben wir eine unserer bestehenden Technologien für industrielle Ölabscheider aus dem US-amerikanischen Markt lokalisiert.

Für Filtrationslösungen in der Energieerzeugung wurde das Produktportfolio um Pulse-Jet Patronenfilter erweitert. Auch kundenindividuelle Entwicklungsprojekte fanden in 2021 ihren erfolgreichen Abschluss: So wurde die erste Charge eines HEPA-Luftfilterelements für kommerzielle Raumluftreiniger mit einer expandierten Polytetrafluorethylen (ePTFE) Membrantechnologie ausgeliefert. Forschungen rund um Nanofasern als Filtermaterial für Innenraumfilter führten im Berichtsjahr zu einem Patent, das den wirtschaftlich wertvollen Vorsprung im Wettbewerb sichert: Diese Filtrationslösungen filtern virusbelastete Aerosole nahezu vollständig aus der Umgebungsluft und vermindern so die Ausbreitung von Infektionen über die Luft maßgeblich.

Water & Fluid Solutions

Eine weltweit wachsende Herausforderung ist die Belastung des Abwassers mit Mikroplastik, multiresistenten Keimen und Mikroverunreinigungen. Für die Abscheidung dieser vielfältig riskanten Stoffe hat MANN+HUMMEL das BIO-CEL® Aktivkohle-Verfahren

entwickelt. Eine Pilotanlage mit dieser Technologie ist im Berichtsjahr für die städtische Kläranlage in Wiesbaden, Deutschland, gebaut worden und erfolgreich in Betrieb gegangen. Des Weiteren liefen weitere Forschungs Kooperationen mit wichtigen, deutschen Wasser- & Abwasserverbänden, neben der Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW) auch mit der Emschergenossenschaft-Lippe-Verband (Nordrhein-Westfalen) und den Berliner Wasserbetrieben. Die jeweiligen Projekte wurden durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (Wiesbaden), das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen und das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Die Technologie ist auch für die Nachrüstung bestehender Kläranlagen geeignet; ein Projekt in Deutschland und ein Projekt in der Schweiz erhielten in 2021 den Zuschlag für diese Lösung zur Optimierung der Klärleistung.

Das BIO-CEL® -Verfahren ist skalierbar und wird entsprechend weiterentwickelt. Ein erster Entwicklungsschritt ist die Anwendung der Technologie auch für kleinere Institutionen wie Hotels und Kurbetriebe. So konnte MANN+HUMMEL auf der Aquatech-Messe in Amsterdam im November 2021 das Modul BIO-CEL® EASY vorstellen.

In 2021 wurde das PureULTRA Hohl-faser-Modul gelauncht; es ist eine ideale Vorbehandlungsstufe für die Umkehrosmose.

Ebenfalls in 2021 hat die chinesische Gesundheitskommission ein Trinkwasser-Filtrationselement für den Mengenabsatz zugelassen.

Corporate Ventures

Die Beteiligung an zukunftsrelevanten Unternehmen haben wir auch 2021 fortgesetzt und intensiviert.

Es ist erklärtes Ziel des Unternehmens, die Entwicklung einer nachhaltigeren Zukunft auch durch strategische Beteiligungen an Startups, die neue, nachhaltige Technologien entwickeln, zu unterstützen.

In 2021 investierte MANN+HUMMEL daher in zwei Unternehmen, die das Kerngeschäft in den Bereichen Transportation und LS&E durch ökologisch orientierte Innovationen sinnvoll ergänzen und ausbauen können.

Beide Beteiligungen eröffnen Möglichkeiten, bisher eher umweltbelastende Prozesse durch nachhaltige Verfahren zu ersetzen. Die existierenden Beteiligungen entwickelten sich auch in 2021 dynamisch positiv.

3. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliche Entwicklung 2021

Die Weltwirtschaft wuchs im ersten Quartal 2021. Dieses Wachstum war vor allem angetrieben durch eine starke US-Wirtschaft, die durch ein umfangreiches Konjunkturprogramm unterstützt wurde¹.

Der weltweite Anstieg der COVID-Fälle, Engpässe und Unterbrechungen in der Lieferkette bremsen die Erholung und verhinderten eine weitere Ausweitung der weltweiten Industrieproduktion². Eine steigende Inflation kam hinzu.

Die Prognose für die Steigerung der Weltproduktion (gemessen an Kaufkraftparität) wurde auf 5,7 % im Jahr 2021 und 4,5 % im Jahr 2022 revidiert, was einer Abwärtskorrektur der vorherigen Prognosen um 0,2 bzw. 0,5 Prozentpunkte für 2021 und 2022 entspricht³.

Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland wuchs 2021 um 2,7 %⁴, das BIP im Euroraum stieg im selben Jahr trotz der anhaltenden Pandemie und Lieferengpässen um 2,2 %⁵.

¹ World economy in spring 2021: Recovery stays on track (ifw-kiel.de) / Weltwirtschaft in der Erholung (ifw-kiel.de)

² World Economy Autumn 2021: Stumbling blocks on the road to recovery (ifw-kiel.de) / Weltwirtschaft im Herbst 2021: Erholungspfad mit Stolpersteinen (ifw-kiel.de)

³ World Economy Winter 2021: Transitory slowdown (ifw-kiel.de) / Weltwirtschaft im Winter 2021: Gebremste Expansion (ifw-kiel.de)

⁴ Gross domestic product up 2.7% in 2021 - German Federal Statistical Office (destatis.de)

In den Vereinigten Staaten blieb die wirtschaftliche Expansion stark und für das Gesamtjahr 2021 wurde ein Anstieg des BIP um 5,6 % erwartet. China verzeichnete 2021 einen Anstieg des BIP von 7,8 %, trotz einer Immobilienkrise und großer Herausforderungen im Zusammenhang mit der COVID-Pandemie. Auch Russland und Brasilien verzeichneten im Jahr 2021 ein Wachstum des BIP von 3,7 % bzw. 5 %⁶.

Automobilmarkt: volatil

Das Jahr 2021 war insbesondere für die internationalen Automobilmärkte turbulent: In der ersten Jahreshälfte gab es teilweise deutliche Zuwächse (aufgrund des niedrigen Vorjahresvergleichs und der Nachholeffekte); im zweiten Halbjahr war der Trend jedoch deutlich negativ. Der Mangel an Halbleitern, stockende Lieferketten und die Knappheit bei anderen Vorprodukten und Rohstoffen schränkte die Produktion ein. Steigende Preise für Energie und Logistik schmälerten die Rentabilität.

Auf dem europäischen Pkw-Markt wurden im Jahr 2021 knapp 11,8 Mio. Neufahrzeuge zugelassen, rund 2 % weniger als im Vorjahr. Die fünf größten Einzelmärkte entwickelten sich im abgelaufenen Jahr unterschiedlich: In Italien wurde ein deutliches Plus realisiert (+6 %). In Frankreich, Spanien und dem Vereinigten Königreich waren die Zuwächse geringer (+1 %). In Deutschland wurden sogar weniger Pkw zugelassen als im Vorjahr (-10 %).

⁵ <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/11563403/2-07122021-AP-EN.pdf/83e3a25b-674c-5481-9c1b-dd0cd8d42f9e>

⁶ World Economy Winter 2021: Transitory slowdown (ifw-kiel.de) / Weltwirtschaft im Winter 2021: Gebremste Expansion (ifw-kiel.de)

In den USA sind die Light-Vehicle-Verkäufe (Pkw und Light Trucks) 2021 um 3 % auf 14,9 Mio. Fahrzeuge gewachsen, lagen aber weiterhin deutlich unter dem Vorkrisenniveau von rund 17,0 Mio. Fahrzeugen im Jahr 2019.

Der brasilianische Light-Vehicle-Markt beendete das Jahr 2021 knapp über dem schwachen Vorjahresniveau. Rund 2,0 Mio. neu zugelassene Fahrzeuge bedeuteten ein Plus von 1 %.

Der chinesische Pkw-Markt hat das Jahr 2021 mit einem Marktvolumen von 21,1 Mio. neu zugelassenen Fahrzeugen beendet und ist somit um 7 % gewachsen. Die Jahresbilanz fiel damit auch besser aus als im Vor-Coronajahr 2019. In Indien (+27 %), Japan (-4 %) und Russland (+4 %) hat sich die Nachfrage sehr unterschiedlich entwickelt.

Luftfiltrationsmarkt (Non-Automotive): Wachstum

LS&E ist in verschiedenen Sektoren des Luftfiltrationsmarktes tätig, von denen das kommerzielle Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK)-Segment heute das wichtigste ist.

Das globale Marktwachstum in diesem Bereich beträgt 3,8 % im Jahr 2021.

Asien ist die am schnellsten wachsende Region mit einem Wachstum im HLK Segment von 5,1 % gegenüber 2020. Die europäischen und nordamerikanischen HLK-Märkte wachsen mit 2,8 % bzw. 3,2 %.

Weitere Märkte für Luftfiltration, in denen MANN+HUMMEL tätig ist, sind unter anderem die Energieerzeugung, Molekularfiltration und die Filtration in Operationssälen.

Mit der strategischen Investition in Pamlico Air im Jahr 2021 stieg MANN+HUMMEL in das Segment der Luftfiltration für Wohngebäude ein. Dieser Bereich ist im Jahr 2021 weltweit um 4,2 % gewachsen.

Das gestiegene Bewusstsein für eine möglichst hohe Luftqualität, das durch die Covid-Pandemie noch verstärkt wurde, ist ein starker Treiber für die Luftfiltrationsmärkte von LS&E. Denn auch Regierungen erlassen immer strengere Vorschriften zur Luftqualität. Hinzu kommt als weiterer Wachstumstreiber die Nachfrage nach energieeffizienteren Filtern.

Membranmarkt: Wachstum

Der Weltmarkt für Umkehrosmose-, Ultrafiltrations- und Mikrofiltrationsmembranelemente, der mehrheitlich dem Bereich MANN+HUMMEL Water & Fluid Solutions zuzurechnen ist, wuchs im Jahr 2021 um 4,4 %. Afrika war mit einem Plus von 6,7 % die wachstumsstärkste Region, obwohl es nur 4,3 % des Gesamtmarktes ausmachte.

Asien war ebenfalls dynamisch (+5,6 %); der Kontinent hatte einen Anteil von 52,1 % am Gesamtmarkt.

Größtes Marktsegment mit einem Anteil von 29,2 % ist die Meerwasserentsalzung. Mit einem Plus von 5,8 % war die Entsalzung auch der am schnellsten wachsende Bereich. Zu den dynamischen Segmenten gehören auch Wasser, Bergbau und Chemikalien.

Ein Hauptwachstumstreiber für den Membranfiltrationsmarkt ist das steigende Bewusstsein der Verbraucher für sauberes Wasser und die daraus resultierende Nachfrage. Unabhängig von diesem Verbraucherinteresse erlassen auch die Regierungen strengere Vorschriften zur Wasserqualität.

4. Geschäftsverlauf

Auch 2021 war geprägt von den globalen Herausforderungen der Automobil-Industrie: Die Covid-Pandemie, Lieferketten-Unterbrechungen und steigende Rohstoffkosten hatten absatz einschränkende Folgen.

Transportation | Erstausrüstung

In Europa führten die Herausforderungen bei Erstausrüstern zu geringeren Volumina und in USA blieben diese auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres, während aufstrebende Märkte weniger betroffen waren und Zuwächse verzeichnen konnten.

Europa

Das Volumen lag 2021 in Europa etwa auf dem Niveau von 2020. Aufgrund des Halbleitermangels war das PKW-Geschäft schwächer als im Vorjahr; die Bereiche Heavy Duty On-Road und Heavy Duty Off-Road konnten erfreuliche Zuwächse verzeichnen. MANN+HUMMEL konnte in allen Bereichen neue Aufträge gewinnen; besonders erfolgreich war das Heavy Duty Segment. Mehrere Kunden in diesem Bereich haben Produktentwicklungen unseres Unternehmens mit Innovationspreisen ausgezeichnet. Großes Interesse fanden auch Filterlösungen für E-Achsen. Diese Achsen reduzieren die Komplexität bei Elektroantrieben, indem sie Motor, Getriebe und Leistungselektronik in einer kompakten Einheit kombinieren und so die Effizienz deutlich steigern. Für einen einwandfreien Betrieb der E-Achsen sind Getriebeölfilter wesentlich.

Amerika

In Nord-, Mittel-, und Südamerika wuchs das Geschäftsvolumen um 4 % gegenüber 2020; besonders hohe Zuwächse zeigte das Heavy Duty Segment, sowohl im On-Road als auch im Off-Road-Bereich. In allen Bereichen konnten bedeutende Aufträge gewonnen werden, so zum Beispiel für Filtrationslösungen zum Schutz von Brennstoffzellen-Stacks.

Um eine weitere Diversifikation des Geschäfts sicherzustellen, haben wir ein Innenraumfiltersystem bei einem neuen Kunden sowie neue Filtrationsprogramme gelauncht.

Außerdem zeichnete uns General Motors zum 26. Mal als „Supplier of the year“ aus.

China

Der MANN+HUMMEL Absatz in China war in 2021 leicht rückläufig, trotz Wachstum im Heavy Duty Off-Road Bereich. Mit verschiedenen Filtrationslösungen konnten viele neue Aufträge für PKW-Anwendungen und auch für Heavy Duty Hersteller (Off-Road) akquiriert werden.

Eine neue, hocheffiziente Produktionslinie für Innenraumfilter ging in Betrieb, um der gestiegenen Nachfrage Rechnung zu tragen.

Asien außer China

Seit 2021 betrachtet MANN+HUMMEL die asiatischen Märkte außerhalb Chinas separiert vom Wirtschaftsverlauf in China, um einen stärkeren Fokus auf eine zusätzliche Geschäftsentwicklung zu setzen. Der Geschäftsverlauf dieser Region war von starkem Wachstum in allen Bereichen geprägt: + 21% gegenüber 2020. Neugeschäft war auch bei Filtrationslösungen für Brennstoffzellen sowohl für PKW als auch im Heavy Duty Bereich zu verzeichnen.

Transportation | Aftermarket

Für MANN+HUMMEL entwickelte sich der globale Aftermarket in 2021 überwiegend positiv mit einem globalen Umsatzwachstum von über 10 % gegenüber 2020. Verstärkte Anfragen für Innenraum-Luftfiltersysteme in einem Umfang von mehr als 30 neuen Projekten in 2021 sprechen für sich.

Europa

Das starke Wachstum im gebundenen Ersatzteilmarkt (OES), das bereits in 2019 begann, setzte sich auch 2021 deutlich fort. Insbesondere der Teilbereich innovativer Innenraum-Luftfilter zeigte ein gutes zweistelliges Umsatzwachstum gegenüber 2020. Hinzu kamen bedeutende Aufträge für Flüssigkeitsfilter im Bereich Heavy Duty.

Der Umsatz von Filterelementen unter MANN+HUMMEL Aftermarket Brands (MANN-FILTER, Filtron, Wix Filters) im unabhängigen Ersatzteilmarkt wuchs ebenfalls zweistellig. Zahlreiche neue Produkte konnten wir in diesem Markt platzieren und bieten so eine Marktabdeckung von 97% für PKW und Transporter.

Für den zukunftssträchtigen Markt der elektroangetriebenen Fahrzeuge (vollelektrisch oder Plugin-Hybride) können wir bereits heute Lösungen für 1.200 verschiedene Modelle bieten.

Amerika

Die starke Nachfrage, u.a. in den USA, war auch in 2021 stabil; im unabhängigen Ersatzteilmarkt (IAM) konnten wir ein deutliches Umsatzwachstum gegenüber 2020 erzielen. Besonders wachstumsstark waren die Schlüsselmärkte Brasilien, Mexico, Argentinien und Kolumbien.

Die Einführung der intelligenten Sensorik SENZIT schreitet auf dem nord- und mittelamerikanischen Markt weiter voran. SENZIT ist eine digitale Plattform für vorausschauende Wartung für Nutzfahrzeuge - vom LKW über Bau- und Landmaschinen, Minenanwendungen etc.

China

Durch eine umfassende Lokalisierungsstrategie und dank der schnellen Einführung neuer Produkte auf dem chinesischen Markt erzielten wir dort ein zweistelliges Wachstum.

Mit Partnerschaften im Bereich E-Commerce wuchs der Umsatz in diesem Bereich um über 40% gegenüber dem Vorjahr. Neue Marketing- und Vertriebskonzepte richteten sich an Kunden quer über den gesamten chinesischen Markt.

Asien außer China

Der Aftermarket wuchs um 15 % gegenüber 2020, obwohl pandemiebedingt der Absatz im ersten Halbjahr 2021 schrumpfte. Primäre Ursache für diesen Erfolg war die enge Kundenbindung.

Die Pandemie-Zeit hat MANN+HUMMEL genutzt, um durch Strukturoptimierungen das Erreichen der ambitionierten Ziele im Raum Asien abzusichern.

Der erfolgreiche Ausbau der Distributionslinien für die IAM-Produktmarken MANN-FILTER, Wix Filters und Filtron in Indien, Südostasien, dem Mittleren Osten und Afrika führte zu einem Rekordwachstum gegenüber 2020.

Türkei

Durch den erfolgreichen Ausbau der lokalen Filtron-Aktivitäten konnte ein starkes, zweistelliges Absatzwachstum realisiert werden.

Life Sciences & Environment

Air Filtration

Der Bereich Luftfiltration musste sich ebenfalls den erschwerten weltwirtschaftlichen Bedingungen (gestörte Lieferketten, Rohstoffverknappung) stellen. Er behauptete sich dennoch gut. Neue Projekte in der Energieerzeugung in Deutschland und im Mittleren Osten konnten gewonnen werden; die Verkäufe in Japan und Korea entwickelten sich positiv.

Europa

In München und Ludwigsburg installierte MANN+HUMMEL neue Filter Cube Anlagen zur Reinigung der Außenluft an besonders verschmutzten Straßen; in Osteuropa ergeben sich ebenfalls neue Wachstumsmöglichkeiten. Auch ein erstes Pilotprojekt für die Luftreinhaltung in U-Bahnstationen ist umgesetzt worden und eröffnet damit neue Einsatzgebiete. Im Segment Operating Theater erhielten wir den Auftrag für das Projekt Operationszentrum Erlangen, eines der derzeit größten Spitalprojekte in Deutschland.

Der Bereich der Filtrationslösungen für Hausgeräteanwendungen hat sich positiv entwickelt und zeigt großes Wachstumspotenzial für die Zukunft.

Im Bereich der Raumlufttechnik (HLK) betrug das Wachstum 14 % gegenüber dem Vorjahr, trotz der bekannten Herausforderungen rund um Rohstoffmangel und Kostensteigerungen. Die starke Nachfrage nach HEPA-Filtration für verschiedene Innenraumanwendungen trug hierzu entscheidend bei.

OurAir, der MANN+HUMMEL Bereich für professionelle Innenraumluftreinigung (u.a. Viren), verzeichnete ein starkes Wachstum gegenüber dem Vorjahr. Vor allem auf dem deutschen Markt konnte dabei eine Vielzahl von Geräten platziert werden. Die Einsatzbereiche sind vielfältig: Schulen, Handel, medizinische Institutionen, Veranstaltungen und Restaurants werden in Zeiten der Pandemie mit den wirksamen HEPA-Filterlösungen ausgestattet, um Infektionsgefahren zu minimieren.

Amerika

Auch auf den amerikanischen Märkten konnte der Absatz gesteigert werden, vor allem getrieben durch die starke Nachfrage im Bereich HLK. Auch die Tri-Kleen HEPA Luftreiniger für Schulen und Arbeitsstätten trugen hierzu in großem Maße bei.

Für die steigende Nachfrage in Kanada erweiterte MANN+HUMMEL die lokalen Produktionskapazitäten. Für eine neue Produktionsstätte eines der größten Automobilhersteller hat das Unternehmen einen Auftrag über die Ausstattung mit umfassenden Luftreinigungslösungen erhalten.

Mit der Übernahme der Mehrheit an CleanAire, LLC (Pamlico Air), einem Unternehmen, das hochwertige Luftfiltrationslösungen - auch für den Hausgebrauch - über den mehrstufigen Handel vertreibt, hat MANN+HUMMEL die Präsenz auf dem nordamerikanischen Markt weiter gestärkt.

Asien

In Asien konnten wir erste Luftfilter für die Energieerzeugung ausliefern und einen ersten Auftrag für elektrostatische Ölnebel-Abscheider für Küchenanwendungen verzeichnen; eine führende E-Commerce Plattform orderte große Mengen an Luftfiltern für ihre Daten- und Rechenzentren.

Water & Fluid Solutions

Die Umfirmierung von MICRODYN-NADIR in MANN+HUMMEL Water & Fluid Solutions konnte 2021 erfolgreich abgeschlossen werden. Der Fokus der Aktivitäten lag auf der Wachstumsbeschleunigung in den Schlüsselmärkten Europa, China und den USA.

Im Bereich Trinkwasser hat MANN+HUMMEL in 2021 das Unternehmen Seccua zu 100 % übernommen.

Im Abwassersektor ging der Absatz der Membran-Bioreaktor-Produktlinie zunächst pandemiebedingt zurück. Vielversprechende Projekte, die im Jahre 2021 auf den Weg gebracht werden konnten, lassen jedoch einen starken Auftragseingang in 2022 erwarten. Den Schwerpunkt der Aktivitäten bildete weiterhin die Konzentration auf große kommunale Abwasseraufbereitungsprojekte, die zu einem umfangreichen Auftragsseingang in diesen Bereichen führte.

Bedingt durch die steigende Nachfrage nach Impfstoffen stieg der Bedarf an Membranlösungen zur Herstellung von hochreinem Wasser 2021 stark an.

Die in China und Indien bereits stabilen Umsätze mit Hohlfasermembranen für die Ultrafiltration verzeichneten im Berichtsjahr in weiteren Schlüsselmärkten in Amerika und Europa stark steigende Umsätze. Ein großes Retrofit-Projekt in China und Neugeschäft in den USA für die Abwasserbehandlung eines Ölfelds hatten daran entscheidenden Anteil.

Ebenfalls in China starteten die ersten großen Verkäufe für Trinkwasser-Aufbereitungsanlagen nach der Lokalisierung der Produktlinie für den chinesischen Markt. Die lokale Regierung in Kunshan erteilte die staatliche Genehmigung zur Ableitung von behandeltem Abwasser aus dem Produktionswerk; das war der letzte Schritt zur Komplettierung der Produktion von MANN+HUMMEL Water & Fluid Solutions am Standort Kunshan.

Unsere digitale Lösung zum optimalen Betrieb und vorausschauender Wartung von Kläranlagen mit Membranbioreaktortechnologie, Streametric, war auch 2021 stark nachgefragt; der Absatz verdoppelte sich im Vergleich zum Vorjahr; ein neues Klärwerk in Oklahoma, USA, zeigt mit der Nominierung von Streametric für sein Projekt Interesse an der Digitaltechnologie. Streametric ermöglicht Anwendern verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekten Rechnung zu tragen. Denn durch die Optimierung der Abwasseraufbereitungsanlagen im Betrieb können vor allem auch wichtige Energieoptimierungen erzielt werden.

5. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage der MANN+HUMMEL Gruppe

Die Umsatzerlöse der MANN+HUMMEL Gruppe sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 9,4 % bzw. um 361,2 Mio. EUR auf 4.199,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3.838,7 Mio. EUR) gestiegen. Allerdings wurde das Umsatzwachstum durch negative Währungskurseffekte beeinflusst. Bereinigt um diese negativen Währungskurseffekte in einer Höhe von 70,1 Mio. EUR lag das Umsatzwachstum sogar bei 11,2 % und damit wesentlich über dem Vorjahr. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass das vorangehende Geschäftsjahr 2020 wesentlich durch die Corona-Krise beeinflusst war und damit in 2021 die MANN+HUMMEL Gruppe das Vorkrisenniveau nahezu wieder erreichen konnte. Jedoch war auch das Jahr 2021 besonders im Bereich Transportation noch von den Auswirkungen der Covid-Pandemie betroffen. Unterbrechungen der Lieferketten und steigende Rohstoffkosten waren wesentliche Einflussfaktoren für die Geschäftsentwicklung in diesem Bereich.

Im traditionellen Automobilgeschäft (Transportation) lagen die Umsatzerlöse 2021 8,0% über dem Vorjahr. Dabei konnten wir sowohl im Erstausrüstungsgeschäft als auch im Ersatzteilgeschäft Zuwächse im Vergleich zum vorangegangenen Krisenjahr 2020 erzielen und damit auch negative Währungskurseffekte in Höhe von -1,8% kompensieren, sodass das tatsächliche Wachstum bei 9,8% lag.

Einen wesentlichen Zuwachs konnte die MANN+HUMMEL Gruppe bei den Umsatzerlösen im Geschäftsfeld Life, Science & Environment, bestehend aus den Bereichen Air Filtration (Vorjahr: Luft) und Water and Fluid Solutions (Vorjahr: Wasser), erzielen. Hier erhöhten sich die Umsatzerlöse um 26,5 %. Damit erzielte MANN+HUMMEL 9,0 % (Vorjahr: 7,8 %) des Konzernumsatzes und verstärkte damit konsequent seine Aktivitäten in diesem Bereich. Unter anderem zeigte sich dies durch den Erwerb einer weiteren Beteiligung: Im März 2021 hat die MANN+HUMMEL Gruppe die Mehrheit an der in den USA ansässigen CleanAire, LLC (Pamlico Air), einem Hersteller und Anbieter hochwertiger Luftfilterprodukte, erworben und damit das bestehende Luftfilterportfolio verstärkt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr trug die CleanAire, LLC (Pamlico Air) in den zehn Monaten der Konzernzugehörigkeit einen Umsatz von 40,5 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen des Geschäftssegments bei.

Nachdem das Geschäftsjahr 2020 sehr stark von der COVID Krise und von begonnenen Maßnahmen zur Restrukturierung der weltweiten Standortnetzwerkes geprägt war, sah sich MANN+HUMMEL in 2021 mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Verschiedene Faktoren führten zu Unterbrechungen in den Logistik- und Lieferketten. Damit verbunden waren unter anderem zeitweise Werksschließungen bei den Kunden besonders im Bereich der PKW-Hersteller. Gleichzeitig stiegen die Fracht- und Transportkosten auf historische Höchststände. Daneben hatte die allgemeine Verteuerung von Vormaterialien wie Stahl und Kunstharzen sowie die höheren Preise von Strom und Gas einen nachhaltigen Effekt auf die operative Marge der gesamten MANN+HUMMEL Gruppe. Nicht alle Kostensteigerungen konnten in einem ausreichenden Maße an die jeweiligen Märkte weitergegeben werden. Diese Entwicklung zeigt sich auch in der prozentualen Entwicklung der Kosten des Umsatzes. Lagen diese in 2020 noch im Verhältnis zu den Umsatzerlösen bei 74,9 %, so stiegen sie im Geschäftsjahr 2021 auf 76,6 %. Damit verminderte sich die Bruttomarge, das Bruttoergebnis vom Umsatz in Relation zu den Umsatzerlösen, von 25,1 % auf 23,4 %. Absolut stieg das Bruttoergebnis vom Umsatz auf 984,3 Mio. EUR (Vorjahr: 964,0 Mio. EUR) und damit um 2,1 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020.

Das EBIT - das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern - lag im Geschäftsjahr 2021 trotz der bereits beschriebenen schwierigen Rahmenbedingungen über dem Wert im Vorjahr und stieg um 26,0 Mio. EUR oder 15,8 % auf 191,1 Mio. EUR an (Vorjahr: 165,1 Mio. EUR). Die erzielte operative Marge (EBIT in Relation zu den Umsatzerlösen) betrug damit 4,6 % (Vorjahr: 4,3 %). Allerdings war das vorangegangene Geschäftsjahr noch von wesentlichen negativen Effekten aus Restrukturierungsmaßnahmen und außerplanmäßigen Abschreibungen beeinträchtigt. Auch das Geschäftsjahr 2021 war von Sondereffekten beeinflusst. Wie bereits im Vorjahr führte der Konzern weitreichende Maßnahmen zur Verbesserung der Strukturen und Prozesse durch. Dies bezog sich im Wesentlichen auf die Standorte in Europa und Nordamerika. In diesem Zusammenhang sind der MANN+HUMMEL-Gruppe Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 13,4 Mio. EUR (Vorjahr: 69,8 Mio. EUR) entstanden. Bereits im Vorjahr hatte der Konzern über die Schließung des Standortes

in Wolverhampton, UK berichtet. Aus der Veräußerung der Liegenschaften an diesem Standort realisierte die MANN+HUMMEL Gruppe im Geschäftsjahr 2021 einen Ertrag in Höhe von 9,2 Mio. Euro. Im Gegensatz zum vorangegangenen Geschäftsjahr führte die Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Rahmen des sog. Impairment-Tests nicht zu einem zusätzlichen Abwertungsbedarf.

Damit fielen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 77,3 Mio. EUR) an. Bereinigt um diese Aufwendungen betrug das operative Ergebnis 195,3 Mio. EUR (Vorjahr: 242,4 Mio. EUR). Die operative bereinigte EBIT Marge belief sich auf 4,7 % (Vorjahr: 6,3 %). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr war auf die bereits voran beschriebenen wesentlichen Kostenerhöhungen und die nicht vollumfänglich mögliche Kompensation am Markt zurückzuführen. Das Wachstum der Umsatzerlöse lag damit im Rahmen der Erwartungen und entsprach der im Vorjahr aufgestellten Jahresprognose. Dort waren wir von einem deutlichen Wachstum der Umsatzerlöse ausgegangen. Auch der im Vorjahr prognostizierte moderate Ergebnisanstieg und die Verbesserung der operativen Margenqualität konnte in 2021 damit erreicht werden.

Neben dem EBIT dient der ROCE (Return on Capital Employed) als wesentliche Konzernsteuerungsgröße. Der ROCE definiert sich als Rendite auf das Kapital, das zur Erwirtschaftung des ausgewiesenen EBIT eingesetzt wurde. Die Rentabilität des eingesetzten Kapitals lag im Berichtsjahr rechnerisch bei 10,0 % (Vorjahr: 8,3 %).

Sowohl im abgelaufenen als auch im vorangegangenen Geschäftsjahr wurde es durch Sondereffekte beeinträchtigt. Damit stieg das ROCE im Vergleich zum Vorjahr an, lag jedoch unter der für 2021 definierten Prognose von 12 %. Bereinigt um die voran beschriebenen Sondereffekte lag das ROCE bei 10,2 % (Vorjahr: 11,9 %).

Der offene Auftragsbestand beträgt circa 2.339 Mio. EUR (Vorjahr: 1.440 Mio. EUR) und liegt somit um 899 Mio. EUR oder 62,4 % über dem Vorjahr.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen im Berichtsjahr 113,3 Mio. EUR (Vorjahr: 108,1 Mio. EUR). In Relation zum Umsatz verminderten sie sich leicht von 2,8 % in 2020 auf 2,7 % in 2021. Damit sind die Aufwendungen in die Forschung und Entwicklung der MANN+HUMMEL Gruppe nahezu auf einem gleichbleibend hohen Niveau. Dies belegt die Bedeutung der Investitionen in neue Technologien und die damit verbundene strategische Ausrichtung unseres Unternehmens in den bestehenden und besonders auch in den neuen Geschäftsfeldern.

Die Vertriebskosten stiegen im Geschäftsjahr auf 460,2 Mio. EUR (Vorjahr: 400,2 Mio. EUR). Der starke Anstieg von 15,0 % ist darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2020 im Zusammenhang mit der COVID-Krise unter anderem die Marketingaufwendungen auf ein Mindestmaß reduziert und nun in 2021 entsprechend der wieder wachsenden Umsätze auf ein normales Maß erhöht worden sind. Der wesentliche Grund für die Erhöhung der Vertriebskosten ist der starke Anstieg der Logistik- und Frachtkosten. Zum einen ist dies durch den gestiegenen Umsatz begründet; zum anderen mussten wir im Berichtsjahr signifikant steigende Frachtkosten verkraften. Darüber hinaus führten auch erforderliche Sonderfrachten und Kosten für externe Logistikdienstleister zu steigenden Kosten. Damit stieg der Anteil der Vertriebsaufwendungen in Relation zum Umsatz von 10,4 % im Vorjahr auf 11,0 % im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Auch die allgemeinen Verwaltungskosten sind um 36,5 Mio. EUR bzw. 24,2 % von 151,0 Mio. EUR auf 187,5 Mio. EUR gestiegen. In Relation zum Umsatz ist dies eine Erhöhung von 3,9 % auf 4,5 %. Im Wesentlichen ist dies auf gestiegene Personalkosten, externe Dienstleistungs- und Beratungsaufwendungen sowie höhere Versicherungsaufwendungen zurückzuführen.

Positiv haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge entwickelt. Diese stiegen im Jahr 2021 auf 148,9 Mio. EUR (Vorjahr: 98,1 Mio. EUR). Ursache dafür sind gestiegene Erträge aus der Währungsumrechnung. Darüber hinaus erzielte MANN+HUMMEL Erträge aus der Veräußerung von Anlagevermögen, wobei dies im Wesentlichen ein Resultat der bereits erläuterten Veräußerung des Gebäudes im Rahmen der Schließung des Werkes in Wolverhampton, UK ist. Darüber hinaus realisierte MANN+HUMMEL Erträge aus Berücksichtigung einer Forderung aus Umsatzsteuer aus vorangegangenen Geschäftsjahren in Brasilien in Höhe von 10,5 Mio. EUR und aus der Abbildung von Inflationseffekten in Argentinien. Ebenfalls positiv war die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Diese reduzierten sich um 56,6 Mio. EUR auf 181,1 Mio. EUR. Allerdings war das Vorjahr maßgeblich durch die in Zusammenhang mit der forstschreitenden weltweiten Reorganisation und Transformation stehenden Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 69,8 Mio. EUR beeinflusst.

Im Geschäftsjahr 2021 sind für Restrukturierungen 13,4 Mio. EUR angefallen. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sind im Vergleich zum Vorjahr wesentlich um 14,3 Mio. EUR gestiegen. Eine Verrechnung mit den Erträgen aus der Währungsumrechnung findet hier nicht statt. Außerdem sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten in Brasilien in Höhe von 10,6 Mio. EUR enthalten. Daneben lag der Gewährleistungsaufwand im Geschäftsjahr 2021 ca. 11,8 Mio. EUR unter dem des vorangegangenen Geschäftsjahrs (Vorjahr: 14,3 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis entwickelte sich positiv. Es verbesserte sich um 47,4 Mio. EUR und lag damit bei -37,5 Mio. EUR (Vorjahr: -84,9 Mio. EUR). Im Wesentlichen ist dies auf realisierte Erträge aus Wertpapieren in Höhe von 23,4 Mio. EUR zurückzuführen. Die positive Entwicklung an den Aktienmärkten zusammen mit einem effektiven Fondsmanagement haben hierzu beitragen. Darüber hinaus verbesserten sich die im Finanzergebnis enthaltenen Zinsaufwendungen und -erträge zusammengefasst um 21,1 Mio. EUR. Dies ist in der Rückführung der von MANN+HUMMEL aufgenommenen Darlehen und in Anspruch genommenen Kreditlinien begründet. Darüber hinaus enthält das Finanzergebnis neben Aufwendungen und Erträge aus Absicherungsgeschäften sowie aus Factoring- und Leasinggeschäften auch Aufwendungen aufgrund von Inflationseffekten in Zusammenhang mit den Aktivitäten von MANN+HUMMEL in Argentinien.

Der Steueraufwand zum 31.12.2021 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 28,0 Mio. EUR auf 39,8 Mio. EUR. Dies resultiert unter anderem aus der im Jahresabschluss zum 31.12.2021 erfolgten Neubewertung von Verrechnungspreissrisiken sowie Effekten aus Wertberichtigungen bzw. -aufholungen aktiver latenter Steuern.

Finanzlage der MANN+HUMMEL Gruppe

Die Eigenkapitalquote von MANN+HUMMEL hat sich unter Berücksichtigung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals im Geschäftsjahr 2021 von 20,7 % auf 23,5 % verbessert. Absolut erhöhte sich das wirtschaftliche Eigenkapital (Summe aus Eigenkapital und wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital) von 797,4 Mio. EUR auf 1.020,2 Mio. EUR.

Zur Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität stehen dem MANN+HUMMEL Konzern kurzfristig verfügbare Kreditlinien in Höhe von 845,9 Mio. EUR (Vorjahr: 842,8 Mio. EUR) bei Kreditinstituten zur Verfügung. Diese Kreditlinien wurden am Bilanzstichtag mit 39,6 Mio.

EUR (Vorjahr: 33,7 Mio. EUR) in Anspruch genommen und somit als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Der Großteil der Kreditlinien in Höhe von 806,3 Mio. EUR (Vorjahr: 809,1 Mio. EUR) wurde nicht in Anspruch genommen.

Der Konzern hat in 2021 einen ESG-Linked Green Schuldschein über 150 Mio. EUR begeben. Die Erlöse aus der Transaktion wurden genutzt, um bestehende Schuldscheindarlehen zurückzuführen. Darüber hinaus hat der Konzern die fälligen Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen sowie bilateralen Darlehen getilgt. Insgesamt konnte somit netto eine Reduzierung der finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Banken in Höhe von 63,2 Mio. EUR (Vorjahr: 183,2 Mio. EUR) erfolgen.

Darüber hinaus wurden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 39,0 Mio. EUR (Vorjahr: 34,7 Mio. EUR) bezahlt.

Der MANN+HUMMEL-Konzern agiert auch weiterhin konservativ mit Finanzinstrumenten, die eine lange Laufzeit und im Wesentlichen fixe Zinssätze aufweisen. Die aufgenommenen Darlehen laufen überwiegend in der Währung Euro. Darüber hinaus haben wir auch Fremdwährungskredite in US-Dollar aufgenommen.

Die Fälligkeiten dieser Finanzierungen sind hauptsächlich über die nächsten fünf Jahre verteilt. Unsere Namensschuldverschreibung (NSV) sowie einzelne Tranchen unserer grünen Schuldscheine verfügen über Laufzeiten bis zu 2034. Die damit verbundenen Zinssätze sind überwiegend fix.

Die Bilanz der MANN+HUMMEL Gruppe zeigt die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten getrennt nach lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die in 2021 fälligen Darlehensrückzahlungen wurden im vorliegenden Geschäftsjahresabschluss von den lang- in die kurzfristigen Verpflichtungen umgegliedert. Aufgrund der geplanten höheren Tilgung in 2021 führte dies unter anderem in der Bilanz zum 31.12.2021 zu einer Verminderung der langfristigen und zu einer Erhöhung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die außerbilanziellen Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse haben sich im Vergleich zum Vorjahr wesentlich erhöht. Dies ist in einer Erhöhung des Bestellobligos und der erteilten Bürgschaften begründet. Die Verpflichtungen aus Leasinggeschäften sind aufgrund der Anwendung des IFRS 16 „Leasing“ in der Bilanz zu erfassen. Die einzelnen Positionen der Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen werden im Anhang zum Konzernabschluss unter den Artikeln 34 und 35 dargestellt.

Die Investitionen in Sachanlagen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 179,7 Mio. EUR (Vorjahr: 126,3 Mio. EUR) und lagen damit 53,4 Mio. EUR bzw. 42,3 % über dem Vorjahr. In Relation zum Umsatz investierte der Konzern damit 4,3 % (Vorjahr: 3,3 %) in Sachanlagen. Die Investitionen enthalten 59,5 Mio. EUR (Vorjahr: 18,8 Mio. EUR) Zugänge aus dem Abschluss neuer Leasingverhältnisse. Unter anderem wurde in Las Vegas, USA, eine neue Distributionsplattform an der Westküste für eine optimierte Teileversorgung des amerikanischen Aftermarket errichtet. Weitere Investitionsvorhaben, besonders auch im Geschäftsbereich Life Sciences & Environment, werden die Basis für weiteres Wachstum in den unterschiedlichen Geschäftsfeldern der MANN+HUMMEL Gruppe bilden und das Unternehmen für die bevorstehenden Transformationsprozesse strategisch stärken.

Für unsere Investitionen in neue Kundenprojekte war im Berichtsjahr ausreichend Liquidität vorhanden. Wir finanzieren diese wie auch in den Vorjahren über den operativen Cashflow.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr von 384,7 Mio. EUR auf 276,1 Mio. EUR. Eine wesentliche Veränderung resultierte aus den Zu- und Abnahmen der langfristigen Rückstellungen. Hier hatte die MANN+HUMMEL Gruppe im Vorjahr wesentliche Beträge (56,0 Mio. EUR) in die Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen der eingeleiteten konzernweiten Maßnahmen zur Optimierung der Produktionsstrukturen eingestellt. In diesem Jahr wurden diese Rückstellungen in Höhe von 9,7 Mio. EUR teilweise verbraucht. Wie bereits beschrieben wurde in Brasilien eine Rückstellung für eine Rechtsstreitigkeit im Jahresabschluss erfasst. Dies führte im operativen Cashflow zu einem gegenläufigen Effekt von 10,3 Mio. EUR.

Aufgrund der operativen Herausforderungen im Jahr 2021 in Bezug auf die weltweiten Störungen bzw. Unterbrechungen der Lieferketten und dem wachsenden Bedarf im Ersatzteilgeschäft musste MANN+HUMMEL zur Absicherung einer ausreichenden Lieferfähigkeit die Vorratsbestände in einem nicht unerheblichen Maße aufbauen. Dies führte zu einer Verminderung der Zahlungsmittel in Höhe von 107,3 Mio. EUR (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR). Darüber hinaus betrug der zahlungsmittelrelevante Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 140,7 Mio. EUR (Vorjahr: 25,5 Mio. EUR). Dies ist durch das wachsende Geschäftsvolumen begründet. Die Zahlungseingänge aus der Abnahme der sonstigen Aktiva in Höhe von 3,3 Mio. EUR beinhalten unter anderem Sachverhalte wie Forderungen aus Umsatzsteuer, Wechselforderungen und Forderungen aus Devisentermingeschäften. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 137,5 Mio. EUR (Vorjahr: 18,8 Mio. EUR) sowie anderer Verbindlichkeiten hatte ebenfalls einen signifikanten Einfluss. Dieser Anstieg ist durch das wachsende Geschäftsvolumen und die fortwährenden operativen Bemühungen für eine weitere Optimierung des Nettoumlaufvermögens begründet. In den Veränderungen der anderen Verbindlichkeiten sind Positionen wie Verbindlichkeiten aus Kundenrabatten, Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern und sonstigen Steuern sowie Verbindlichkeiten aus erfolgsabhängiger Vergütung enthalten. Allerdings blieb der Cashflow in Summe aus diesen Positionen im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit -140,9 Mio. EUR um 21,4 Mio. EUR unter dem Vorjahr (-119,5 Mio. EUR). Unter anderem fielen die Investitionen in Sachanlagen mit 120,3 Mio. EUR (Vorjahr: 107,3 Mio. EUR) höher als im Vorjahr aus. Diese Steigerung begründet sich in Investitionen, die das Unternehmen zur weiteren Stärkung besonders in den strategisch wichtigen neuen Geschäftsfeldern vornimmt. Bei den Investitionen in die Sachanlagen ist zu beachten, dass diese im Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht den Neuabschluss von Leasingverträgen beinhaltet. Bei den Auszahlungen für langfristige Vermögenswerte in Höhe von 6,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR) handelt es sich um Investitionen in Venture Capital für kleinere und flexible Start Up Unternehmen. Diese Investitionen dienen der Erschließung neuer Geschäftsfelder und neuer Produktbereiche auf dem Gebiet der Filtration für die MANN+HUMMEL Gruppe. Außerdem übernahm MANN+HUMMEL im September die gesamten Anteile an der Seccua Holding AG, Steingaden/ Deutschland. Neben den Investitionen in die Stärkung der Beteiligungen wurden im vorangegangenen Geschäftsjahr auch weitere Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen, darunter auch die Seccua, in Höhe von 8,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR) vergeben.

Wesentlich war für die MANN+HUMMEL Gruppe der Erwerb der strategischen Beteiligung an der CleanAire, LLC (Pamlico Air), einem US-amerikanischen Hersteller und Anbieter hochwertiger Luftfilterprodukte. Der Fokus von CleanAire, LLC (Pamlico Air) liegt dabei auf dem Groß- und Einzelhandel. Der Erwerb von 55% der Anteile erfolgte im Februar des Geschäftsjahres 2021. Die damit verbundenen Auszahlungen beliefen sich auf 45,9 Mio. EUR.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich in 2021 auf -161,3 Mio. EUR (Vorjahr: -279,3 Mio. EUR). Unter anderem sind im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit 5,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR) Dividendenzahlungen an Gesellschafter enthalten. Darüber hinaus hat MANN+HUMMEL Darlehen in Höhe von 204,9 Mio. EUR (Vorjahr: 569,0 Mio. EUR) aufgenommen. Darin enthalten ist die nunmehr erfolgreiche dritte Platzierung eines grünen Schuldscheines in Höhe von 150 Mio. EUR. Damit wurde das in der Geschäftstätigkeit inhärente Thema „Nachhaltigkeit“ auch in der eigenen Finanzierung weiter berücksichtigt. 60 % des angebotenen Volumens wurde mit längeren Laufzeiten von sieben bis zehn Jahren aufgenommen. Dem gegenüber wurden im Geschäftsjahr 2021 Tilgungen in Höhe von 282,6 Mio. EUR (Vorjahr: 752,2 Mio. EUR) vorgenommen.

Da MANN+HUMMEL über eine stabile, ausreichende Liquidität verfügt, traten im Berichtsjahr keine Liquiditätsempässe auf. Darüber hinaus steht dem Konzern - wie bereits beschrieben - eine ausreichende Anzahl an Kreditlinien zur Verfügung, um finanzielle Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit vollständig zu erfüllen.

Vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen sind nicht vorhanden. Diese würden nur bei einem Verstoß gegen geltende Vertragsbestimmungen entstehen, sodass daraus für MANN+HUMMEL kein Risiko erwächst.

Aus unserer Sicht bestehen derzeit keinerlei Beschränkungen in Bezug auf die Verfügbarkeit von Kapital.

Für zusätzliche Informationen verweisen wir auf unsere Angaben im Anhang.

Vermögenslage der MANN+HUMMEL Gruppe

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 12,8 % beziehungsweise um 491,6 Mio. EUR auf 4.346,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3.855,0 Mio. EUR). Neben dem Zugang durch den Erwerb der CleanAire, LLC (Pamlico Air) wurde die Bilanz im Geschäftsjahr 2021 wesentlich von Währungskurseffekten beeinflusst, wodurch sich auch die Bilanz verlängerte.

Die immateriellen Vermögenswerte stiegen um 20,3 Mio. EUR von 885,9 Mio. EUR zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres auf 906,2 Mio. EUR. Darin enthalten sind die Zugänge aus dem Erwerb der CleanAire, LLC (Pamlico Air). Auf Basis der Kaufpreisallokation sind der MANN+HUMMEL Gruppe aus dieser Akquisition ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 34,8 Mio. EUR und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 15,1 Mio. EUR zugegangen. Zusätzlich wurden in immaterielle Vermögenswerte wie Lizenzen, Software und ähnliche Rechte sowie Entwicklungskosten 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR) investiert. Gegenläufig wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 74,2 Mio. EUR (Vorjahr: 73,8 Mio. EUR) planmäßig abgeschrieben. Die Höhe dieser Abschreibungen ist durch den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten aus Unternehmensakquisitionen wie beispielsweise von WIX-Filtron in 2016, der Tri-Dim Filter Corporation im Geschäftsjahr 2018 und der CleanAire, LLC (Pamlico Air) begründet. Darüber hinaus führten wesentliche Schwankungen in den Währungskursen in Höhe von 41,9 Mio. EUR zu einer Erhöhung dieser Bilanzposition.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich um 69,3 Mio. EUR auf 1.040,1 Mio. EUR. Das darin enthaltene gesamte Investitionsvolumen in Sachanlagen belief sich auf 179,7 Mio. EUR (Vorjahr: 126,3 Mio. EUR).

Das Nettoumlaufvermögen (Working Capital) ist ein wichtiger Leistungsindikator bei MANN+HUMMEL und ergibt sich aus der Differenz des kurzfristigen Umlaufvermögens und des kurzfristigen Fremdkapitals. Insgesamt ist das Working Capital im Vergleich zum Vorjahr um 151,5 Mio. EUR oder 27,1 % auf 709,8 Mio. EUR gestiegen. In Relation zu den Umsatzerlösen beträgt das Working Capital 16,9 % (Vorjahr: 14,5 %). Der Anstieg wurde im Wesentlichen durch eine Erhöhung der Vorräte auf 650,5 Mio. EUR (Vorjahr: 503,7 Mio. EUR) verursacht. Die Unterbrechungen der globalen Lieferketten und die besonders im Ersatzteilgeschäft wachsende Nachfrage führten zu dieser notwendigen Erhöhung der Bestände. Besonders an den amerikanischen Standorten kam es zu einem wesentlichen Aufbau des Vorratsvermögens. Darüber hinaus führte die erstmalige Einbeziehung der CleanAire, LLC (Pamlico Air) in Höhe von 22,9 Mio. EUR zu zusätzlichen Beständen. Im Rahmen eines konsequenten Bestandsmanagements ist es eines der priorisierten Ziele für das Geschäftsjahr 2022, das Vorratsvermögen in seiner Höhe ohne Einschränkungen bei der Lieferfähigkeit gegenüber unseren Kunden weiter anzupassen und zu optimieren. Neben dem Vorratsvermögen stiegen sowohl die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 823,2 Mio. EUR (Vorjahr: 649,9 Mio. EUR) als auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten auf 763,9 Mio. EUR (Vorjahr: 595,2 Mio. EUR). Beide Erhöhungen begründen sich im Wesentlichen aus dem Zuwachs des Geschäftsvolumens und führten nur zu einer geringen Erhöhung des Nettoumlaufvermögens in Höhe von 4,6 Mio. EUR. Durch ein effektives Debitorenmanagement stellen wir sicher, dass die jeweils an den Stichtagen fälligen Forderungen weitestgehend bezahlt werden.

Die flüssigen Mittel der MANN+HUMMEL Gruppe beliefen sich in 2021 auf 192,0 Mio. EUR (Vorjahr: 213,6 Mio. EUR). Sie lagen damit 21,6 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Es wurden die laufenden Investitionen, Auszahlungen an Unternehmenseigner, Unternehmenserwerbe und Darlehensrückzahlungen aus dem laufenden Cashflow finanziert.

In Zusammenhang mit der Schließung des Werkes in Ludwigsburg werden die damit verbundenen Grundstücke und Gebäude im Geschäftsjahr 2022 veräußert. Aus diesem Grund wurden diese in einem gesonderten Bilanzposten in der Bilanz in Höhe von 13,1 Mio. EUR (Vorjahr: 12,8 Mio. EUR) ausgewiesen.

Mit dem 1. Januar 2016 wurde die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG zur obersten Muttergesellschaft der MANN+HUMMEL Gruppe. Bei dieser bestehen nach deutschem Handelsrecht nicht ausschließbare Kündigungsrechte für die Gesellschafter, die unter Anwendung der Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) die Voraussetzungen für den Ausweis als Eigenkapital nicht erfüllen. Demnach wird diese Position, wie bereits im Vorjahr, im Fremdkapital unter „Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital“ ausgewiesen.

Das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital beinhaltet im Berichtsjahr die Anteile weiterer Gesellschafter der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG. Diese sind mit 16,67 % direkt, aber ohne Stimmrecht, an der MANN+HUMMEL Holding GmbH beteiligt. Darin enthalten sind außerdem die nicht beherrschenden Anteile der CHANGCHUN MANN+HUMMEL FAWER FILTER CO. LTD., Changchun/VR China, der CleanAire, LLC, Washington NC/USA und der US-Gesellschafter in Höhe von insgesamt 170,5 Mio. EUR (Vorjahr: 123,4 Mio. EUR).

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 60,4 Mio. EUR auf 1.497,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1.436,7 Mio. EUR). Gegenüber den Banken wurden die vereinbarten Tilgungen geleistet. Gegenläufig wurden kurzfristige Kreditlinien in Anspruch genommen, was wiederum zu einer Erhöhung der finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Banken führte. Darüber hinaus stiegen die Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen im Rahmen der Anwendung des IFRS 16 (Leasingverhältnisse) und aus Verpflichtungen gegenüber Kunden um mehr als 100 Mio. EUR an. Bezüglich der Leasingverträge verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Investitionen des Konzerns. Die Erhöhung der Kundenverpflichtungen ist in den gestiegenen Umsatzerlösen

begründet. Auch führte die am Abschlussstichtag vorgenommene Bewertung der derivativen Finanzinstrumente zu einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 15,9 Mio. EUR.

Das allgemeine Zinsniveau auf den Finanzmärkten war auch in 2021 auf einem niedrigen Stand. Jedoch führte die sich beschleunigende Inflation zu einer leichten Erhöhung der Zinsen und damit auch zu einer mäßigen Erhöhung des Abzinsungsfaktors zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen von 0,70 % auf 1,10 %. Durch die höhere Abzinsung führt dies zu einer Verminderung des Rückstellungsbetrages. Die Pensionsverpflichtungen haben sich damit insgesamt um 34,3 Mio. EUR von 498,3 Mio. EUR auf 464,0 Mio. EUR vermindert.

Die sonstigen kurz- und langfristigen Rückstellungen haben sich um 17,7 Mio. EUR auf 231,1 Mio. EUR erhöht. Dies liegt unter anderem an einer Rückstellung für eine Rechtsstreitigkeit in Brasilien in Höhe von 10,6 Mio. EUR. Darüber hinaus stiegen im Zuge von Materialpreis-, Fracht- und Produktionskostensteigerungen auch die zu erwartenden Verluste bei einzelnen Produkten, welche durch zusätzliche Rückstellungen berücksichtigt werden mussten. Gegenläufig verminderten sich die Rückstellungen für Personalkosten, die im vergangenen Jahr durch zurückgestellte Restrukturierungsmaßnahmen und Bonuszahlungen wesentlich beeinflusst waren. Die Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken blieben nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Die lang- und kurzfristigen Sonstigen Verbindlichkeiten haben sich von 224,2 Mio. EUR auf 214,3 Mio. EUR vermindert, was vor allem an der Verminderung der Umsatzsteuerverbindlichkeiten liegt.

Rückstellungen für bestehende Verrechnungspreisrisiken wurden im Jahresabschluss zum 31.12.2021 neu bewertet und entsprechend berücksichtigt.

Konzernbilanzstruktur

Insgesamt verfügt die MANN+HUMMEL Gruppe über eine ausgewogene Bilanzstruktur. Die bestehenden kurzfristigen Finanzierungsverpflichtungen können mit den bestehenden liquiden Mitteln und den zur Verfügung stehenden Linien bedient werden. Die Eigenkapitalquote der Gruppe liegt bei 23,5 % (Vorjahr: 20,7 %). Neben einer weiteren Verbesserung der operativen Marge wird der Fokus in den nächsten Geschäftsjahren verstärkt auf einer weiteren Reduzierung des Nettoumlaufvermögens, einer weiteren Optimierung der Zahlungsströme und gleichzeitig auf einer weiteren Stärkung der Eigenkapitalquote liegen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Trotz der weitreichenden Herausforderungen in Bezug auf die weltweite Pandemie, die Unterbrechung der Lieferketten sowie die sich verstärkende Inflation hat sich das Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr weiter positiv entwickelt. Das operative Ergebnis liegt sowohl absolut als auch in Relation zum Umsatz über dem des Vorjahres 2020. Nachhaltige Kosteneinsparungsmaßnahmen, die bereits in den vorangegangenen Geschäftsjahren implementiert wurden, konnten dazu wesentlich beitragen. Darüber hinaus hat das konsequente Monitoring der wirtschaftlichen Entwicklung auf den globalen Märkten einen positiven Beitrag geleistet.

Auch wenn der Geschäftsbereich Life Science & Environment bislang noch weniger als 10% des gesamten Konzernumsatzes erwirtschaftet, befindet sich der Bereich noch immer in einer Wachstumsphase und entwickelt sich positiv. Mit dem weiteren Wachstum erwarten wir auch eine nachhaltige Margen- und Ergebnisverbesserung. Besonders die Akquisition der CleanAire, LLC (Pamlico Air) wird uns auf dem amerikanischen Markt einen erheblichen Schritt weiterbringen. Auch wenn wir nicht vollumfänglich die prognostizierten Ziele erreichen konnten, blickt MANN+HUMMEL auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2021 zurück.

Entwicklung und Lage der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG

Alle nachfolgenden Zahlenangaben beziehen sich auf den Einzelabschluss der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsrechtes (HGB).

Die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG ist die Obergesellschaft der MANN+HUMMEL Gruppe. Die Gesellschaft hat ihren Geschäftssitz in Ludwigsburg. In der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG waren in 2021 durchschnittlich 111 (Vorjahr: 115) Mitarbeiter tätig. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Konzernverwaltungsbereiche Legal, Treasury, Reporting, Finance, Human Resources und Communications.

Die wesentlichen Erträge der Gesellschaft resultieren aus ihrer Funktion als Muttergesellschaft der MANN+HUMMEL Gruppe. Die Leistungen werden zuzüglich einer angemessenen Gewinnmarge im Rahmen eines Geschäfts-, Dienstleistungs- und Managementvertrages den inländischen Beteiligungsgesellschaften berechnet. Des Weiteren besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der MANN+HUMMEL East European Holding GmbH.

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG Umsatzerlöse in Höhe von 36,4 Mio. EUR (Vorjahr: 34,8 Mio. EUR), die primär aus der Verrechnung von konzerninternen Dienstleistungen resultieren.

Über die Ergebnisabführungsverträge mit ihren Konzerntochtergesellschaften erzielte die Gesellschaft Gewinne in Höhe von 43,0 Mio. EUR (Vorjahr: -25,9 Mio. EUR). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von insgesamt 15,7 Mio. EUR (Vorjahr: 15,9 Mio. EUR) sind im Wesentlichen Kosten für Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen, Unternehmens- und Rechtsberatungskosten sowie IT- Aufwendungen enthalten.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 0,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 18,1 Mio. EUR (Vorjahr: 17,3 Mio. EUR).

Das Zinsergebnis lag saldiert bei -0,2 Mio. EUR (Vorjahr: -0,2 Mio. EUR) und beinhaltet die Reduzierung des Diskontierungszinssatzes für Pensionen als auch Zinserträge für IC Ausleihungen.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) verblieb im Geschäftsjahr 2021 für die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG ein Jahresüberschuss von 44,3 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresverlust von 24,1 Mio. EUR).

Davon wurde ein Gewinnbetrag von 43,0 Mio. EUR in den Sonderrücklagen berücksichtigt (Vorjahr: Minderung der Sonderrücklagen um 25,9 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme lag bei 531,8 Mio. EUR (Vorjahr: 493,8 Mio. EUR). Dies ist auf die Erhöhung der Sonderrücklagen auf 206,0 Mio. EUR (Vorjahr: 169,0 Mio. EUR) zurückzuführen und betrifft die Ergebnisabführung der MANN+HUMMEL East European Holding GmbH.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um 32,5 Mio. EUR auf 46,6 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr: 14,1 Mio. EUR). Wesentlicher Bestandteil sind Cash-Pooling Guthaben bei der MANN+HUMMEL Holding GmbH sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die MANN+HUMMEL GmbH. Die sonstigen Vermögensgegenstände liegen bei 12,1 Mio. EUR (Vorjahr: 6,6 Mio. EUR) und enthalten überwiegend Vorsteuererstattungen.

Das Eigenkapital beträgt 472,4 Mio. EUR (Vorjahr: 435,1 Mio. EUR).

Die Rückstellungen liegen bei 13,1 Mio. EUR (Vorjahr: 20,7 Mio. EUR). Der Bestand an Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen liegt bei 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 13,9 Mio. EUR). Die Reduzierung der Pensionsrückstellung i.H.v. 6,5 Mio. EUR lag an der Übernahme der Pensionsverpflichtung von der MANN+HUMMEL Holding GmbH für Verträge ehemaliger und aktiver Geschäftsführer der MANN+HUMMEL Verwaltungs GmbH. Dabei führte die Anpassung des Rechnungszinssatzes für Pensionsrückstellungen von 2,30 % auf 1,87 % zu einem Anstieg um 1,14 Mio. EUR. Die sonstigen Rückstellungen liegen bei 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 5,9 Mio. EUR) und beinhalten vor allem Verbrauch von Rückstellungen für erfolgsabhängige Zusatzzahlungen und Abfindungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen liegen bei 43,9 Mio. EUR (Vorjahr: 34,5 Mio. EUR) und beinhalten im Wesentlichen die Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung der MANN+HUMMEL East European Holding GmbH, organschaftliche Umsatzsteuer-Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Weiterberechnungen von Dienstleistungen und Kosten.

Zusammenfassend ist im abgelaufenen Geschäftsjahr der Umsatz um 4 % gestiegen. Dies entsprach unseren Erwartungen. Aufgrund des gestiegenen Umsatzes und der leicht gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern leicht gestiegen. Das Finanzergebnis hat sich - wie von uns erwartet - aufgrund der Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften, deutlich verbessert.

Für das Geschäftsjahr 2022 gehen wir bislang für die MANN+HUMMEL International GmbH & Co.KG als oberster Konzerngesellschaft der MANN+HUMMEL Gruppe von einem leicht steigendem Umsatz zum Vorjahr und damit auch des EBIT's aus.

6. Chancen-/Risikobericht

Das abgelaufene Geschäftsjahr war von stark schwankenden Märkten, strukturellen Veränderungen und allen voran den in 2021 anhaltenden massiven ökonomischen Auswirkungen der Covid-Pandemie und dem Chipmangel beeinflusst und geprägt.

Zusätzlich geht von den angespannten Handelsbeziehungen zwischen den USA und China weiterhin ein erhebliches Risiko aus, denn diese betreffen mehr als nur die genannten Parteien. Denn: Die auf beiden Seiten erhöhten Zölle wirken sich negativ auf die gesamte Weltwirtschaft aus.

Vor allem international verwobene Unternehmen mit komplexen Liefer- und Produktionsketten leiden unter einer solchen Entwicklung. Deshalb wird bei MANN+HUMMEL jede unternehmerische Entscheidung vor dem Hintergrund der damit verbundenen Risiken und Chancen getroffen.

Um den Risiken Rechnung zu tragen, betrachten wir bei MANN+HUMMEL Risiken in unserer internen Risikoberichterstattung als mögliche zukünftige Ereignisse, die zur Nichterreichung unserer prognostizierten (finanziellen) Ziele führen könnten. Spiegelbildlich dazu definieren wir Chancen als mögliche Ereignisse oder Entwicklungen, die einen positiven Effekt auf unsere geplanten (finanziellen) Ziele erwarten lassen.

Als weltweit agierendes Unternehmen begegnen wir diesen Risiken einerseits durch die Diversifikation, also eine vielfältige Produktpalette, andererseits durch die kontinuierliche Verbesserung unserer Produkte und Prozesse.

Chancen schaffen wir, indem wir unsere Wettbewerbsfähigkeit fortlaufend steigern: Wir entwickeln unsere Produkte kontinuierlich weiter, bauen unsere Entwicklungskompetenzen aus und treiben den Auf- und Ausbau neuer Märkte voran. Auch zukunftsweisende Technologien und Medien sowie eine vertikale Integration, digitale und intelligente Geschäftsmodelle und verschiedene Servicelösungen eröffnen uns neue Möglichkeiten.

Synergieeffekte und neue Marktzugänge schaffen wir durch Akquisitionen, wie im Segment Life Sciences & Environment (LS&E). So sind wir für diesen aussichtsreichen Zukunftsmarkt gut gerüstet.

Ein wesentlicher Treiber unseres Geschäfts ist das Thema Nachhaltigkeit. Mit unserer Kernkompetenz Filtration tragen wir zu sauberer Luft, sauberem Wasser und sauberer Mobilität bei. Auf dieser Basis haben wir einen strategischen Ansatz für nachhaltiges unternehmerisches Handeln erarbeitet und auch 2021 in einem Corporate Responsibility Report veröffentlicht. Dieser Nachhaltigkeitsbericht verdeutlicht, dass wir unsere Vision „Leadership in Filtration“ und unsere Mission „Das Nützliche vom Schädlichen trennen“ bereits heute und auch zukünftig konsequent durch Anwendungen im LS&E-Segment stärken.

Im Zuge der zukünftigen Ausrichtung auf alternative Antriebe ergeben sich für MANN+HUMMEL zwar zahlreiche Chancen, aber auch Risiken. Darauf stellen wir uns mit verschiedenen Szenarien und Vorkehrungen ein.

Unser Produktportfolio im Geschäftsbereich Transportation war bislang hauptsächlich auf den Antriebsstrang des Verbrennungsmotors fokussiert. Da alternative Antriebe diese Motoren nun verdrängen, besteht natürlich das Risiko, Umsatz und Marktanteile zu verlieren. Darum investieren wir in die Entwicklung innovativer Filtrationslösungen für die neuen Antriebsformen.

Hier eröffnen sich Chancen, neue Produkte für Zukunftstechnologien anzubieten und diesen Markt zu erschließen. Zusätzlich ergeben sich durch das erhöhte Umweltbewusstsein auch Chancen, neue Produkte außerhalb der Antriebs- oder Powertrain-Sparte anzubieten. Dazu gehören beispielsweise alle Produkte, die unter dem Oberbegriff „Feinstaubfresser“ zusammengefasst sind: Bremsstaubpartikelfilter, Feinstaubfilter für den Fahrzeuginnenraum oder stationäre Feinstaub- und Stickoxidfiltersäulen. Diese innovativen Produkte sollen uns neue Marktsegmente wie auch neue Kunden erschließen.

Das Risiko- und Chancenmanagement stellt somit einen integralen Bestandteil der Planungs- und Steuerungsprozesse der MANN+HUMMEL dar, mit dem Ziel, die Erreichung der Unternehmensziele nachhaltig zu unterstützen und das Risikobewusstsein im Unternehmen zu stärken und sicherzustellen.

Risikomanagement

Das MANN+HUMMEL Risikomanagement zielt darauf ab, regelmäßig und kontinuierlich alle wesentlichen Risiken für die Unternehmensgruppe frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und deren Folgen abzuschätzen (inklusive Gegensteuerungsmaßnahmen) sowie die hinreichende Dokumentation des Risikomanagementprozesses und seiner Ergebnisse. Um den sich schnell verändernden

Marktgegebenheiten und Unternehmensveränderungen (z.B. Aufbau der Werke und die Erweiterung um die Sparte L&SE) umfassend zu begegnen, wurde das in 2019 aufgesetzte Projekt zur Weiterentwicklung des bestehenden Risikomanagement-Systems weiter vorangetrieben. In 2020 wurde es, unter Berücksichtigung der vorherrschenden Gegebenheiten/Corona-Krise optimiert und angepasst. In 2021 haben wir den Risikomanagementprozess operationalisiert. Um die Präzision des Risikoausmaßes zu erhöhen, haben wir den Prozess dahingehend erweitert, dass Risikoverantwortliche bei Bedarf konkrete Risikoausmaßwerte melden beziehungsweise erfassen können. Unser Risikomanagement-System orientiert sich dabei an den gängigen Standards wie COSO und ISO und ist genau an die Bedingungen von MANN+HUMMEL angepasst.

Das Risikomanagement ist in die bestehende MANN+HUMMEL Organisation eingegliedert und umfasst sämtliche organisatorische Einheiten, Funktionen und Prozesse. Es unterstützt alle Verantwortlichen optimal durch ein unternehmensweites Planungs-, Reporting- und Controlling-System und definiert Verantwortlichkeiten sowie Ziele und Prozesse genau. Die Risikoverantwortlichen sind für die Identifikation, Bewertung, Steuerung sowie die Berichterstattung verantwortlich und bewerten jährlich ihre Risikolage neu und melden ihr Risikoportfolio an das Konzernrisikomanagement.

Den organisatorischen Rahmen unseres Risikomanagements bildet die Konzernfunktion Group Treasury & Risk Management. Diese berichtet direkt an den Group Chief Financial Officer.

Das Konzernrisikomanagement ermittelt auf Basis der gemeldeten Informationen das aktuelle Risikoportfolio des Konzerns, welches der Geschäftsleitung und dem Aufsichtsrat jährlich in einem Bericht mit detaillierten Erläuterungen zur Verfügung gestellt wird. Darin enthalten ist auch die mathematische Aggregation der Risiken auf Konzernebene. Hierbei werden gleichartige Risiken aggregiert und deren gruppenweite Abhängigkeit bzw. Auswirkung berücksichtigt, um sicherzustellen, dass übergreifende Risiken identifiziert und mit übergreifenden Maßnahmen gesteuert werden. Darüber hinaus werden signifikante Veränderungen der Einschätzung bereits bekannter Risiken sowie neue signifikante Risiken jederzeit gemeldet und ad hoc an die Geschäftsleitung berichtet.

Die möglichen Risiken werden anhand von zwei Kriterien klassifiziert: Eintrittswahrscheinlichkeit und Ausmaß des Risikos. Das Risikoausmaß wiederum ist in fünf Kategorien unterteilt - klassifiziert anhand möglicher Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis innerhalb von zwei Jahren:

- bestandsgefährdendes Risiko (mögliche entstehende Kosten von mehr als 40 Mio. EUR)
- signifikantes Risiko (möglicherweise entstehende Kosten zwischen 25 Mio. EUR und bis zu 40 Mio. EUR)
- hohes Risiko (erkennbarer Effekt auf die Geschäftstätigkeit, möglicherweise entstehende Kosten zwischen 15 Mio. EUR und bis zu 25 Mio. EUR)
- moderates/mäßiges Risiko (mögliche Kosten zwischen 5 Mio. EUR und bis zu 15 Mio. EUR)
- geringes Risiko (mögliche entstehende Kosten von bis zu 5 Mio. EUR)

Aufgrund der weiterhin sehr angespannten wirtschaftlichen Lage haben wir die Intervalle der Eintrittswahrscheinlichkeit auf dem Vorjahresniveau gehalten, sodass dem Vorsichtsprinzip Rechnung getragen ist.

Ebenso werden risikobegrenzende Maßnahmen (Mitigierungsmaßnahmen) gemeldet und bewertet. Die Wirksamkeit und die geplante zeitliche Umsetzung dieser Maßnahmen werden durch das zentrale Risikomanagement überwacht.

Das verbleibende Risiko nach Umsetzung der Maßnahmen wird im internen Risikobericht als Nettorisiko dargestellt.

Für die Meldung von Risiken ist mit Bezug auf die potenziellen negativen Auswirkungen eine Wertuntergrenze von 5 Mio. EUR im Standardprozess sowie eine Wertuntergrenze von 25 Mio. EUR für den Ad-hoc-Prozess festgesetzt. Risiken unterhalb dieser Wertgrenzen werden in den Unternehmensbereichen selbstständig gesteuert. Der für die interne Risikoberichterstattung relevante Zeitrahmen beträgt maximal zwei Jahre. Außerdem werden die im Risiko- und Chancenbericht dargestellten Auswirkungen der Risiken als Jahreswerte dargestellt.

Die Einschätzung der dargestellten Risiken bezieht sich auf den 30. November 2021. Die aktuellen geo- und handelspolitischen Entwicklungen können jedoch Unsicherheiten für die weitere Geschäftsentwicklung der MANN+HUMMEL Gruppe mit sich bringen und damit eine veränderte Darstellung der Risikolage des Konzerns erforderlich machen. Besonders eine weitere Eskalation des Russland-Ukraine-Krieges und im schlimmsten Falle eine Ausweitung auf andere Staaten kann hier zu weitreichenden Konsequenzen führen. Bislang versuchen wir, die Auswirkungen besonders auf unsere Standorte in den Krisenregionen im Rahmen und so gering wie möglich zu halten. Auch haben wir geeignete Maßnahmen eingeleitet, um den Fortbestand der Vermögenswerte von MANN+HUMMEL abzusichern und gegebenenfalls auch einer drohenden Enteignung entgegenzuwirken. Wesentliche Beeinträchtigungen sind im Moment jedoch noch nicht zu erwarten. Ansonsten hat sich die Risikostruktur unseres Unternehmens im Vergleich zum Vorjahr mit Ausnahme der bereits genannten Risiken nicht wesentlich verändert.

Es ist uns durch die Implementierung weitreichender Maßnahmen gelungen, nachhaltigen Risiken der aktuellen Covid-Pandemie entgegenzusteuern und diese abzumildern.

Aufgrund der vollumfänglichen Effektivität dieser Maßnahmen sehen wir zurzeit keine weiteren Risiken durch die Corona-Pandemie, die die Entwicklung des Unternehmens in der Zukunft nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen können. Derzeit gehen wir von einer Erholung in 2022 aus.

Die interne Revision überprüft im Rahmen von Audits regelmäßig die Funktionsfähigkeit der bereichsinternen Risikomanagementprozesse und gleichzeitig die Informationsweitergabe relevanter Risiken aus den operativen Geschäftsbereichen an das Konzernrisikomanagement.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Für unsere Unternehmensgruppe zählen Wechselkursschwankungen und Zinsänderungen zum engeren Kreis finanzwirtschaftlicher Risiken. Aus diesem Grund werden diese Währungsrisiken kontinuierlich und regelmäßig überwacht, beurteilt und durch derivative Finanzinstrumente unter Berücksichtigung eines Risikolimits abgesichert. Wir setzen derivative Finanzinstrumente grundsätzlich zur

Sicherung risikotragender Grundgeschäfte aus der operativen Tätigkeit des Konzerns ein. Auch das Zinsänderungsrisiko überprüfen wir fortlaufend und minimieren es durch einen möglichst hohen Anteil an Finanzverbindlichkeiten mit langfristiger Zinsbindung.

Diese Begrenzung der Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken verantwortet der Bereich Treasury der MANN+HUMMEL Gruppe. Die für unsere Geschäftstätigkeit notwendigen externen Finanzierungen beinhalten naturgemäß das Risiko, dass wir für zukünftige Kredite höhere Zinsaufwendungen zu leisten haben. Kurz- bis mittelfristig erwarten wir jedoch kein marktseitiges signifikantes Zinsanpassungsrisiko.

Neben Währungs- und Zinsrisiken überprüfen wir auch regelmäßig Ausfallrisiken von finanziellen Partnern und leiten entsprechende Maßnahmen ein.

Die ausreichende Ausstattung mit finanziellen Mitteln bildet die Grundlage, auf der MANN+HUMMEL seine zukünftige strategische Ausrichtung vorantreiben kann.

Finanzwirtschaftliche Risiken halten wir durch solide Finanzierung, eine stabile Liquiditätslage und ausreichende Reserveliquidität gering. Was unsere Liquidität betrifft, so ist die konsequente Überwachung der flüssigen Mittel ein wirkungsvolles Instrument zur Risikominimierung. Wir überwachen fortlaufend und regelmäßig Forderungen, Verbindlichkeiten und Vorratsvermögen und können so notwendige Maßnahmen zur Risikovermeidung auch kurzfristig umsetzen.

Ein Teil unserer Reserveliquidität ist in einem Masterfonds mit mehreren Segmenten (vier Unterfonds und ein Overlay) angelegt. So können die definierten Ertrags- und Risikoparameter immer entsprechend eingehalten werden.

Die Anlagerichtlinien sehen vor, dass die Unterfonds mit einem Risikobegrenzungssystem ausgestattet sind. Demzufolge hat ein Fonds eine feste Wertuntergrenze von -5 % und ein weiterer ein Risikocontrolling ohne feste Untergrenze. Die beiden verbleibenden Fonds sind Absolute Return Fonds, die durch ein entsprechendes Risiko-Overlay eine Performance von -10 % nicht unterschreiten dürfen.

Das gebundene Umlaufvermögen überwachen wir kontinuierlich und passen es bei Bedarf an die Umsatzentwicklung an.

Bilanzrelevanten Risiken wie z.B. der Bewertung unseres Anlagevermögens, der Beurteilung und Erfassung von rückstellungsrelevanten Sachverhalten in den einzelnen Geschäftsbereichen begegnen wir mit regelmäßigen und engen Abstimmungen zwischen den verantwortlichen Zentralbereichen und den einzelnen Geschäftsbereichen, sowie einem eng mit den Geschäftsbereichen und dem Management abgestimmten Forecast-Prozess. Aussagekräftige Kennzahlen runden den Prozess ab.

So stellen wir sicher, dass relevante Sachverhalte frühzeitig identifiziert und korrekt abgebildet werden.

Operative Chancen und Risiken

Marktumfeld

Um auf eine weitere Abschwächung der wirtschaftlichen Entwicklung in relevanten Märkten schnell zu reagieren, haben wir im Vorfeld mögliche Szenarien definiert. Aus diesen Szenarien leiten wir Maßnahmen ab, um das Kostenniveau weitestgehend auf rückläufige Umsatzerlöse anzupassen.

Wir tragen dem gestiegenen Wettbewerb wie z.B. durch die Einführung neuer Produkte oder auch einer aggressiven Preispolitik durch Wettbewerber mit unserer starken Innovationskraft und Kompetenz in der Filtration sowie einer hohen Qualität Rechnung.

Zudem validieren wir kontinuierlich unsere Märkte sowie das Wettbewerbsverhalten, um derartige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und mit geeigneten, ggf. marktspezifischen Maßnahmen entgegenzuwirken.

In Verbindung mit der fortschreitenden Sensibilisierung der Gesellschaft auf das Thema Nachhaltigkeit liegt unser Fokus bei der Produktentwicklung auf sauberer Mobilität, sauberer Luft und sauberem Wasser. Im Bereich Transportation arbeiten wir aus diesem Grund verstärkt an Filtrationslösungen für Brennstoffzellen und Elektrofahrzeuge. Gleichzeitig leisten wir mit unseren Bremsstaubpartikel- und Frontendfiltern einen wichtigen Beitrag zur Feinstaubreduktion. Darüber hinaus runden unsere Filtrations- und Separationslösungen im Bereich Life Sciences und Environment unser Produktportfolio ab und haben damit einen aktiven positiven Beitrag zum Schutz unserer Umwelt.

Auch die historisch gewachsene und immer noch hohe Abhängigkeit von der Automobilbranche birgt ihre Risiken. Besonders als TIER-1-Zulieferunternehmen spüren wir den Kostendruck im Seriengeschäft stark. Dies liegt auch am Vormarsch alternativer Antriebe wie Elektromotoren. Damit verbunden ist auch das Risiko eines Produktionsausfalls beim Automobilhersteller, bedingt durch den Ausfall einzelner Automobilzulieferer (aufgrund Unterkapazität) auch im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine und damit verbundenen negativen Einflüssen auf deren Produktionsabläufe sowie auf Einkaufs- und Logistikprozesse oder aufgrund Anlaufschwierigkeiten bei den neuen Technologien (inkl. Überkapazität) mit negativen Auswirkungen auf den Umsatz bei MANN+HUMMEL. Auch besteht das Risiko, dass sich der Ukraine-Konflikt negativ auf die Absatzentwicklung in der Region besonders im Ersatzteilgeschäft auswirken wird. Allerdings ist im Moment davon auszugehen, dass dies keinen wesentlichen Effekt auf die Geschäftsentwicklung der MANN+HUMMEL-Gruppe haben wird.

Zudem positionieren wir uns auf das bevorstehende Auslaufen des Verbrennungsmotors, indem wir unsere Kernkompetenzen auf neue Geschäftsfelder und Antriebstechnologien übertragen und diversifizieren damit unsere Produktpalette. Gleichzeitig erschließen wir so neue Märkte.

Wettbewerbskonformes Verhalten steht hierbei im Fokus. Diesem wird beispielsweise durch interne Prozesse zur Prüfung etwaiger Drittrechte oder auch durch Managementprozesse zur Sicherstellung des regelkonformen Verhaltens Sorge getragen.

Die schnellen und tiefgreifenden Veränderungen sowie der stetige Wandel, den das digitale Zeitalter mit sich bringt, fordert alle gleichermaßen: MANN+HUMMEL als Unternehmen, unser Führungspersonal und jeden einzelnen unserer Mitarbeiter.

Vor neue Herausforderungen stellen uns beispielsweise die digitale Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft sowie die wachsenden Ansprüche an nachhaltiges Wirtschaften.

Doch diese Veränderungen eröffnen uns auch eine Vielzahl neuer Chancen und wir sehen Veränderung als Chance zu wachsen und neue Märkte zu erschließen. Unsere internen Prozesse sind dabei darauf ausgerichtet, Chancen zu erkennen und wahrzunehmen. Hier setzen wir auf standardisierte Change-Management-Prozesse, die den frühzeitigen Einbezug der relevanten Bereiche und Stakeholder sicherstellen.

Unsere Kernkompetenz Filtration aus über 80 Jahren Erfahrung ist ein Wettbewerbsvorteil für die Entwicklung innovativer Produkte in neuen Geschäftsfeldern. Bestes Beispiel dafür ist das Geschäftsfeld Life Sciences & Environment.

Hier ermöglicht uns eine größere Diversifikation auch größere Unabhängigkeit vom Automobilssektor und darüber hinaus öffnen wir unser Unternehmen weiter für neue Technologien und Innovationen.

Die Gewinnung und Bindung von Fachkräften ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Mit Maßnahmen, wie beispielsweise Mitarbeiterumfragen hinsichtlich Zufriedenheit und Verbesserungsmöglichkeiten sowie eines Talentförderungsprogramms blieb unser Personalmanagement immer nah an den Arbeitnehmern und konnte diese individuell unterstützen.

Einkauf

Auf unseren Beschaffungsmärkten bergen vor allem Preisschwankungen bei Rohstoffen und Materialien Risiken, die wir einkalkulieren müssen. Das Risiko der Kostensteigerung versuchen wir weitestgehend durch langfristige Verträge zu minimieren. Darüber hinaus arbeiten wir mit weltweit agierenden und strategisch breit aufgestellten Lieferanten im Rahmen unseres konzernweiten Warengruppenmanagements zusammen. Wir sind fortwährend mit Lieferengpässen und aktuell durch die Covid-Pandemie und dem derzeit herrschenden Russland-Ukraine-Krieg in erhöhtem Maße dem Risiko einer Unterbrechung von Lieferketten und damit möglichen Produktionsunterbrechungen sowie Engpässen bei der Energiebelieferung ausgesetzt. Zurzeit sehen wir allerdings noch keinen direkten Einfluss auf die Belieferung unserer Werke. Jedoch ist hier jederzeit eine Änderung der Situation möglich. Insbesondere unser zentrales Einkaufscontrolling trägt dabei zur Transparenz, Steuerung und Risikominimierung bei. Ein Instrument der Risikominimierung ist dabei das permanente Monitoring (mittels leistungswirtschaftlicher und logistischer Kennzahlen) und die Kontrolle sowie die enge, fortlaufende Abstimmung mit unseren, insbesondere systemrelevanten Lieferanten. Im Bereich der Materialentwicklung gelang zudem eine Absicherung der Lieferketten durch die Definition, Validierung und Freigabe alternativer Materialien für verschiedenste Produktgruppen.

MANN+HUMMEL muss sich den Forderungen der Nachhaltigkeit im Beschaffungsbereich stellen. Diese Nachhaltigkeit wird nicht nur vom Gesetzgeber, den Stakeholdern und der Gesellschaft eingefordert, sondern ist auch eines unserer vornehmlichen Unternehmensziele.

Nachhaltigkeit endet dabei für uns nicht bei unseren Produkten, sondern beginnt bei der verantwortungsvollen und nachhaltigen Beschaffung der Materialien über die gesamte Lieferkette hinweg. Eine intransparente Lieferkette stellt dabei ein Risiko dar. Aus diesem Grund führen wir regelmäßige Lieferantenaudits durch und verpflichten unsere Zulieferer zur Einhaltung bzw. Verbesserung eines nachhaltigen Handelns.

Neben den Risiken bei der Versorgung mit Material oder Vorprodukten in der Produktion sieht sich MANN+HUMMEL zunehmend dem Risiko von steigenden Energie- und Frachtkosten ausgesetzt. Dem versucht man mit gezielten Programmen zur Energieeinsparung und Frachtkostenreduktionen entgegenzutreten.

Qualität

Hochqualitative Produkte und die Zufriedenheit unserer Kunden; das sind die zentralen Ziele unseres Unternehmens. Darum würden Qualitätsprobleme und daraus folgende Kundenreklamationen sowie Gewährleistungsfälle ein erhebliches Risiko darstellen. Dies hätte Auswirkungen auf unsere Reputation und die finanzielle Situation unseres Unternehmens.

Um dem entgegenzuwirken, gelten im Rahmen des IATF 16949 zertifizierten MANN+HUMMEL Management Systems hohe Qualitätsstandards - sowohl für die Produkt- und Prozessentwicklung als auch für die Produktion in allen Werken. Die größte Chance zur Fehlererkennung und -vermeidung nutzen wir aber schon vorab durch eine ausgewogene und gewissenhafte Planung.

Außerdem arbeiten Kundenqualitäts- und Gewährleistungsteams eng mit unseren Kunden, den Entwicklungsbereichen und den Produktionswerken zusammen. So stellen wir die Qualität der Produkte sicher und können bei Qualitätsvorfällen schnell reagieren.

Gewährleistungsrisiken bilden wir auch durch Rückstellungen finanziell angemessen ab. Darüber hinaus verfügen wir über entsprechende Versicherungen für mögliche Schäden durch Rückrufe sowie für Produkthaftungsfälle.

Die hohe Qualität unserer Produkte sehen wir aber vor allem als Chance, denn sie bedeutet einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Herstellern.

Informationstechnologie

Die weltweite digitale Vernetzung unserer Organisation bildet die Grundlage für die weltumspannende Präsenz unserer Unternehmensgruppe. Schneller und sicherer Datenverkehr bietet Chancen, um Prozesse fortlaufend zu optimieren und die Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten zu verbessern. Allerdings stellt die dadurch notwendige ständige Verfügbarkeit sicherer Daten auch hohe Anforderungen an die Informationstechnologie in unserem Haus. Darum existiert in Ludwigsburg neben dem primären noch ein sekundäres Rechenzentrum. So schließen wir die hohen Risiken durch eine Unterbrechung der Datenversorgung aus.

Grundsätzlich erwachsen aus der stetig steigenden Bedrohung durch Cyberkriminalität und der Verbreitung von Malware Risiken, die sich auf die Verfügbarkeit und Vertraulichkeit von Informationen und IT-Systemen auswirken können. Besonders der aktuelle Konflikt zwischen Russland und der Ukraine hat das Gefahrenpotential in Bezug auf Cyberkriminalität weiter erhöht. Trotz umfangreicher Vorkehrungen kann dies im ungünstigsten Fall zu einer zeitweiligen Unterbrechung von IT-gestützten Geschäftsprozessen führen.

Aus diesem Grund gaben wir im April 2019 den Startschuss für ein dreijähriges Projekt der IT-Sicherheit. Ziel der ersten Phase: Der Aufbau eines Security Operation Center (SOC) in Bangalore, Indien, welches in 2021 fortgeführt wurde. Die weltweiten Firewall- und Antivirus-Betriebsthemen wurden konsolidiert und standardisiert an das SOC übertragen. Alle dazugehörigen Sicherheitsprozesse und Betriebsaufgaben werden von einem Team im Schichtbetrieb bearbeitet und mögliche Probleme oder Gefährdungen direkt gelöst.

Zudem führen wir regelmäßig präventive Schulungen mit den Mitarbeitern durch, um diese zu sensibilisieren und die erforderliche Awareness zu schaffen. Darüber hinaus werden Notfallpläne erstellt und regelmäßig aktualisiert, um im Bedrohungsfall weiter handlungsfähig zu bleiben. Gleichzeitig führen wir fortwährend IT-Sicherheitsaudits und Penetrationstests durch, um eventuelle Sicherheitslücken zu identifizieren und zu schließen. Darüber hinaus wurden organisatorische Instanzen implementiert, um die Umsetzung der definierten Maßnahmen sicherzustellen und fortwährend zu überwachen. Der Schutz der IT-Systeme bei MANN+HUMMEL

wird kontinuierlich ausgebaut. Sollte es trotzdem zu einem Ausfall der Systeme, einem Datenverlust oder einem vergleichbaren Schadensfall kommen, so sind wir über eine entsprechende Versicherung bis zu einer gewissen Schadenshöhe abgesichert.

In einem weiteren Projekt führte MANN+HUMMEL ein Identity und Access Management (IAM) System ein. Kompromittierte Login-Daten und Zugangsberechtigungen sind oft eine Schwachstelle in Unternehmensnetzwerken. Mit dem IAM werden die Rollen, Zugriffsberechtigungen und -voraussetzungen einzelner Nutzer verwaltet und so der Schutz der Daten unterstützt.

Betrug und Verhaltenskodex-Verletzung

In vielen Ländern werden zunehmend Untersuchungen von Kartellbehörden durchgeführt. Bei Wettbewerbsverstößen oder sonstigem rechtswidrigem Verhalten können Strafen anfallen. Um dem entgegenzuwirken, regeln unsere Unternehmensrichtlinien gemeinsam mit unserem Verhaltenskodex die korrekte Vorgehensweise in Bezug auf kartellrechtliche Themen, Exportkontrolle, Korruption und andere Gesetzesverstöße. Auch sensibilisieren wir alle Mitarbeiter weltweit durch nachhaltiges Training in diesen Themenbereichen. Durch diese Schulungen können wir das Risiko zwar nicht vollständig vermeiden, aber stark reduzieren.

Des Weiteren dienen Prozesskontrollen sowie entsprechende Richtlinien dazu, Compliance-Verstöße (interner sowie externer Natur) auf ein Minimum zu reduzieren. Durch unser „Whistleblowing System“ hat zudem jeder Mitarbeiter die entsprechende Plattform, um Compliance-Verdachtsfälle und -Risiken jederzeit zu adressieren.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Die leistungswirtschaftlichen Risiken umfassen mögliche Schäden durch Betriebsunterbrechungen und Verlust von Sachanlagevermögen.

Naturkatastrophen, terroristische Handlungen oder andere Störungen in den Produktionseinrichtungen oder innerhalb der Lieferketten - sowohl bei Kunden als auch bei Zulieferern - können, wie in 2020, erhebliche Schäden und Verluste verursachen. Zur Begrenzung dieser Risiken haben wir Versicherungen in - aus kaufmännischer Sicht - angemessener Höhe abgeschlossen.

Die Covid-Pandemie sorgt in Unternehmen weiterhin für große Unsicherheit, auch wenn sich aufgrund der bereits flächendeckenden Immunisierung und der dadurch geringeren Belastung des Gesundheitssystems die Lage zunehmend entspannt. Um das Risiko für MANN+HUMMEL so gering wie möglich zu halten, werden die hierfür begonnenen Maßnahmen weiter fortgeführt und bedarfsorientiert angepasst. Trotz der bestehenden Maßnahmen ist die weitere Entwicklung der Situation nur schwer bewertbar und kann weitere negative Einflüsse auf das Unternehmen haben.

Steuern

Als international agierender Konzern bewegt sich MANN+HUMMEL in einer Vielzahl verschiedener landesspezifischer Steuersysteme. Dies stellt eine hohe Komplexität innerhalb des Konzerns dar. Die Einhaltung der jeweiligen steuerlichen Regelungen wird von zusätzlich beauftragten lokalen Steuerberatern in den einzelnen Gesellschaften sichergestellt. Darüber hinaus optimiert der Konzern gruppenweit seine internen steuerlichen Kontrollsysteme, beispielsweise bei indirekten Steuern und grenzüberschreitenden Beziehungen. Die Optimierung der steuerlichen Prozesse und die Anpassung der laufenden Kontrollen bilden einen Kernpunkt, um etwaige steuerliche Risiken frühzeitig zu erkennen und abzumindern. Konzernweit etablierte Richtlinien - beispielsweise zum Verrechnungspreissystem - werden darum laufend aktualisiert und transparent an unsere Mitarbeiter weltweit kommuniziert. Zudem verfolgt der Konzern bei der Verrechnungspreisdokumentation einen gruppeneinheitlichen Ansatz, um die erhöhten Anforderungen der Steuerbehörden weltweit zu erfüllen.

Ausfall von wichtigen Kunden

Sowohl als Tier-1-Zulieferer als auch im Ersatzteilgeschäft richtet unser Unternehmen die Zusammenarbeit mit seinen Kunden langfristig aus. Unsere Risiken überwachen wir laufend und unsere Kreditlimits lassen wir dynamisch an das Zahlungsverhalten und die Bonität unserer Kunden anpassen. Der Ausfall eines unserer Groß-Kunden würde die Entwicklung unseres Konzerns zwar voraussichtlich bremsen, seinen Fortbestand aber nicht gefährden.

Aktuell reduzieren wir solche Abhängigkeiten durch Diversifikationsstrategien und das breite Spektrum an Produkten auf vielen verschiedenen Filtrationsmärkten.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Chancen und Risiken beobachten wir kontinuierlich. Die Risiken werden in einem iterativen Prozess fortwährend bewertet. So erkennen wir Chancen und können Gefahren frühzeitig minimieren. Trotz der derzeit herrschenden schwierigen geopolitischen Lage sind im Moment keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe gefährden.

7. Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2021 konnte MANN+HUMMEL seine Ziele nahezu erreichen. Sowohl Umsatz, operatives Ergebnis (EBIT) als auch das ROCE konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Jedoch sind die derzeitigen Annahmen zu den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und zur Entwicklung auf unseren Märkten mit hoher Unsicherheit verbunden. Diese Risiken und deren Einfluss auf MANN+HUMMEL sind im Risiko- und Chancenbericht erläutert. Weder in unserer Planung noch in den Prämissen für unsere Prognose sind die Auswirkungen aus dem Russland-Ukraine-Krieg enthalten. Der Krieg in der Ukraine könnte erhebliche Folgen für die internationale und die deutsche Wirtschaft haben. Es ist zu befürchten, dass neben einer signifikanten Verteuerung der Bezugspreise für Rohstoffe, Energie sowie Frachtdienstleistungen auch Lieferketten brechen könnten oder Lieferungen in bestimmte Märkte für einen gewissen Zeitraum gar nicht mehr geleistet werden können. Besonders auch Dauer, Wirkung und Umfang der in allen Regionen der Welt beschlossenen Sanktionen lassen sich im Moment nicht verlässlich abschätzen. Wir beobachten auch diese Entwicklungen zurzeit sehr aufmerksam und versuchen uns diesbezüglich in alle Richtungen abzusichern. Zurzeit haben wir aus diesem Grund die Lieferungen nach Russland übergangsweise ausgesetzt.

Bislang gingen wir für das Jahr 2022 von einem Wachstum in allen Geschäftsbereichen der MANN+HUMMEL Gruppe aus. Dabei wird die aktuelle Entwicklung auf den Märkten für Rohmaterialien und für die Energieversorgung und die Möglichkeit der Weitergabe solcher Preissteigerungen von entscheidender Bedeutung für die zukünftige Profitabilität des Unternehmens sein. Wir erwarten überproportionale Wachstumsraten in unserem jüngsten Geschäftsfeld Life Sciences & Environment. Hier wird unsere Neuakquisition in USA entscheidend dazu beitragen. Bisher gehen wir davon aus, dass sich die Umsatzerlöse der gesamten Gruppe deutlich über dem

Vorjahresniveau bewegen werden. Dies bedeutet, dass wir auch im Bereich des Automotive-Geschäfts von moderaten Wachstumsraten ausgehen. Daraus abgeleitet rechnen wir auch in 2022 mit einem moderaten Ergebnisanstieg und gleichzeitig mit einer Verbesserung der operativen Margenqualität gegenüber dem Vorjahr. Dabei ist es unser Ziel, dass wir die operative Marge im mittleren einstelligen Bereich festigen können. Dabei werden die in den Vorjahren eingeleiteten Kosteneinsparungs- und Restrukturierungsmaßnahmen einen positiven Effekt haben. Darüber hinaus werden wir fortwährend unsere Standortstrategie und unser Produktportfolio überprüfen und kritisch hinterfragen. Notwendige Maßnahmen werden wir bei Bedarf schnellstmöglich einleiten.

Die voran beschriebenen Effekte werden auch die Entwicklung des Ergebnisses in Relation zum eingesetzten Kapital (ROCE) positiv beeinflussen. Das ROCE für das Geschäftsjahr 2021 lag bei ca. 10 % und wird sich erwartungsgemäß auf ca. 13 % verbessern.

Ludwigsburg, 27. April 2022

MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführung

Kurk Wilks

Emese Weissenbacher
